

#### INTERVIEW

Hans J. Hesse über industry@work

#### FAMILIENUNTERNEHMEN MIT TRADITION

125 Jahre Weinhaus Hilgering in Dortmund

#### SERVICE BILDUNG

Duales Studium mit drei Abschlüssen an der VWA

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

September 2016

## Mach' dein Ding!

**Eine Berufsausbildung  
bietet Azubis und  
Unternehmen viele Vorteile**



**Wir fördern  
das Gute in NRW.**



**Sabine Baumann-Duvenbeck und ihr Kraftpaket –  
unterstützt durch die Fördermittel der NRW.BANK.**

Die Stärke mittelständischer Unternehmen ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft in unserer Region. Eine Eigenschaft, die es wert ist, gefördert zu werden. Z. B. durch den NRW.BANK.Effizienz kredit: Zinsgünstige Darlehen von 25.000 bis 5 Millionen Euro für Modernisierungen, die Ihre Anlagen zukunftsfähig machen. Sprechen Sie mit uns über Ihre unternehmerischen Ziele.

[www.nrwbank.de/staerke](http://www.nrwbank.de/staerke)



# Berufsausbildung sichert unseren Wirtschaftsstandort

**A**traktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze werden von Unternehmen geschaffen. Das international hoch anerkannte duale Ausbildungssystem in Deutschland wird sich dabei auch in diesem Jahr wieder bewähren: In unserer IHK-Region mit den Städten Dortmund, Hamm sowie dem Kreis Unna ziehen wir Ende August eine erfreuliche Bilanz. Mit 4.506 neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen konnten wir das schon gute Vorjahresergebnis bereits jetzt um rund ein Prozent übertreffen. Das ist aber noch nicht das Ende der Fahnenstange, da uns bis zum Jahresende die Unternehmen noch mehr Eintragungen melden. 2015 konnten wir erneut mehr als 5.000 neu eingetragene Ausbildungsverträge registrieren - zum sechsten Mal in Folge! Eine solche Kontinuität konnten wir zuletzt Anfang der 1970er-Jahre vorweisen.

Die Unternehmen nehmen ihre überaus wichtige gesellschaftliche Verantwortung für die Jugendlichen wahr und beugen damit auch dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel vor. Für dieses Engagement sagen wir allen Unternehmen und den an der beruflichen Bildung Beteiligten herzlichen Dank.

Es ist aber weiter wichtig, die Attraktivität der betrieblichen Ausbildung für besonders qualifizierte Schulabgänger zu erhöhen. Nach Angaben des DIHK waren Ende Juli trotz der unternehmerischen Anstrengungen noch 172.000 Ausbildungsstellen unbesetzt; 14.000 Betriebe erhalten nicht einmal Bewerbungen. Ein Beispiel für erfolgreiche Azubi-Werbung ist die Schwerter Schrezenmai-

er Kältetechnik GmbH & Co. KG: Sie bietet nicht nur exzellente Ausbildungs- und Aufstiegschancen, sondern stellt Azubis Zusatzangebote wie ein Smartphone, Notebook und ein Azubi-Mobil zur Verfügung.

Auch leistungsschwächere junge Menschen verdienen ihre Chancen! Hierfür ist eine wesentliche Verbesserung der Ausbildungsreife und der Berufsorientierung der Schlüssel. Das Werben für die duale Berufsausbildung muss schon in den Schulen beginnen. Hierauf haben wir mit 22 Unternehmen aus der IHK-Region eine Antwort gegeben: Sie entsenden ihre Auszubildenden als sogenannte Ausbildungsbotschafter in Schulen, um über die Ausbildung im jeweiligen Unternehmen zu informieren (siehe Seite 13). Ein weiteres Instrument der Lehrlingswerbung hat jetzt unsere Initiative [industry@work](mailto:industry@work) auf den Weg gebracht: Am 22. September wird Lehrern die Möglichkeit geboten, sich in den Unternehmen Hesse und Jäckering insbesondere über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Industrie zu informieren (siehe Seite 14).

Die IHK wird auch zukünftig alles dafür tun, damit sich die Lage auf dem Ausbildungsmarkt insgesamt weiter entspannt. Hierzu gehören Aktivitäten wie das persönliche Einwerben zusätzlicher Ausbildungsstellen über Ausbildungsberater, das jährliche Azubi-Speed-Dating, die Beteiligung an der neuen landesweiten Kampagne „Die Ausbildung. Weltklasse aus NRW“ und auch die von



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber

unseren Wirtschaftsjunoren seit zwei Jahrzehnten erfolgreiche Lehrstellenbörse „Jobfit“. Auch das Instrument der Einstiegsqualifizierung, das sich häufig als Brücke zu einer geregelten Ausbildung bewährt hat, werden wir weiterhin gezielt einsetzen.

Noch ein Wort zu den jungen Menschen, die als Flüchtlinge zu uns kamen: Die IHK hat zusammen mit der Auslandsgesellschaft NRW im Sommer erfolgreich einen Sprachkurs für Flüchtlinge durchgeführt. Und im September haben wir gemeinsam mit der EWEDO erstmals junge Menschen mit Unternehmen zusammengebracht: So lernten 16 von ihnen den betrieblichen Alltag bei den Unternehmen Rewe Dortmund, Signal Iduna, Hotel Esplanade und der Aptar Dortmund kennen (siehe Seite 11).

Alle diese Anstrengungen helfen, den Wirtschaftsstandort Deutschland mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern zu sichern. Haben Sie noch freie Lehrstellen? Dann sprechen Sie uns an! Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer

**BLICKPUNKT DUALE BERUFSAUSBILDUNG**

# 8 Heute Azubi, morgen Fachkraft!

Qualifizierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg: Warum die duale Berufsausbildung so wichtig für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen ist.



# 11 IHK-Bustour: Flüchtlinge auf Unternehmensbesuch

Projekt zur beruflichen Orientierung für junge zugewanderte Menschen.



**INTERVIEW**

# 14 „Wir brauchen eine starke Industrie!“

Seit gut einem Jahr zeigt die Initiative industry@work, was für innovative Produkte und spannende Jobchancen die regionalen Industriebetriebe bieten. Die Ruhr Wirtschaft spricht darüber mit Hans J. Hesse, geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG in Hamm.



**RUBRIKEN**

- 3 **Editorial**
- 6 **Bild des Monats**
- 7 **Wirtschaft in Zahlen**
- 20, 36, 40, 48 **Kompakt**
- 22 **Nachruf**
- 22 **Jubiläen**
- 24 **Die Seite der Wirtschaftsjunoren**
- 27, 29 **Glückwunsch**
- 30 **Was sonst geschah**
- 37 **Literatur**
- 42 **Essen & Trinken**
- 50 **Unternehmen bilden aus**
- 76 **Tipps zum Thema Recht**

- 77 **Wirtschaft im TV**
- 78 **IHK-Weiterbildungsprogramm**
- 81 **Kulturkalender**
- 83 **Messekalender**
- 84 **Impressum**
- 85 **IHK-Veranstaltungskalender**

**BLICKPUNKT DUALE BERUFSAUSBILDUNG**

- 8 **Heute Azubi, morgen Fachkraft!**
- 11 **IHK-Bustour: Flüchtlinge auf Unternehmensbesuch**
- 12 **IHK-Ausbildungsberater**
- 13 **Weltklasse aus NRW**
- 13 **Ausbildungsbotschafter**
- 13 **Azubi-Speed-Dating**

**INTERVIEW**

- 14 **„Wir brauchen eine starke Industrie!“**  
Hans J. Hesse

**WIRTSCHAFT REGIONAL**

- 16 **Whisky, Wein und Westenspörter**  
Familienunternehmen mit Tradition: Weinhaus Hilgering
- 20 **Hingucker im Revier**  
Urban Fine Art Meeting Ruhr
- 20 **Übersichtlicher und besser**  
[www.ihk24-weiterbildung.de](http://www.ihk24-weiterbildung.de)
- 21 **Preis für Green IT-Projekt am Airport**
- 23 **Auf dem Weg in die digitale Zukunft**  
digital excellence conference
- 25 **Erneut Wachstum bei KHS**



## FAMILIENUNTERNEHMEN MIT TRADITION

# 16 Whisky, Wein und Westenpörter

Das älteste Weinhaus in Dortmund steht am Westenhellweg mitten in der City: Seit 125 Jahren verkauft Hilgering ausgesuchte Weine, Whiskys und Spirituosen.



## WIRTSCHAFT REGIONAL

# 23 Auf dem Weg in die digitale Zukunft

Unternehmen treffen sich auf der digital excellence conference am 27. Oktober in der Westfalenhalle Dortmund.



## WIRTSCHAFT REGIONAL

# 46 Dortmund bekommt „Supergeldspeicher“

An der B1 wächst der Neubau der modernsten Bundesbankfiliale. Ab 2019 werden hier täglich mehrere Millionen Geldscheine geprüft.



- 26 **Mit Kopf und Seele**
- 27 **Neuer Standort für Mercedes in Lünen**
- 28 **Integration – eine Herkulesaufgabe**
- 29 **dogado übernimmt Candan und Busymouse**
- 29 **SNU kooperiert mit VSCR**
- 32 **Die Fliege im Kosmos**  
Ausstellung von Claudia Quick
- 34 **„Schnelles Kabel“ und „WLAN-City“**  
Dokom21 auf Wachstumskurs
- 36 **Finanzberatung ohne Provisionen**
- 38 **Albert Vögler (1877–1945) privat betrachtet**  
Serie „Archivschätze“
- 41 **Bechtle zieht nach Hörde**

- 44 **Vom Leerlauf in den Vorwärtsgang**  
Bundesverkehrswegeplan
- 45 **Heiße Reifen**  
11. DortmunderAutoTag
- 46 **Dortmund bekommt „Supergeldspeicher“**
- 48 **Beladene Container wieder an der Spitze**  
Dortmunder Hafen meldet Zahlen
- 49 **Gute Designer sind so nah**  
Design Metropole Ruhr

## SONDERTHEMA

- 56 **Logistik · Maschinen · Produktion / Transport + Verpackung**

## SERVICE INTERNATIONAL

- 74 **Tel Aviv: Nabel der Welt für Existenzgründer**

## SERVICE BILDUNG

- 79 **Duales Studium mit drei Abschlüssen**  
VWA bietet duales Studium

## SERVICE KULTUR

- 80 **Klänge aus fernen Ländern**  
Der Klangkosmos geht wieder auf Entdeckungstour
- 82 **Von und auf allen Saiten**  
Celloherbst am Hellweg

## SERVICE TERMINE

- 84 **Wenn aus Flüchtlingen Fachkräfte werden**
- 84 **Altersvorsorge für Geschäftsführer**
- 85 **Handelsvertreterforum in Hagen**

- 85 **Dortmunder Versicherungstag**



# Mit Drachen in einem Boot

## Trommler

Ende August wurden am Phoenix-See in Dortmund wieder die Drachenboote ins Wasser gelassen. Bis zu 18 Paddler finden darin Platz, immer zwei nebeneinander. Unterstützt wird das Team durch den im Bug sitzenden Trommler, gesteuert durch den Steuermann im Heck.

## Synchron

Wichtig sind Ausgewogenheit und synchrone Bewegungen. Das Boot darf keine Schlagseite bekommen und die Paddel sollten gleichzeitig ins Wasser getaucht werden. Die Schlagzahl wird vom Trommler und von den Schlagleuten vorne im Boot festgelegt.

## Kommando

So läuft der Start beim Drachenboot-Festival: Bei „Are you ready“ beugen sich alle Paddler weit nach vorne, das Paddel knapp über der Wasseroberfläche. Bei „Attention“ wird das Blatt komplett unter Wasser getaucht. Bei „Go“ werden kraftvolle Schläge durchgezogen.

## Teampreis

Danach folgen kurze, schnelle Züge mit geringerem Kraftaufwand, um dem Boot Tempo zu geben. Je nach Wetterlage werden vier Rennen gefahren und so der Sieger ermittelt. Das Boot mit dem besten Outfit und dem lustigsten Auftritt erhält den Teampreis.

Text: Tobias Schucht  
Foto: Oliver Schaper



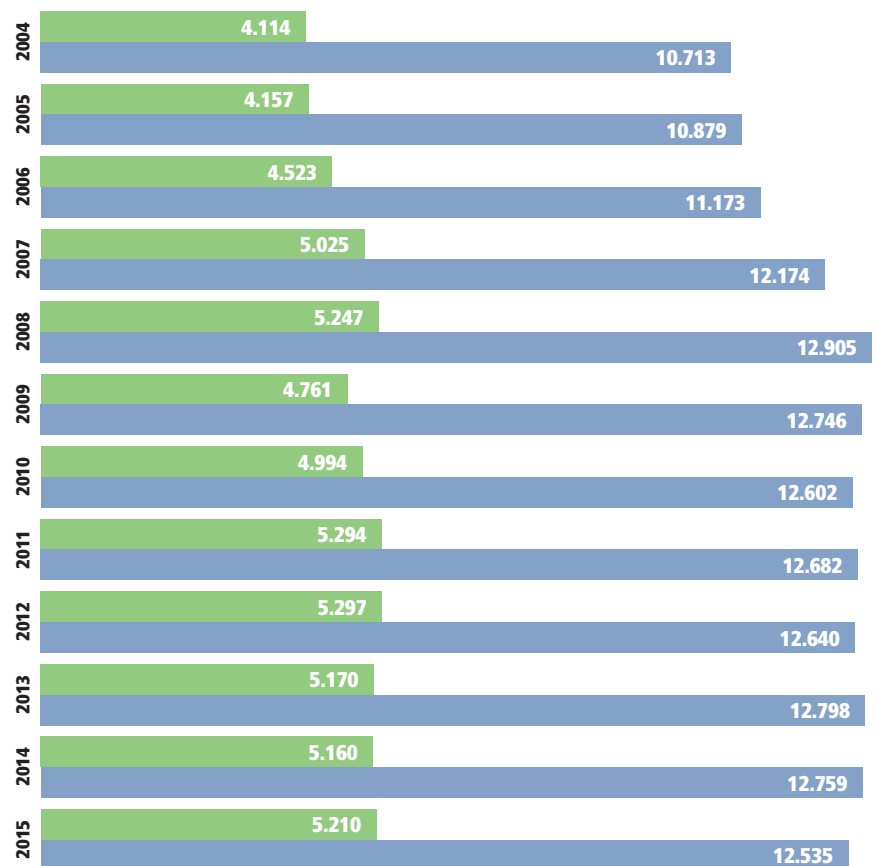


# Wirtschaft in Zahlen

## Berufsausbildung in der IHK-Region

Entwicklung der Ausbildungsverträge seit 2004

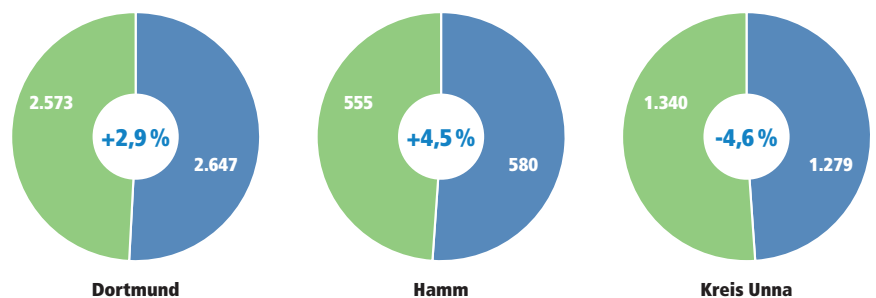
● Neue Ausbildungsverträge ● Ausbildungsverträge insgesamt



## Positive Tendenz mit leichtem Plus

Aktuelle Neueintragen von Ausbildungsverhältnissen zum 31. August

● 2015 ● 2016



Die Ausbildungssituation in der IHK-Region (siehe Seite 8) ist seit Jahren auf einem stabilen Niveau. Selbst der Rückgang der Neuverträge 2009 (obere Grafik) als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise wurde schnell kompensiert. Allein von 2004 bis 2014 stieg die Ausbildungsleistung der IHK-Betriebe um 25 Prozent an. Seit 2011 gibt es konstant hohe Eintragungszahlen mit über 5.000 neuen Ausbildungsverträgen im Jahr. Bei der Gesamtzahl der Ausbildungsverhältnisse bewegt sich die IHK-Region seit 2007 konstant über 12.000 aktiven Ausbildungsverhältnissen. Auch 2016 (untere Grafik) ist die Tendenz positiv. Insgesamt 4.506 neue Verträge bis zum 31. August bedeuten ein Plus von 0,9 Prozent. Während allerdings Dortmund und Hamm Zuwächse verzeichnen, gibt es im Kreis Unna weniger neue Verträge als zum gleichen Zeitpunkt 2015.

Text: Gero Brandenburg, Quelle: IHK zu Dortmund





# Heute Azubi, morgen Fachkraft!

**Qualifizierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg: Warum die duale Berufsausbildung so wichtig für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen ist.**

VON GERO BRANDENBURG

Für Stefan Zurbrüggen ist die Sache klar: Ohne Eigengewächse geht es nicht. „Als Familienunternehmen bilden wir unsere zukünftigen Fachkräfte umfassend aus und vermitteln ihnen unsere Firmenphilosophie. Wir wollen am Markt weiter wachsen und setzen dabei gezielt auf Nachwuchs aus dem eigenen Haus.“ Zusammen mit seinem Bruder Christian ist Stefan Zurbrüggen geschäftsführender Gesellschafter des gleichnamigen Möbelhandelsunternehmens, das am Hauptsitz Unna sowie in Herne, Oelde, Bielefeld und Delmenhorst große Wohn-Zentren betreibt. Die Zurbrüggen-Gruppe gehört mit rund 300 Millionen Euro Jahresumsatz und 1.400 qualifizierten Mitarbeitern in Verkauf, Logistik und Verwaltung zu den führenden Unternehmen im deutschen Möbelhandel.

Im laufenden Jahr verstärkt Zurbrüggen sein Engagement in diesem so wichtigen Bereich noch. Waren es 2015 bereits 35 neue Azubis, so erleben jetzt 43 junge Menschen den Start ins Berufsleben: 27 Männer und 16 Frauen haben zum 1. August ihre Ausbildung in den Wohn-Zentren und im Logistikzentrum Bönen begonnen. Insgesamt bildet Zurbrüggen aktuell 95 junge Menschen in

sieben verschiedenen Berufen zu qualifizierten Fachkräften aus. „Mit unseren Fachkräften können wir uns den zukünftigen Herausforderungen optimal stellen. So garantieren wir den Kunden das gewünschte Höchstmaß an Beratungskompetenz und Service“, betont Stefan Zurbrüggen.

## **Regelmäßig mehr als 5.000 neue Verträge**

So wie er sehen es viele andere Unternehmer in der Region der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund. Entgegen dem Trend auf Landes- und Bundesebene konnte die IHK Anfang September wieder einmal erfreuliche Zahlen vorlegen. In den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna registrierte sie insgesamt 4.506 neu eingetragene Berufsausbildungsverhältnisse. Damit wurde das schon gute Vorjahresergebnis (4.468) um 0,9 Prozent übertroffen. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in den Städten Dortmund (+ 2,9 Prozent) und Hamm (+ 4,5 Prozent), während der Kreis Unna mit einem Minus von 4,6 Prozent leider Einbußen verzeichnete.

IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber ist zuversichtlich, dass sich dieser posi-





ve Gesamttrend bis zum Jahresende fortsetzt: „Ich hoffe, dass wir das Ergebnis des Vorjahres noch übertreffen können.“ 2015 wurden im Westfälischen Ruhrgebiet insgesamt 5.210 neue Ausbildungsverhältnisse eingetragen, sodass die Gesamtzahl aller Azubis in IHK-Berufen 12.535 betrug. „Das zeigt, dass unser Werben bei den Schülern Früchte trägt. Berufliche Zukunft muss nicht zwangsläufig Studium heißen. Jugendliche sollten die großen Chancen ergreifen, die sich durch eine berufliche Ausbildung ergeben.“

Die Ausbildungszahlen in der Region liegen seit Jahren auf einem erfreulich hohen Niveau. Seit 2011 konnte die IHK jedes Jahr die Marke von 5.000 neuen Ausbildungsverträgen knacken. Eine Leistung, die dem großen Engagement der rund 3.000 Ausbildungsbetriebe zu verdanken ist, die damit nicht nur eigenen wirtschaftlichen Interessen folgen, sondern auch eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe wahrnehmen. Zugleich zeigen diese Ergebnisse, dass sich die IHK mit ihren Maßnahmen und Aktionen auf einem guten Weg befindet: Informationsveranstaltungen wie das Azubi-Speed-Da-

ting oder Projekte wie die „Ausbildungsbotschafter“ (siehe Seite 13) sorgen für viel Resonanz in der Öffentlichkeit und machen den Jugendlichen – sowie ihren Eltern – die Vorzüge der Berufsausbildung bewusst.

### Schwierige Situation auf Landes- und Bundesebene

Die erfreulich stabile Ausbildungssituation in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna ist allerdings eher die Ausnahme. Der landes- und bundesweite Trend zeigt nach unten. Die duale Berufsausbildung steht vor großen Herausforderungen, den Unternehmen gehen die Fachkräfte von morgen aus. Zum 1. September verzeichneten die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen insgesamt 63.518 neue Ausbildungsverträge, 43.827 davon im kaufmännischen, 19.691 im gewerblichen Bereich. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge sank damit um 1.206 oder rund 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diesem Rückgang gegenüber steht ein Zuwachs der angebotenen Ausbildungsstellen um 2,8 Prozent auf 106.120. Insgesamt blieben 21.749 Stellen unbesetzt. „Die Zahlen

>

### Ausbildungsbeginn 2016

Start ins Berufsleben bei Zurbrüggen: Die Geschäftsführer Stefan Zurbrüggen (Mitte) und Thomas Hagermann (9. v. r.) begrüßten gemeinsam mit Betriebsrat Dennis Wald (links), Gesamtvertriebsleiter Frank Werner (2. v. l.) sowie den Ausbildern Britta Eppmann (r.) und Markus Schmoll (3. v. r.) die neuen Auszubildenden. Der Einrichtungsspezialist bildet junge Frauen und Männer in sieben Berufen aus, darunter sind beispielsweise Kaufleute im Einzelhandel, Kaufleute für Büromanagement, Gestalter für visuelles Marketing und Fachkräfte für Lagerlogistik. Foto: Zurbrüggen



### Nachwuchs bei Hesse

Der Hammer Lackspezialist hat neue Azubis (v. l.): Michael Lewing (Teamleiter Personal), Andreas Fischer (stellv. Betriebsratsvorsitzender), Yunus-Emre Sevindik (Produktionsfachkraft Chemie), Julian Henze, (Informatikkaufmann), Dennis Jacobtor Weißen (Produktionsfachkraft Chemie), Marvin Hawighorst (Lacklaborant), Melanie Jütte (Industriekauffrau), Jürgen Dietze (Personalentwicklung), Nurcan Dede (Lacklaborantin). Foto: Hesse





## 168 neue Azubis

Das Dortmunder Bau- und Gartenmarktunternehmen Hellweg begrüßt jetzt 168 neue Azubis bundesweit, darunter 90 angehende Verkäuferinnen und Verkäufer. Allein in der IHK-Region sind es 14 neue Azubis und drei dual Studierende. Foto: Hellweg

## Neue „Helden“

Ausbildungsbeginn auch bei GastroHero in Holzwickede. Der Onlinehändler für Gastronomiebedarf gibt acht neuen Azubis eine Chance. Sechs von ihnen werden zu Kaufleuten für Büromanagement, einer als Informatikkaufmann und eine zur Kauffrau für Marketingkommunikation ausgebildet. Foto: GastroHero



>

in diesem Jahr zeigen, dass die Gefahr eines Fachkräftemangels allmählich sehr real wird“, sagt Dr. Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer der IHK NRW. „Trotz erheblich gesteigerter Bemühungen der Unternehmen blieben so viele Stellen wie lange nicht mehr unbesetzt. Wir können diese Entwicklung nur mit gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten stoppen.“

Insgesamt sank die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz bei den Agenturen für Arbeit in NRW um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was den Bewerbermangel noch einmal verschärfte. Um hier gegenzusteuern, muss in den Augen der IHK NRW die Attraktivität der dualen Ausbildung in den Augen der Jugendlichen und ihrer Eltern wieder steigen. Eine der Gegenmaßnahmen ist die landesweite Imagekampagne „In drei Jahren Weltklasse“ (siehe Seite 13) des Landes NRW und der IHK NRW zur Bewerbung der dualen Ausbildung.

Auch die aktuelle Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) unter mehr als 11.200 Unternehmen in ganz Deutschland spiegelt die unbefriedigende Lage wider. 31 Prozent der Betriebe gaben an, nicht alle angebotenen Lehrstellen besetzen zu können. Vor zehn Jahren waren es nur zwölf Prozent.

Welche Gründe stecken hinter dieser erfreulichen Entwicklung? Es sind vor allem zwei Punkte: Einerseits macht sich der demografische Wandel bemerkbar, die Zahl der jungen Menschen ist rückläufig. Allein in der IHK-Region wird es nach Prognosen von IT.NRW im Jahr 2020 nur noch 10.000 Schulabgänger geben, rund 2.000 weniger als 2015; in anderen Regionen ist dieses Problem noch gravierender. Zum anderen hält der „Akademisierungstrend“ an. Immer mehr Schulabgänger zieht es zum Studium an die Hochschulen.

„Die Annahme vieler Schulabgänger, dass ein Universitätsabschluss zwangsläufig zu besseren Gehältern führt, ist allerdings falsch, stellt Michael Ifland, IHK-Geschäftsführer Berufliche Bildung, klar. „Die wenigsten wissen, dass man, wenn man eine Erstausbildung macht, schon dort oft viel mehr Geld beim Einstieg verdient als ein Akademiker“, so Ifland. Schließe man dann noch eine Aufstiegsfortbildung an, habe man ein geringes Risiko, arbeitslos zu werden, und man übernehme sehr viel schneller Führungsverantwortung. „Die hohen Studienabbruchquoten belegen, dass ein Studium offenbar nicht für jeden Abiturienten die richtige Wahl ist. Jeder sollte für sich ganz genau prüfen, wo seine Stärken und Schwächen liegen“, ergänzt Ifland.

## IHK rät zu Blick über den Tellerrand

Lehrstellen bleiben auch deshalb unbesetzt, weil sich Jugendliche zu sehr auf bestimmte Berufe oder Branchen konzentrieren und andere Karrierewege ignorieren. Viele Berufe leiden unter ihrem schlechten Image: Blaumann, Schichtbetrieb und unregelmäßige Arbeitszeiten halten viele Jugendliche davon



ab sich mit den Inhalten der entsprechenden Berufsfelder zu befassen. Wer Schülerinnen und Schüler aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna nach ihrem Berufswunsch fragt, hört zumeist: „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“. Auch 2015 war dies der beliebteste Ausbildungsberuf – und das nicht nur in der Region, sondern deutschlandweit. Auf Platz zwei und drei folgen „Verkäufer/in“ und „Kaufmann/-frau für Büromanagement“. Insgesamt machten die Top 10 der Ausbildungsberufe mit 6.575 Verträgen weit mehr als die Hälfte aller Ausbildungsverhältnisse (12.535) aus.

Experten sehen diese starke Konzentration auf wenige Ausbildungsberufe mit gemischten Gefühlen. „Natürlich verstehen wir, dass das Interesse für diese Berufe groß ist. Allerdings machen sich die Jugendlichen

hier Konkurrenz, während andere Berufsbilder mit sehr guten Zukunftsperspektiven oft unbeachtet bleiben. In unserer Region gibt es mehr als 130 Ausbildungsberufe, die hervorragende Zukunftsperspektiven bieten“, betont Dirk Vohwinkel, Leiter der IHK-Ausbildungsberatung. Er empfiehlt den Jugendlichen, über den Tellerrand hinaus zu schauen, denn dann böten sich gute Chancen. „Es bringt nichts, sich für einen Ausbildungsberuf zu entscheiden, weil er gerade bei Freunden oder in den Medien angesagt ist.“

Eine große Rolle bei den Ausbildungsbetrieben spielt die Leistungsfähigkeit der Bewerber. Fehlende oder nur unzureichende Qualifikationen führen ebenfalls dazu, dass offene Lehrstellen nicht besetzt werden können. Nicht jeder Jugendliche ist nach der

»Die Annahme vieler Schulabgänger, dass ein Universitätsabschluss zwangsläufig zu besseren Gehältern führt, ist falsch. Bei einer Erstausbildung verdient man oft mehr Geld beim Einstieg als ein Akademiker.«

**Michael Ifland,**  
IHK-Geschäftsführer  
Berufliche Bildung

## IHK-Bustour: Flüchtlinge auf Unternehmensbesuch

Projekt zur beruflichen Orientierung für junge zugewanderte Menschen.

Viele anerkannte junge Flüchtlinge möchten gern in ihrer neuen Heimat Deutschland arbeiten. Sie fragen sich aber auch: Wie sieht die Arbeitswelt hier konkret aus? Reichen meine Sprachkenntnisse? Was wird verlangt, wo werde ich mit meinen Qualifikationen gebraucht? Und viele Unternehmen suchen händierend Personal und Fachkräfte. Um dabei zu helfen, Angebot und Nachfrage zusammenzubringen, organisierten die IHK und Projektpartner Ewedo Anfang September eine Bustour.

13 junge Menschen mit guter Perspektive, was die Qualifikation, die Sprachkenntnisse und den Aufenthaltsstatus betrifft, besuchten an zwei Tagen mit einem Kleinbus vier verschiedene Unternehmen in Dortmund: die Aptar Dortmund GmbH, das Hotel Esplanade, Rewe Dortmund und die Signal Iduna Gruppe. Ziel war es, den Flüchtlingen Einblicke hinter die Kulissen verschiedener Unternehmen und Berufsbilder zu geben und den Unternehmen das große Fachkräftepotenzial dieser Menschen näherzubringen. Die IHK sieht bei diesem Thema große Herausforderungen aber auch Chancen für den Standort Westfälisches Ruhrgebiet. „Mit unseren Initiativen zur Arbeitsmarktintegration möchten wir der größer wer-



Junge Flüchtlinge mit Mitarbeitern von IHK, Ewedo und Jobcenter. Foto: IHK/Schaper

denden Fachkräftelücke, die oftmals schon bei fehlenden Auszubildenden anfängt, entgegenwirken. Die Bustour ist dabei eine Möglichkeit, um die jungen Menschen und die Unternehmen gezielt zusammenzubringen“, sagt Michael Ifland, IHK-Geschäftsführer Berufliche Bildung.

### Förderzentrum für Flüchtlinge

Die Bustour wurde von Ursula Siedenburger (Starthelfer-Projekt der IHK) und von Jobcoach Ulrich Smorra (Ewedo GmbH) begleitet. Ewedo hatte die Teilnehmer aus dem Förderzentrum für Flüchtlinge ausgewählt. „Zusammen mit dem Caritasverband Dortmund führen wir das Förderzentrum für Flüchtlinge als einen ganzheitlichen Integrationsansatz für den Arbeitsmarkt durch. Die Flüchtlinge

werden von uns sozialpädagogisch betreut, lernen Deutsch und berufliche Fertigkeiten in Theorie und Praxis. Anschließend werden sie an Betriebe und Bildungsangebote herangeführt“, so Ewedo-Geschäftsführer Detlev Becker. „Die IHK-Initiative für eine Busreise zu Dortmunder Betrieben haben wir sofort aufgegriffen und beteiligen uns gerne.“

Im Förderzentrum für Flüchtlinge finanziert das Jobcenter im Anschluss an sprachliche Qualifizierungen verschiedene Maßnahmen, die der beruflichen Orientierung dienen. Rita Thelen, Bereichsleiterin des Jobcenters Dortmund: „Die Bustour bietet den geflüchteten Menschen eine gute Möglichkeit, sich direkt in den Betrieben und bei den Mitarbeitenden zu informieren.“

## Startschuss bei Dula

21 neue Auszubildende sind im August bei der international tätigen Dula-Gruppe in ihr Berufsleben gestartet – vier von ihnen im Dula-Center, der Hauptverwaltung in Dortmund-Hombruch: Max Kreul (2. v. l.) hat seine Ausbildung zum Technischen Produktdesigner begonnen, Phil Wirth (l.), Natalie Scharapow und Jean-Pierre Dettmer absolvieren dort eine Ausbildung zu Industriekaufleuten.

Foto: Dula



## IHK-Ausbildungsberater

### Ansprechpartner für Unternehmen und Azubis

Die Ausbildungsberater der IHK zu Dortmund sind die Ansprechpartner für die Unternehmer und die Auszubildenden in der IHK-Region. Aufgeteilt in drei verschiedene Berufsgruppen – Einzelhandels- und Gastronomieberufe, Büro- und Dienstleistungsberufe, gewerblich-technische Berufe – sind sie verlässliche Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Berufsausbildung. Sie stellen bei Betrieben die Eignung zur Ausbildung in bestimmten Berufen fest, informieren über Prüfungszulassungen, stehen für ausbildungsbezogene Rechtsfragen während der Ausbildung zur Verfügung und besprechen mit Unternehmen die Neuordnung von Berufen.



#### Tina-Maria Mohr

Ausbildungsberaterin für Einzelhandels- und Gastronomieberufe  
Tel. 0231 5417-264  
t.mohr@dortmund.ihk.de



#### Thomas Flecke

Ausbildungsberater für Büro- und Dienstleistungsberufe  
Tel. 0231 5417-272  
t.flecke@dortmund.ihk.de



#### Jens Nordmann

Ausbildungsberater für industriell-technische Berufe  
Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen  
Tel. 0231 5417-285  
j.nordmann@dortmund.ihk.de

>

Schulzeit aufgrund seiner schulischen Leistungen oder der persönlichen Entwicklung in der Lage, direkt eine Ausbildung zu beginnen.

Das muss aber kein Problem bleiben, denn für diese Fälle wurde im Rahmen des Ausbildungspakts auf Bundesebene das Instrument der Einstiegsqualifizierung geschaffen. Dabei handelt es sich um ein von den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern gefördertes sechs- bis zwölfmonatiges Betriebspraktikum. Die Inhalte orientieren sich eng an anerkannten Ausbildungsberufen, können aber individuell und flexibel an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst werden. Mit der Einstiegsqualifizierung erhalten junge Menschen die Chance, einen Ausbildungsberuf, einen Betrieb und das Berufsleben zu erfahren. Und die Betriebe haben die Möglichkeit, einen potenziellen Auszubildenden näher kennenzulernen und auf eine Berufsausbildung im eigenen Unternehmen vorzubereiten.

Die Erfahrung zeigt, dass viele der Jugendlichen, die anfangs etwas „Nachhilfe“ benötigten, später eine exzellente Ausbildung absolvierten. Manche wurden sogar zum Top-Azubi. Diese „Sehr Guten“ aus der Region werden regelmäßig von der IHK ausgezeichnet. Am 19. September war es wieder soweit: In der Spielbank Hohensyburg wurden die besten 134 Absolventen der Sommerprüfung geehrt. Von 4.149 Kandidaten, die zur Prüfung gingen, erzielten nur diese 3,2 Prozent die Note „Sehr Gut“.

Eine ausführliche Berichterstattung der „Sehr-Guten-Ehrung“ folgt in der Oktober-Ausgabe der Ruhr Wirtschaft bzw. ist in den digitalen IHK-Medien verfügbar. Weitere Infos zur Berufsausbildung:

[www.dortmund.ihk24.de/bildung](http://www.dortmund.ihk24.de/bildung)  
[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

Weitere Ausbildungsbetriebe werden auf den Seiten 50 bis 55 vorgestellt.



## Weltklasse aus NRW

Landesweite Imagekampagne präsentiert die Vorteile der Berufsausbildung.

Gemeinsam mit den 16 IHKs in NRW hat das Land im Frühjahr 2016 die Kampagne „In drei Jahren Weltklasse“ ins Leben gerufen, um für die Attraktivität der beruflichen Ausbildung zu werben. Neben der Internetseite ([www.weltklasse-aus-nrw.de](http://www.weltklasse-aus-nrw.de)) wurden an 600 Stellen in NRW Großflächenplakate aufgestellt oder geklebt. Seit Anfang Juni läuft die Kampagne auch in den sozialen Medien – Facebook oder Twitter – der IHKs. Auf den Bildern sind Auszubildende in ungewöhnlicher, aber realer Arbeitsumgebung zu sehen. Mit der Aktion sollen Jugendliche, Eltern und Unternehmen

angesprochen werden. „Die duale Ausbildung ermöglicht jungen Menschen den Einstieg in Beruf und Karriere“, sagt NRW-Arbeitsminister Rainer Schmetzler. „Betriebe sollten die Chance konsequent nutzen, ihren Fachkräftebedarf zu sichern.“ IHK-NRW-Präsident Ralf Kersting: „Die IHKs wollen die Unternehmen mit der Kampagne bei der Gewinnung von Auszubildenden tatkräftig unterstützen.“ Allein im IHK-Bereich gibt es rund 270 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe. Ansprechpartner bei der IHK zu Dortmund ist Dirk Vohwinkel, Tel. 0231 5417-282, [d.vohwinkel@dortmund.ihk.de](mailto:d.vohwinkel@dortmund.ihk.de).



## Ausbildungsbotschafter

Azubis gehen in die Schulen und stellen ihre Ausbildungsberufe vor.

Was können Unternehmen tun, um junge Nachwuchskräfte für eine betriebliche Ausbildung zu gewinnen und dauerhaft an Betrieb zu binden? Einen vielversprechenden Ansatz verfolgt die Initiative „Ausbildungsbotschafter“. Aus der Region der IHK zu Dortmund beteiligen sich bereits gut 20 Unternehmen mit rund 60 Botschaftern daran ([weitere Infos: www.ausbildungsbotschafter-nrw.de](http://www.ausbildungsbotschafter-nrw.de)). Und so funktioniert es: Azubis des zweiten oder dritten Lehrjahres aus unterschiedlichen Berufen berichten an Schulen und auf Veranstal-

tungen über die eigene Berufswahl, den Bewerbungsprozess und berufliche Anforderungen. Weiterhin zeigen sie Karri-



erechancen auf und erläutern eigene Zukunftspläne. Schülerfragen werden auf Augenhöhe beantwortet. Hemmschwellen und Berührungsängste werden so abgebaut. Die Auszubildenden werden in einer eintägigen Schulung durch die IHK auf ihre Einsätze vorbereitet, die Terminkoordination zwischen Schulen und Unternehmen erfolgt ebenfalls durch die IHK. Für die Einsätze und die Schulung werden die Auszubildenden vom Betrieb freigestellt. Ansprechpartner ist Tobias Rau, Tel. 0231 5417-133, [t.rau@dortmund.ihk.de](mailto:t.rau@dortmund.ihk.de).



## Azubi-Speed-Dating

In zehn Minuten zur Lehrstelle – Drei neue Veranstaltungstermine im November.

Das Konzept ist einfach: zehn Minuten haben die Bewerberinnen und Bewerber Zeit, sich im Gespräch mit Ausbildungsbetrieben interessant zu machen – und umgekehrt. Dann wird gewechselt für das nächste Date mit dem nächsten Unternehmen. Unter anderem werden Ausbildungsplätze in den Bereichen Allgemeine Büroberufe, Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe, IT und Medien wie auch zum dualen Studium angeboten. Zum Azubi-Speed-Dating sind alle interessierten Schülerinnen und Schüler eingeladen, die für das Ausbildungsjahr 2017 eine Lehrstelle

suchen. Zur optimalen Vorbereitung sollen die Jugendlichen für die Gespräche mit den Unternehmensvertretern aktuelle Bewerbungsunterlagen mitbringen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Termine (jeweils 10 bis 14 Uhr): 8. November, Friedensschule in Hamm, Marker Allee 20; 10. November, Mercedes-Benz Dortmund, Wittekindstraße 99; 15. November, Hellweg-Berufskolleg in Unna, Platanenallee 18. Anmeldung und Infos unter: [www.dortmund.ihk24.de/azubi-speed-dating](http://www.dortmund.ihk24.de/azubi-speed-dating). Ansprechpartnerin ist Corinna Jozwiak, Tel. 0231 5417-152, [c.jozwiak@dortmund.ihk.de](mailto:c.jozwiak@dortmund.ihk.de).

# „Wir brauchen eine starke Industrie!“

Laut, schmutzig und eintönig? Nein, das ist moderne Industrie ganz sicher nicht. Seit gut einem Jahr zeigt die Initiative *industry@work*, was für innovative Produkte und spannende Jobchancen die regionalen Industriebetriebe bieten. Die Ruhr Wirtschaft spricht darüber mit **Hans J. Hesse**, geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG in Hamm.

»In Hamm, dem Kreis Unna und Dortmund erwirtschaftet die Industrie einen jährlichen Umsatz von mehr als 13,5 Milliarden Euro.«





**Herr Hesse, Ihr Unternehmen gehört zu den Gründungsmitgliedern von industry@work. Warum engagieren Sie sich?**

Der wichtigste Grund war, einen Beitrag zur Stärkung der Industrie in unserer Region zu leisten. Wir wollen das Image der Industrie aufpolieren, denn in der Bevölkerung fehlt es oft an Akzeptanz und es herrscht teilweise noch ein völlig veraltetes Bild. Die moderne Industrie ist nicht mehr laut, schmutzig und hat schlechte Arbeitsbedingungen. Das war vielleicht vor 50 Jahren so, hat sich aber – auch dank zahlreicher Umweltauflagen – deutlich verbessert. Viele Leute wissen offenbar gar nicht, welche tollen Produkte bei uns in der Region entstehen. An diesem Punkt setzt industry@work an. Die teilnehmenden Unternehmen zeigen, dass die Industrie ein hochinnovativer Wirtschaftszweig mit High-tech-Standards ist, der viele attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze bietet.

**Die Industrie ist also das Rückgrat unserer Wirtschaft.**

Absolut. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Allein in Hamm, dem Kreis Unna und Dortmund erwirtschaftet die Industrie einen jährlichen Umsatz von mehr als 13,5 Milliarden Euro. Die Exportquote lag 2015 bei fast 38 Prozent, mehr als fünf Milliarden Euro erwirtschaftete die Industrie im Ausland. Als Arbeitgeber ist die Industrie für die Region unverzichtbar, denn jeder fünfte Beschäftigte ist in diesem Wirtschaftsbereich tätig. Deshalb ist es auch so wichtig, dass die Industriebetriebe vor Ort bleiben und nicht abwandern. In Ländern wie Frankreich oder Großbritannien gab es so eine Phase der De-Industrialisierung. Das war für die Wirtschaft in diesen beiden Ländern ganz sicher nicht von Vorteil.

**Sie werben für den Industriestandort. Wie konkret vermittelt industry@work ein modernes Bild der Industrie?**

Wir führen Aktionstage und Veranstaltungen durch, nutzen das Internet und die sozialen Medien, um über Ausbildungsplätze sowie Stellenangebote zu informieren. Derzeit organisieren wir eine Industrietour, die erstmalig in Hamm durchgeführt wird. Zur Zielgruppe gehören Entscheidungsträger aus Politik, Weiterbildung, Schulen und Verwaltung. Das Mühlen- und Nahrungsmittelwerk Jäckering und wir bei Hesse öffnen am 21. September unsere Tore und zeigen anschaulich, wie es hinter den Kulissen aussieht. Ein Promotorenkreis mit Führungskräften aus den Unternehmen wirkt bei der Planung und Umsetzung der Veranstaltungen mit. Ziel ist es, weitere Führungskräfte für industry@work zu gewinnen, die sich mit Rat und Tat aktiv in die Weiterentwicklung der Initiative einbringen – und ihr Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber darstellen können.

**Welche Karrierechancen bietet denn die Industrie?**

Die Industrie bietet gerade jungen Menschen interessante, gut bezahlte Jobs mit Aufstiegschancen an. Die Arbeit in den Unternehmen, von denen viele auch international sehr erfolgreich tätig sind, ist abwechslungsreich und spannend. Viele Schulabgänger streben zwar ein Studium an, eine duale Berufsausbildung wäre für viele aber wohl der bessere Weg. Oder ein duales Studium, in dem Theorie und Praxis kombiniert werden. In unserem Unternehmen zum Beispiel bilden wir traditionell stark im Bereich der MINT-Berufe aus. Für das kommende Jahr suchen wir Chemikanten, Produktionsfachkräfte (Chemie) und Lacklaboranten, Industrie- und IT-Kaufleute.

DAS INTERVIEW FÜHRTE  
GERO BRANDENBURG



**Hans J. Hesse** wurde 1959 geboren und stieg 1986 nach dem BWL-Studium (Münster) ins Familienunternehmen ein. Seit 1990 ist Hesse (verheiratet, zwei Kinder) geschäftsführender Gesellschafter. Mittlerweile ist auch seine Tochter nach ihrem dualen Studium ins Familienunternehmen eingestiegen. Co-Geschäftsführer ist Hesses Cousin Jens Hesse. Das Unternehmen wurde bereits 1910 von den Cousins Fritz und Karl Hesse gegründet. Unter der Marke Hesse-Lignal werden hochwertige Lacke und Beizen für den Innenbereich entwickelt und produziert. Im Segment Holzbeschichtung ist Hesse Marktführer in Deutschland und eines der drei führenden Unternehmen in Europa. Der Exportanteil liegt bei über 50 Prozent, geliefert wird in mehr als 40 Länder. Von den rund 420 Mitarbeitern sind 60 in der Forschung und Entwicklung tätig.

[www.hesse-lignal.de](http://www.hesse-lignal.de)

**Die Initiative industry@work**

wurde im Juni 2015 gestartet. Folgende Unternehmen sind Mitglieder: Advansa Gruppe, Aurubis AG, Bayer HealthCare AG, Böcker Maschinenwerke GmbH, Dolezych GmbH & Co. KG, Dortmund Hafen 21, Hecker Glass Group, Hella KGaA Hueck & Co, Hesse GmbH & Co. KG, Hugo Miebach GmbH, KHS GmbH, Murtfeldt Kunststoffe GmbH & Co. KG, REMONDIS, RWE Service GmbH und Westfälische Drahtindustrie GmbH. Weitere Infos und IHK-Ansprechpartner unter

[www.industryat.work](http://www.industryat.work)

# Whisky, Wein und Westenpörter

Das älteste Weinhaus in Dortmund steht am Westenhellweg mitten in der City:  
Seit 125 Jahren verkauft Hilgering ausgesuchte Weine, Whiskys und Spirituosen.



Immer auf der Suche nach außergewöhnlichen Weinen: Matthias Hilgering leitet in vierter Generation das Weinhaus im Familienbesitz.



VON ROLAND KENTRUP  
FOTOS: ROLAND KENTRUP UND HILGERING

Die Leidenschaft für Wein und edle Spirituosen wird in der Familie Hilgering seit vier Generationen gepflegt. „Wir verkaufen ausschließlich Produkte, die wir vorab verkostet und für gut befunden haben“, betont Matthias Hilgering, alleiniger Inhaber und geschäftsführender Gesellschafter der Weinhaus H. Hilgering GmbH & Co. KG. Das Fachgeschäft am Dortmunder Westenhellweg 114 lädt seine Kunden in angenehmem Ambiente zum Entdecken und Probieren ein. Über 900 persönlich ausgesuchte Weine aus allen Anbaugebieten in Deutschland und Europa sowie Champagner, Prosecco und Sekte finden sich im Angebot. Mehr als 800 verschiedene Malt-Whiskys, darunter einige wertvolle Raritäten, locken Kenner und Liebhaber von schottischen Whiskys aus ganz Nordrhein-Westfalen an den oberen Westenhellweg.

Dazu bietet Hilgering hochprozentige Produkte wie Grappa, Rum, Gin, Obstbrände und hausgemachte Kräuterliköre sowie Dortmunder Spezialitäten an. „Mit kompetenter und freundlicher Fachberatung stehen wir jedem Kunden gerne zur Seite. Wir wollen seinen individuellen Geschmack treffen und ihm helfen, den für ihn und den jeweiligen Anlass richtigen Wein zu finden“, erklärt Matthias Hilgering, der selbst ein großer Fan von Riesling und Sauvignon Blanc ist. Auch die Präsentverpackung, der Versand und die Anlieferung der Waren mit eigenen Fahrzeugen gehören zum Service. Für Firmenkunden werden Weine, Edelspirituosen und Feinkost als Präsente an Geschäftspartner in das gesamte Bundesgebiet verschickt.

Der Unternehmensgründer ist auch heute noch im Geschäft präsent: Im Schaufenster am Westenhellweg steht das Porträtmalerei in Öl von Johann Heinrich Hilgering und begrüßt die Kunden. Der Urgroßvater von Matthias Hilgering gründete 1891 die Weinkellerei H. Hilgering an der Rheinischen Straße 7. Als Weinhändler erwarb er sich schnell einen guten Ruf in der Region. Der Betrieb am Westentor durfte als Weinkellerei seine Weine noch selbst in Flaschen abfüllen. Dafür lieferten die Winzer aus den deutschen Weinanbaugebieten an Rhein und Mosel große Weinfässer nach Dortmund. Der Standort am Westentor gab dem seit 1911 selbst hergestellten Kräuterlikör „Der Westentörter“ seinen Namen: Nach einem geheimen Familienrezept wird er seit vier Generationen im Haus produziert. Abgefüllt im Tonkrug erinnert die Kräuterspirituose an die historische Westentörte der Dortmunder Stadtmauer.

In zweiter Generation trat 1928 Heinrich Hilgering, der Sohn des Gründers, in den

Betrieb ein. Nach zweimaliger Zerstörung der

Geschäftsräume im Zweiten Weltkrieg wurden diese 1948 nach Wiederaufbauarbeiten neu eröffnet. 1959 erfolgte der Umzug zum jetzigen Standort in die eigene Immobilie am Westenhellweg. „Ursprünglich sollte unser Geschäft im Rahmen eines städtischen Umlageverfahrens von Grundstücken für den Bau der Straßenbahn in den Norden ziehen. Aber mein Großvater war stur und wollte partout im Westen bleiben. Für diese Standortwahl sind wir ihm bis heute sehr dankbar“, blickt Matthias Hilgering zurück. Das Ladengeschäft hatte damals eine Größe von 30 Quadratmetern mit einem Weinkeller von 400 Quadratmetern. 1976 übernahm Heino Hilgering als dritte Generation die Geschäfte des Familienunternehmens. Heino Hilgering und seine Frau Erika bauten Verkaufsfläche und Sortiment, das bislang vornehmlich aus rund 100 Rhein- und Moselweinen bestand, deutlich aus. So konnten die Kunden bald aus 800 verschiedenen deutschen und internationalen Weinen auswählen. Für neue Geschmackserlebnisse sorgten die erstmals organisierten „Herbstweinproben“ als Vorläufer der heute etablierten Hilgering-Hausmesse. Neben dem Geschäft mit Privatkunden lieferte Hilgering auch Weine und Spirituosen an Kneipen, Restaurants und Hotels. Dem Ehepaar gelang es, Umsatz und Größe des Betriebes zu vervielfachen.

#### Direkte Kontakte zu Winzern

Zum 100-jährigen Bestehen des Weinhauses trat 1991 Sohn Matthias Hilgering in das Unternehmen ein. Mit seinen Eltern setzte er verstärkt auf den Eigenimport europäischer Weine und baute gezielt Kontakte nach Frankreich, Italien und Spanien aus. Auf wichtigen Messen wie der Vinexpo in Bordeaux, der Vinitaly in Verona oder der ProWein in Düsseldorf kommt er mit Winzern ins Gespräch und kostet neue Weine. Zudem besucht er regelmäßig Erzeuger auf ihren Weingütern und blickt hinter die Kulissen der Weinproduktion. „Uns ist der direkte Kontakt zum Winzer und eine persönliche Qualitätskontrolle sehr wichtig. Wir wollen nicht nur Händler von Weinen mit großen Namen sein, sondern auch besondere Weine von kleinen Gütern präsentieren, die nicht so bekannt sind. So entdecken wir immer wieder kleine, feine Perlen“, sagt der 48-jährige Inhaber, der vor zwei Jahren das Geschäft komplett von seinem Vater übernommen hat. Der Übergabeprozess erfolgte in mehreren Etappen, so dass Heino Hilgering (74) sein



#### Meilensteine

**1891**

Johann Heinrich Hilgering gründete die Weinkellerei H. Hilgering an der Rheinischen Straße 7.

**1911**

Der Kräuterlikör „Der Westentörter“ wird erstmals nach einem geheimen Familienrezept selbst hergestellt.

**1928**

Heinrich Hilgering, der Sohn des Gründers, tritt in den Betrieb ein.

**1948**

Nach Zerstörungen der Geschäftsräume und Wiederaufbau wird das Weinhaus neu eröffnet.

**1959**

Der Betrieb zieht um in ein am Westenhellweg 114 neu gebautes Gebäude.

**1976**

Mit Heino Hilgering übernimmt die dritte Generation die Leitung des Familienunternehmens.

**1991**

Matthias Hilgering (vierte Generation) tritt in das Geschäft ein.

**2007**

Matthias Hilgering wird zum geprüften Whisky-Botschafter ernannt.

**2014**

Heino Hilgering übergibt den Betrieb an seinen Sohn Matthias Hilgering.

**2016**

Das Weinhaus feiert sein 125-jähriges Bestehen und legt eine limitierte Wein-Edition zum Jubiläum auf.



1



2



Dirk Gazinski etikettiert den „Westenpörter“: Der Kräuterlikör wird nach einem geheimen Familienrezept seit vier Generationen selbst hergestellt.

umfangreiches Erfahrungswissen an seinen Sohn weitergeben konnte.

Durch diverse Praktika im In- und Ausland, Fachverkostungen, Teilnahme an Weinjurs und Aufenthalte auf Weingütern vertieft Matthias Hilgering ständig sein Wissen rund um den Wein. „Wein ist Emotion. Ich muss Qualität beurteilen können und ein Gespür dafür haben, was meine Kunden suchen. Bei uns geht vieles über die Zunge und den Gaumen. Daher muss ich bereit sein, alles zu probieren, was mir unter die Nase kommt“, sagt der ausgebildete Groß- und Außenhandelskaufmann, der an einem einzigen Messetag mit seinem Mitarbeiter Matthias Missing schon mal mehr als hundert neue Weine kostet. „Da muss man schon aufpassen und den Schluck Wein nach dem Probieren konsequent wieder ausspucken – so lecker er auch sein mag.“

### Geprüfte Whisky-Botschafter

Mit dem Handel von schottischem Malt-Whisky baute Matthias Hilgering in den letzten 25 Jahren ein zweites unternehmerisches Standbein auf. „Wir führen heute mehr als 800 verschiedene Whiskys aus allen Regionen und fast jeder Brennerei in Schottland. Damit verfügen wir über die außergewöhnlichste Whisky-Auswahl in ganz NRW“, berichtet der „Single Malt Ambassador“ stolz.

2007 besuchte er gemeinsam mit Mitarbeiter Matthias Missing die Whisky-Academy bei Bruichladdich auf der Insel Islay und schloss sie mit der Prüfung zum Whisky-Botschafter ab. „Unter Anleitung der schottischen Experten durchliefen wir den gesamten Herstellungsprozess eines Single-Malt-Whiskys vom Mälzen, Brauen und Brennen über die Fassablagerung zur Reifung bis hin zur Abfüllung.“ In dieser Zeit stellten sie auch ihren eigenen Whisky her, der nach zwölf Jahren Reife als exklusive Sonderabfüllung in Dortmund verkauft wird.

Regelmäßig veranstaltet der Fachhändler Whisky-Tastings mit namhaften Referenten wie dem „Whisky-Papst“ Prof. Walter Schobert oder Peter Greve. Zudem gibt es einmal im Jahr den „Whisky-Summer“ im Innenhof. Bei diesem Whiskyfest mit Barbecue und Livemusik sind 50 Sorten quer durch das Sortiment geöffnet. Neben den Whisky-Klassikern hat Hilgering auch rund 500 Raritäten wie Port Ellen, Ben Wyvis oder Littlemill im Angebot. Zudem finden Whiskytrinker eine wechselnde Auswahl an raren Einzelfassabfüllungen. Von 30 Euro pro Flasche geht es preislich aufwärts bis 100 Euro. Wobei ein seltener, von Sammlern gesuchter Whisky auch mehrere hundert Euro kosten kann. Whisky hat für das Weinhaus kontinuierlich an Bedeutung gewonnen und macht heute rund 30 bis 40 Prozent des Umsatzes aus.

„Der Wein bleibt aber nach wie vor unser Steckenpferd und bringt mehr als die Hälfte des Umsatzes“, sagt der Matthias Hilgering, der sich im Vorstand der Dortmunder Qualitätsroute und des Cityrings engagiert. Außerdem ist er Mitglied in der IHK-Vollversammlung und sitzt im IHK-Prüfungsausschuss. Beginnend ab sechs Euro pro Flasche liegen die meisten Weine im Bereich bis 30 Euro. Im klimatisierten Tiefkeller werden die ganz teuren Weine aufbewahrt, die mehrere hundert Euro kosten. Der Familienbetrieb beschäftigt sechs fest angestellte Mitarbeiter plus Fahrer und Aushilfen in Stoßzeiten. Der Jahresumsatz liegt bei über 1,5 Millionen Euro. Neben dem Endkundengeschäft liefert Hilgering



Das Jubiläum wurde am 2. September mit zahlreichen Gästen groß gefeiert. Yvonne und Matthias Hilgering (l.) sowie Erika Hilgering (r.) freuten sich über die Glückwünsche von Bürgermeisterin Birgit Jörder und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, der auch die Jubiläumsurkunde überreichte.

Foto: Falko Wübbecke





## Historie

**1** Johann Heinrich Hilgering gründete 1891 die Weinkellerei H. Hilgering in Dortmund.

**2** In den 1950er-Jahren fuhr der Lieferwagen mit Weinfässern auf der Ladefläche zu den Kunden aus der Gastronomie.

**3** Alter Briefkopf der Weinhandlung.

ring Weine an verschiedene Hotels und Restaurants in der Region. So zählen das Hotel l'Arrivée in Dortmund, das Hotel Kranefoer in Waltrop oder das Sternerrestaurant Palmgarden in der Spielbank Hohensyburg zu den Kunden. In nächster Zeit will Matthias Hilgering den Internetauftritt des Weinhauses erneuern und bald auch ausgesuchte Produkte über einen eigenen Onlineshop anbieten.

### Pflaume mit Zimt als Weihnachtslikör

Die mehrfach umgebauten Verkaufsräume im Erdgeschoss umfassen heute rund 140 Quadratmeter. Zudem wird der 250 Quadratmeter großen Innenhof für Kundenveranstaltungen und Weinverkostungen genutzt. Der 450 Quadratmeter große Weinkeller ist seit Jahren voll klimatisiert. So ist eine ideale Lagerung der edlen Weine und Spirituosen garantiert. Im Keller werden auch „Der Westenpörter“ und andere Spirituosen nach Familienrezepten selbst produziert. Eine hausgemachte Spezialität ist der „Dortmund Spezial“, ein feinherber Likör aus Kräutern, Pomeranzen und Fruchtauszügen komponiert. Ansprechend präsentiert wird er in einer flachen, rechteckigen Designerflasche. Exklusiv in der Winterzeit wird von Oktober bis Dezember der „Dortmunder Weihnachtslikör“ angeboten. Erlesene Pflaumen und feiner Zimt geben ihm abgefüllt in Apothekerflaschen eine weihnachtliche Note.

Zum 125. Geburtstag hat das Familienunternehmen vier besondere Hausweine (einen Weißwein und drei Rotweine) als limitierte Jubiläums-Edition aufgelegt. „Wir arbeiten als Fachgeschäft überwiegend mit europäischen Weinen. Die meisten Weine stammen dabei aus Deutschland, gefolgt von Frankreich, Italien und Spanien. Aus jedem dieser Länder haben wir unseren längsten und persönlichsten Kontakt ausgewählt und gemeinsam mit diesen Winzern unseren Jubiläumswein in besonderer Qualität gemacht“, sagt der Inhaber und Vater von sechsjährigen Zwillingen. So wird mit dem Rheingau Riesling 2015 von Robert Weil, der als Riesling-Winzer weltweit populär ist, „ein grandioser Jahrgang“ ange-

boten. „Hier wurde ein eigenes Fass nur für uns gefüllt.“ Aus Spanien ist ein elf Jahre alter Reserva der Bodegas Ontañon aus Rioja, der 24 Monate im Eichenholzfass gereift ist, dabei und aus Italien ein tieferer, kraftvoller Montepulciano Riserva des Weingutes La Valentina in den Abruzzen. Abgerundet wird das Jubiläumsquartett vom Rotwein Château Gros Caillou Grand Cru, einem Familienproduzenten mit Sitz in Saint-Émilion im französischen Weinanbaugebiet Bordeaux.

Passend zum runden Geburtstag zeigt Hilgering auch bei den Flaschen Größe: Die Rotweine werden neben den herkömmlichen 0,75 Litern auch als Magnum- oder Doppelmagnum- und sogar als 12-Liter-Flasche angeboten. „Das ist nicht nur ein Highlight für besondere Events. Die großen Flaschen sind auch ideal für eine lange Lagerung, da hier die Reifung langsamer und schonender voranschreitet.“ Die Edition ist je nach Wein auf 600 oder 1200 Flaschen limitiert, plus Großflaschen. Probiert werden können die Weine auch auf der traditionellen Hausmesse von Hilgering, die in diesem Jahr am 4. November stattfindet. 30 Erzeuger öffnen dann über 200 Weine, zudem gibt es Obstbrände, Whisky und Rum zu kosten. Eintrittskarten für die beliebte Veranstaltung sind ab sofort im Geschäft erhältlich.

## »Wein ist Emotion.«

Matthias Hilgering



Inhaber Matthias Hilgering (r.) und Mitarbeiter Matthias Missing bieten heute mehr als 800 verschiedene Whiskys aus fast jeder Brennerei in Schottland an.



## Hingucker im Revier

Mit großformatigen Wandbildern, so genannten Murals, will das Projekt „Urban Fine Art Meeting Ruhr“ das Ruhrgebiet verschönern. Zugpferd des Mural-Festivals soll die Stadt Hamm werden. Dort haben vier Künstler unterschiedlicher Disziplinen als „Kollektiv silbernesreh“ jetzt eine knapp 300 Quadratmeter große Wand an einem Umspannwerk gestaltet. Auch Dortmund, Essen, Hagen und Herten nehmen teil. Geleitet wird das Projekt von den Kuratoren Peter Petersen und Jan Schoch; mitwirken werden mehr als 30 Künstler aus ganz Europa.

Foto: Stadt Hamm

## Übersichtlicher und besser

Mit einer eigenen Webseite „[www.ihk24-weiterbildung.de](http://www.ihk24-weiterbildung.de)“ präsentiert sich die IHK-Weiterbildung jetzt im Internet.

So können Unternehmen, Personal- und Weiterbildungsinteressierte die Angebote der IHK-Weiterbildung einfacher finden. „Das neue Design ist nun auch auf mobilen Endgeräten wie Handys und Tablets gut lesbar“, sagt Matthias Stiller, Leiter der IHK-Weiterbildung. Benutzerfreundlichkeit war das wichtigste Ziel der neuen Homepage. Die Suche nach

einem Tagesseminar oder einer Meisterfortbildung ist damit ein Kinderspiel. Aber auch die Suche nach Themenbereichen, wie beispielsweise Betriebswirtschaft, Recht oder Social-Media-Angeboten ist nun möglich. Zusätzlich kann man sich auf der neuen Homepage auch über Fördermöglichkeiten oder Beratungsangebote informieren.

„Die neue Weiterbildungshomepage ist nur der erste Schritt“, so Matthias Stiller. Denn die neue Homepage ist viel mehr als eine reine Informationsplattform. Sie bildet die Basis für ein integriertes Lernmanagementsystem (LMS). Die neue Lernwelt soll dazu dienen, Teilnehmer besser zu informieren, den Austausch untereinander zu fördern und digitale Lernangebote zu schaffen. Bereits ab 2017 wird die IHK-Weiterbildung erste „webbased Trainings“ anbieten. Ziel ist es, einen gesunden Mix zwischen klassischer Weiterbildung und Onlinetrainings zu entwickeln.



Beraterseite/Neue/Exakte/Zeit/Markte/gerige/Seiten/Unternehmen/AD/In/Qualitätsfunktion



Die Startseite der IHK-Weiterbildung.

## Kompakt

### Beratungskompetenz Agentur erhält Gütesiegel

Ein Gütesiegel für zertifizierte Beratungskompetenz bekam die Continentale-Landesdirektion Pivernetz GmbH in Dortmund jetzt verliehen. Zwei Professoren der Forschungsstelle für Qualifizierung im Versicherungswesen, Prof. Horst Müller-Peters von der Fachhochschule Köln, und Prof. Dr. Fred Wagner von der Universität Leipzig, haben das Gütesiegel entwickelt. Um die Beratungskompetenz der Agentur sicherzustellen, haben die Wissenschaftler die Ausbildungsseminare und Fortbildungsmöglichkeiten (Diplome) des Außendienstes des Continentale Versicherungsverbundes begutachtet, optimiert und für gut befunden. Die Landesdirektion Pivernetz hat alle nötigen Voraussetzungen für das Gütesiegel erfüllt. Sie besitzt die erforderlichen Diplome und bildet sich erfolgreich weiter. Weiterbildungen werden auch in Zukunft ein großes Thema bei der Landesdirektion Pivernetz sein. Denn um das Gütesiegel auf Dauer halten zu können, muss die Agentur an Auffrischungseminaren teilnehmen.

### Mittelstands-Summit Dortmunder zählen zu den Besten

apricot und teampenta setzen auf interdisziplinäres Know-how: Für das Unternehmenskonzept ehrte Christian Wulff die Dortmunder Berater beim Mittelstands-Summit im Essener Colosseum mit dem Gütesiegel „Top Consultant“. Die Inhaber Lothar Hötger und Hartmut Hamme nahmen gemeinsam mit Liane Hötger den begehrten Preis entgegen. Mit der Auszeichnung zählen apricot und teampenta zur Elite der Beratungs- und Umsetzungsunternehmen Deutschlands. 2001 in Dortmund als Full-Service-Agentur gegründet, zu deren Schwerpunkten die Entwicklung und Stärkung von Marken zählt, wuchs teampenta in den zurückliegenden Jahren durch Übernahmen und Neugründungen. Im Unternehmensverbund teampenta arbeiten derzeit mehr als 40 Mitarbeiter.



# Preis für Green IT-Projekt am Airport

Reduzierung des Druckvolumens: Systemhaus und der Dortmund Airport erhalten Sonderpreis bei GreenTec Awards.

Für diese Auszeichnung konnten sich IT-Fachhändler gemeinsam mit ihren Kunden bewerben. Green IT Das Systemhaus setzte sich gegen die anderen Unternehmen mit ihrem Projekt am Dortmunder Flughafen durch: Durch Digitalisierung und Optimierung der gesamten IT-Landschaft ist es gelungen, das Druckvolumen am Dortmunder Flughafen um 30 Prozent zu reduzieren.

Ziel des Projekts war es, die Arbeitsabläufe am Dortmunder Flughafen nicht nur ökonomischer, sondern nachhaltiger und energieeffizienter zu gestalten. „Wir sind stolz, dass wir im Rahmen dieses Projektes zudem die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 60 Prozent reduzieren konnten. Und wir finden es überragend, dass der Flughafen dieses Projekt nicht nur auf ökonomische Faktoren ausgerichtet hat, sondern die Themen Energieeffizienz und Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen

extrem wichtige Bestandteile waren“, so Thomas Lesser, Geschäftsführer bei der Green IT.

## Beitrag zur Nachhaltigkeit

„Der Dortmund Airport trägt eine hohe gesellschaftliche Verantwortung. Uns ist es ein großes Anliegen, den Ressourcenverbrauch so gering wie möglich zu halten. Wir freuen uns, dass wir mit der Green IT Das Systemhaus GmbH direkt in Dortmund einen Partner gefunden haben, mit dem wir einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms leisten können“, ergänzt Udo Mager, Geschäftsführer des Dortmund Airports.

Für die Green IT ist diese Auszeichnung nicht nur ein großartiger Erfolg, sondern gleichzeitig ein Ansporn, ihre Kunden auch in Zukunft mit energieeffizienten, umweltschonenden IT-Konzepten zu begeistern.



Thomas Lesser, Geschäftsführer der Green IT (l.), und Udo Mager, Geschäftsführer des Dortmund Airports, freuen sich über die Auszeichnung.

Foto: Green IT

TOP-EVENT.<sup>NRW</sup>

Equipment | Service | Konzeption



Professionelle Vermietung von hochwertigem Eventequipment:

- Table Top
- Möblierung
- Lounge Equipment
- Küchenausstattung
- Bar- & Buffetzubehör
- Zubehör & Technik



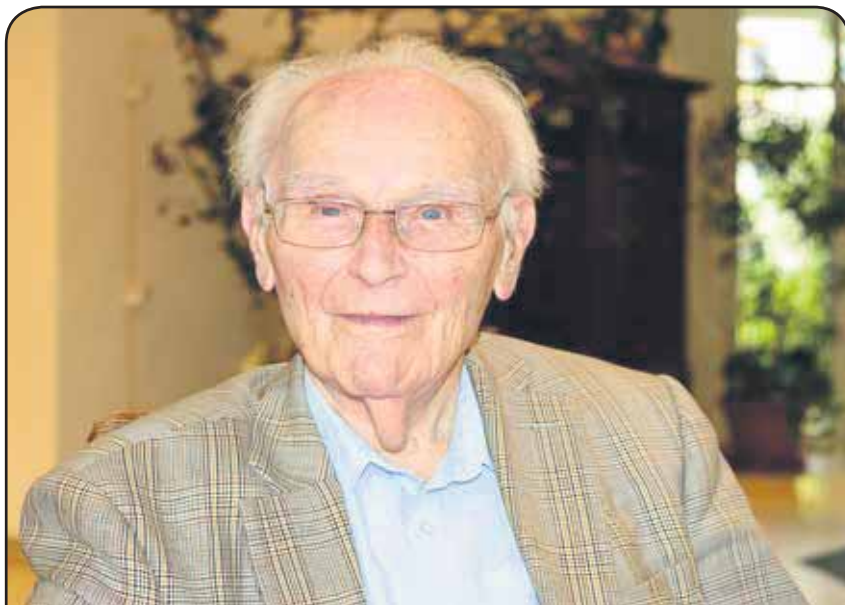
Verleih von geschultem Gastronomie- & Event-Personal:

- Servicekräfte
- Logistiker
- Hostessen/Stewards
- Promoter
- Veranstaltungsleiter
- Köche/Küchenhilfen u.v.m.



Top Event

Inh. Prüser Event & Equipment GmbH & Co. KG  
 Felicitasstraße 7, 44263 Dortmund  
 Telefon 0231 / 777077-0 | Fax 0231 / 777077-7  
 info@top-event.nrw | www.top-event.nrw



## Ernst Schroeder verstorben

Am 29. Juli ist Ernst Schroeder im Alter von 97 verstorben. Von 1938 bis 1982 war der Familienunternehmer Geschäftsführer von Anker Schroeder, einem weltweit erfolgreichen stahlverarbeitenden Produktionsunternehmen mit Sitz in Dortmund. Über viele Jahre war der sechsfache Vater und vielfache Groß- und Urgroßvater Vorsitzender der AOK, Vorsitzender des Vorstands der Unternehmensverbands der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung, Vorsitz der Westfälischen Kaufmannsgilde e. V., Sprecher des Rhein-Ruhr-Klubs und nicht zuletzt Vorsitzender des Präsidiums des Sportvereins TSC Eintracht 1848/1895. Sein Leben war geprägt vom Motto des Dienens. Unter einem Pseudonym schrieb er viele Leserbriefe, besonders zu wirtschaftspolitischen Themen. Dabei vertrat er engagiert seine Überzeugung, dass Arbeitszeitverkürzungen nicht wohlstandsförderlich sein könnten, und dass der mündige Bürger es besser als der nach Wiederwahl strebende Politiker verstehe, Wohlstand zu mehren. Staatliche Alimentation und Subvention störten laut seiner Ansicht das Gleichgewicht des Marktes. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes wirkte viele Jahre in der Vollversammlung und in Ausschüssen der IHK zu Dortmund sowie in der Vertreterversammlung der Dortmunder Volksbank.

## Jubiläen

### 20 Jahre

#### Innosoft GmbH

Vor nunmehr 20 Jahren begannen die Diplom-Ingenieure Walter Siepe, Rainer Goos und Peter Ebbrecht ihre Idee umzusetzen, sich mit einer auf die Servicebedürfnisse des Maschinen- und Anlagenbaus zugeschnittenen Software selbstständig zu machen. Damals hätten sie sich wohl nicht träumen lassen, dass ihre Firma 20 Jahre später den Personalbestand mehr als verzehnfacht haben und mit Kunden auf allen Kontinenten Jahr für Jahr Millionenumsätze generieren würde. Angefangen hat die am 1. April 1996 gegründete Firma auf dem Dachboden eines Einfamilienhauses mit gerade einmal fünf Mitarbeitern und dem Programm Einsatzplanung für die transparente und effiziente Planung von Ressourcen. Zehn Jahre später hatten sich die Mitarbeiterzahl bereits mehr als vervierfacht und die Produktpalette zu einem kompletten Servicemanagementsystem entwickelt. Heute beschäftigt die Innosoft GmbH 58 Mitarbeiter und betreut Kundenstandorte auf der ganzen Welt. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens hat das Unternehmen eine Festschrift herausgegeben.

### 50 Jahre

#### Koldamex Stahl

Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Leneckeweg 14  
44229 Dortmund





Mit ihrer App „enjoyQR“ sicherte sich die SMF KG beim letzten Mal die Auszeichnung.

# Auf dem Weg in die digitale Zukunft

Unternehmen treffen sich auf der digital excellence conference am 27. Oktober 2016 in der Westfalenhalle Dortmund.

Die Digitalisierung verspricht, unsere Welt auf den Kopf zu stellen. Ob in der Finanzwirtschaft, Industrie oder Unternehmensführung – Geschäfts- und Produktionsprozesse werden immer smarter, vernetzter und erleben derzeit einen rasanten Umschwung. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz ergeben sich beachtliche Wertschöpfungspotenziale – und das in allen Branchen. Mit dem Thema „Zukunft der Digitalisierung“ stellt sich die 4. digital ex-

cellence conference (d\*ex) am 27. Oktober im Kongresszentrum Westfalenhallen diesem Wandel. Die Tagung beleuchtet dabei die gesellschaftlichen, politischen, wissenschaftlichen, ethischen sowie sozialen Aspekte der Transformation.

„Folienschichten und Frontalvorträge gibt es bei uns nicht. Die d\*ex ist dynamisch, interaktiv und vor allem kommunikativ. Wir haben unser Konferenzprogramm in 1,5-Stunden-Sessions unterteilt. Zwei Keynotes am Vormittag und parallel stattfindende Breakout-Sessions am Nachmittag“, erklärt Uta Rusch vom Veranstaltungsteam. In jedem Block teilen Experten ihr Wissen in Impulsvorträgen, Interviews und Podiumsdiskussionen mit den Teilnehmern. Die Vorträge bauen dabei thematisch aufeinander auf. Besucher profitieren zudem in den interaktiven Sessions im World-Café und Open-Space-Format zusätzlich vom modernen Konzept der d\*ex.

In den Sessions werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf Bereiche wie Sicherheit, Finanzen, Mobilität, Industrie 4.0, Innovationsmanagement, Unternehmensführung und Kommunikation, Kunden sowie

Innovation beleuchtet. „Mit dem Thema Ethik gehen wir zudem den drängenden Fragen nach Grenzen und Leitlinien auf den Grund. Die ethischen Aspekte dieser vielschichtigen Prozesse sind nicht zu unterschätzen. Sie sind das Kernthema der Konferenz. Wir laden die Teilnehmer dazu ein, Handlungs- und Orientierungskriterien zu entwickeln, die den digitalen Erfolg bestimmen“, so Rusch.

Am Abend der d\*ex verleihen die Initiatoren der Veranstaltung gemeinsam mit dem IT-Club Dortmund den digital excellence award. Seit 2013 kürten sie herausragende digitale Business-Lösungen, die durch Innovation, Nutzen und Wirtschaftlichkeit überzeugen. Der Gewinner erhält als Preis einen professionellen Kurz-Imagefilm. Die letzten Preisträger waren die viality e.K. aus Dortmund, die auf Basis innovativer 3-D-Virtualisierungs- und Visualisierungstechnologien Lösungen für 3-D-Informations- und Marketingsysteme anbietet. Die SMF KG (Systemberatung Müller & Feuerstein) sicherte sich die Auszeichnung für ihre App „enjoyQR“, die die Themen „Mobile Payment“ und „Mobile Shopping“ vereint. [www.d-excellence.de](http://www.d-excellence.de)

## Höhepunkte der d\*ex:

- › **Ethik als Aspekt der Digitalisierung | Future Search: Je größer die Möglichkeiten, desto drängender ist die Frage nach ihren Grenzen. Ethik begleitet alle Prozesse in allen Feldern der Digitalisierung und ist deshalb Kernthema der d\*ex. Die Teilnehmer entwickeln Handlungs- und Orientierungskriterien, die den Erfolg in der Digitalisierung bestimmen. Mit Dr. habil. Eberhard Schnebel, Commerzbank AG, und Prof. Dr. Achim Fetzer, Vorstandsmitglied „Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik“**
- › **Innovationsmanagement – disruptive Geschäftsmodelle | Open Space: Wer hinterfragt und experimentiert, kann gewinnen. Wer es nicht tut, hat schon verloren: Der Wille zur Veränderung wird deutschen Unternehmen selten attestiert. Exzellenz im Innovationsmanagement sichert aber die eigene Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg in den Märkten der Zukunft. Mit Hubert Moik, Vorstand Go Silicon Valley – Initiative für Innovation und Digitalisierung e. V., und Christoph Herr, Geschäftsführer Spotfolio GmbH.**



### Jour fixe im September Besuch bei Lensing Druck

Einen Blick hinter die Kulissen einer modernen Druckerei gab es beim Jour fixe im September. Die Lensing Druck Gruppe empfing die Wirtschaftsjunioren am Standort in Dortmund-Kley, wo es spannende Einblicke zu Themen wie Bogenoffset- und Digitaldruck, Lettershop und Mailing sowie den Beratungsdienstleistungen des Unternehmens gab. Als besonderen Gast begrüßten die Junioren IHK-Pressesprecher Georg Schulte. Er gab den Anwesenden einen Einblick in die Arbeit der IHK.

### MADD

### WJ ermöglichen besonderen Tag

Zum siebten Mal ermöglichten die WJ rund 90 Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und aus sozial schwachen Verhältnissen einen ganz besonderen Tag – den „Make A Difference Day“ (MADD). Am 10. September ging es dabei für einen Fitness-Kurs in die Dortmunder Fight Lounge, zum Minigolf bei Glowing Rooms Dortmund, zum „Nudelkurs“ ins Restaurant Il Gambero in Brackel und zum Backen in die Bäckerei Grobe. Außerdem konnten der Dortmunder Zoo und das Polizeimuseum besucht werden.

### Jour fixe im Oktober Bierstadt Dortmund im Fokus

Am 10. Oktober findet das nächste monatliche Treffen der Wirtschaftsjunioren im Westfälischen Wirtschaftsarchiv, Märkische Straße 120, in 44141 Dortmund, statt. Inhaltlich geht es ab 18:30 Uhr um die Geschichte der „Bierstadt Dortmund“. Interessenten unter 40 Jahren sind gebeten, sich per E-Mail unter [wirtschaftsjunioren@dortmund.ihk.de](mailto:wirtschaftsjunioren@dortmund.ihk.de) anzumelden.



## Fete bei „Tante Amanda“

Gegrilltes, kühle Getränke und Networking in entspannter Atmosphäre standen im Mittelpunkt des Sommerfests der Wirtschaftsjunioren. Zum Restaurant „Tante Amanda“ in den Dortmunder Nordwesten machten sich dazu nicht nur Mitglieder, sondern auch Partner und Partnerinnen sowie der „WJ-Nachwuchs“ auf.

Fotos: Stephan Schütze

# Inside USA

## Wahlkampf in Amerika: Was passiert, wenn Trump gewinnt?

Am 1. September drehte sich im Großen Saal der IHK zu Dortmund alles um Donald Trump, Hillary Clinton und Barack Obama. Im Rahmen der Gemeinschaftsveranstaltung „Inside USA: Was passiert, wenn Trump gewinnt?“ der Wirtschaftsjunioren und der Westfälischen Kaufmannsgilde analysierte Dr. Christoph von Marschall den amerikanischen Wahlkampf. Der renommierte Journalist und USA-Experte

sprach über Prinzipien und Auswirkungen des amerikanischen Wahlsystems und gab Einsichten in Wahlpräferenzen von Bevölkerungsgruppen. Außerdem lernten die rund 80 Zuhörer, Sichtweisen neu einzuordnen.

**Wirtschaftsjunioren bei der IHK zu Dortmund e.V.**  
Dominik Stute, Geschäftsführer  
Tel. 0231 5417-315  
E-Mail: [info@wj-dortmund.de](mailto:info@wj-dortmund.de)



Freuten sich, den Journalisten und USA-Experten Dr. Christoph von Marschall (4. v. l.) in der IHK zu Dortmund begrüßen zu dürfen (v. l. n. r.): Bernhard Morawetz, Senator der Junior Chamber International, Moderatorin Britt Lorenzen, Prof. Dr. Guido Quelle, Vorsitzender der Westfälischen Kaufmannsgilde, WJ-Geschäftsführer Dominik Stute und Roman Senga, Vorsitzender der WJ Dortmund Kreis Unna Hamm.

Foto: Markus Mielek



# Erneut Wachstum bei KHS

Der Dortmunder Hersteller von Abfüll- und Verpackungsanlagen steigerte 2015 seinen Umsatz um 8,9 Prozent.

Insgesamt erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 1,17 Milliarden Euro. Wachstumstreiber waren neben dem europäischen insbesondere der asiatische und gesamtamerikanische Markt sowie das weiter gesteigerte Servicegeschäft. „Die positive Entwicklung bestärkt uns darin, unseren eingeschlagenen Innovationskurs konsequent weiterzugehen“, betont Prof. Dr.-Ing. Matthias Niemeyer, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Sie untermauert zudem das wachsende Marktbedürfnis nach innovativen und nachhaltigen Abfüll- und Verpackungslösungen.“

Rund ein Drittel seines gesamten Umsatzes (Vorjahr: 35 Prozent) erwirtschaftet KHS in Europa. Andere Märkte gewinnen dabei zunehmend an Relevanz. Der Umsatzanteil bei KHS wuchs sowohl in Asien/Australien als auch auf dem gesamtamerikanischen Kontinent. Während Asien/Australien heute 28 Prozent des Gesamtumsatzes ausmacht (Vorjahr 24 Prozent), lag der Anteil auf dem amerikanischen Kontinent bei 26 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent). Mit 14 Prozent blieb auch der Umsatz im Mittleren

Osten und in Afrika stabil (Vorjahr: 16 Prozent). 2016 will KHS mit dem Markt wachsen. „Das Jahr hat vielversprechend begonnen“, sagt Niemeyer. Mit der erfolgreichen Umsetzung von Direct Print Powered by KHS forciert KHS die Vermarktung der digitalen Behälterdekoration. Der Systemanbieter wird den Markteintritt von Durchbruchinnovationen weiter vorantreiben, wie etwa das Nature MultiPack, eine Getränkeverpackung ganz ohne Folie, die KHS mit Evian im März dieses Jahres erfolgreich in den französischen Markt einführte.

## Ausbau des Servicegeschäfts

Die zur vergangenen BrauBeviale vorgestellte Kooperation mit der Gerhard Schubert GmbH, dem Hersteller von Verpackungslösungen mit der weltweit größten Erfahrung im Top-Loading, trägt zur Ausweitung des Verpackungsportfolios bei. Im Bereich Service vergrößert KHS seine Kapazitäten ebenfalls. Wie in den vergangenen drei Jahren hat es das Unternehmen geschafft, sein Service-Techniker-Netzwerk weiter auszubauen.

## Über KHS

› Zu den Unternehmen der KHS Gruppe zählen unter anderem die KHS GmbH, die KHS Corpoplast GmbH, die KHS Plasmax GmbH sowie die NMP Systems GmbH. Die KHS GmbH mit Sitz in Dortmund produziert an ihrem Stammsitz sowie in Kleve, Bad Kreuznach und Worms moderne Abfüll- und Verpackungsanlagen. KHS Corpoplast und KHS Plasmax entwickeln und fertigen in Hamburg leichte PET-Verpackungen sowie Beschichtungslösungen. NMP Systems mit Sitz in Düsseldorf entwickelt und vertreibt neue ressourcenschonende Verpackungslösungen für PET-Flaschen.



Prof. Dr.-Ing. Matthias Niemeyer, Vorsitzender der Geschäftsführung von KHS. Foto:KHS



## Organisations-talent gesucht?

Jetzt Zuschuss bei Neueinstellung sichern.

Als Arbeitgeber können Sie bei Neueinstellung eines Mitarbeiters einen Eingliederungszuschuss zum Arbeitsentgelt erhalten.

Der Zuschuss wird, nach Prüfung der förderrechtlichen Bedingungen, durch das Jobcenter Kreis Unna geleistet.



Wir beraten Sie gern.

Hotline für Arbeitgeber:  
(0 23 03) 27 37 47

E-Mail: [stellen@jobcenter-ge.de](mailto:stellen@jobcenter-ge.de)  
[www.jobcenter-kreis-unna.de](http://www.jobcenter-kreis-unna.de)



# Mit Kopf und Seele

**Neu in Schwerte: Marketingexpertin Simone Schröder macht sich als Unternehmensberaterin selbstständig – Konzepte gegen personelle Engpässe in mittelständischen Unternehmen.**

Unter der Marke Kopf & Seele Marketing ist die Diplom-Medienwirtin Simone Schröder im Juli in Schwerte als freiberufliche Unternehmensberaterin an den Start gegangen. Die erfahrene Marketing-Expertin berät mittelständische Unternehmen zu Marketingthemen, vom Markenaufbau bis zur Kundengewinnung. Neben der beratenden Tätigkeit unterstützt die Unternehmerin bei Engpässen oder Hochphasen im Marketing als Interimsmanagerin.

„Mittelständische Unternehmen müssen sich am Markt nicht nur gegenüber Wettbewerbern gleicher Größe behaupten, sondern teilweise auch gegenüber Global Playern mit großen Budgets. Aus meiner langjährigen Erfahrung kenne ich den Kostendruck in Unternehmen und analysiere die Probleme und Herausforderungen ganzheitlich. Mir geht es darum, überprüfbare Ergebnisse zu liefern und Wege



**Marketing-Expertin Simone Schröder berät mittelständische Unternehmen.**


Foto: pr

zur Optimierung aufzuzeigen“, erläutert die Unternehmensberaterin ihren Ansatz. Neben der beratenden Tätigkeit begleitet Simone Schröder Unternehmen in besonders arbeitsintensi-


ven Phasen, beispielsweise wenn ein Mitarbeiter krankheitsbedingt ausfällt und bei Marketingprojekten Termine eingehalten werden müssen.

Doch nicht nur beim Ausfall von Mitarbeitern können Engpässe entstehen. Denn bei der Vorbereitung von Messen oder Events fällt häufig ein vorübergehend hoher Arbeitsaufwand im Marketing an. Nicht immer haben Unternehmen die Kapazitäten, einen festen Mitarbeiter hierfür einzustellen. Für diese Fälle übernimmt Simone Schröder das Projektmanagement und unterstützt Firmen für einen bestimmten Zeitraum.

Das gesamte Angebot von Kopf & Seele Marketing umfasst Marketingpakete, Markenberatung und Seminare für mittelständische Unternehmen, Projektunterstützung im Marketing, Erstellung von Konzepten und Texten für die interne und externe Unternehmenskommunikation.



**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmensmagazin



**IHK**  
www.dortmund.ihk24.de

**Sonderthema Oktober 2016**  
**Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting**

**Die Consultingbranche erfindet sich in großen Teilen neu**  
 Digitale Transformation sorgt für Nachfrage und einen Rekordumsatz.

**Virtualisierte Beratungsangebote auf dem Vormarsch**  
 Beraterfirmen sehen viel Potenzial bei Collaboration und E-Learning.

**Outplacement-Beratung für HR-Entscheider**  
 So laufen Trennungprozesse fair und ohne Rechtsstreit ab.

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 30. September 2016.

**Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
 Anzeigenservice Fachzeitschriften, Westenhellweg 86–88, 44137 Dortmund  
 Telefon 0231 9059 6420, Telefax 0231 9059 8605, peter.wille@mdhl.de







Axel Winter, Gerd Hewing und Jürgen Kleine-Frauns (v. l.): So soll der neue Standort aussehen. Foto: RN

## Neuer Standort für Mercedes in Lünen

Die Mercedes-Benz Niederlassung in Lünen bekommt einen neuen Standort: Ab Herbst wird auf dem Lindenplatz gebaut.

VON TOBIAS SCHUCHT

Etwa ein Jahr später soll der Einzug in das neue Gebäude erfolgen. Auf einer Grundstücksfläche von rund 9.600 Quadratmetern wird dann der neue Betrieb am Lindenplatz den Standort in der Lange Straße 100 ablösen. „Dieser besteht seit dem Jahr 1964 und entspricht nicht mehr den Erfordernissen an ein modernes und zeitgemäßes Autohaus“, so Gerd Hewing, Direktor der Mercedes-Benz Vertriebsdirektion Pkw West. Stadt und Unternehmen tauschen praktisch die Grundstücke und Mercedes-Benz investiert noch mal mehr als neun Millionen Euro für das neue Gebäude.

Der neue Standort wird eines der modernsten Mercedes-Benz-Autohäuser in Deutschland. Die 25 Mitarbeiter um Centerleiter Axel Winter werden nach Eröffnung ihre Kundschaft nach neuesten Standards und Arbeitsabläufen betreuen. So stehen für Servicekunden künftig sogenannte „Lanes“ bereit, die an den Boxenstopp aus der Formel 1 erinnern: Das Fahrzeug wird geprüft, das Kfz-Kennzeichen automatisch erkannt und die Profiltiefe gemessen. „Mit diesem innovativen Konzept starten wir in eine neue Dimension der Kundenorientierung“, so Hewing.

Der neue Betrieb verfügt über eine Waschanlage und zwei Stromtankstellen, die auch von Fahrern ande-

rer Fabrikate genutzt werden können. Zum Energiekonzept gehören eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, ein Gasbrennwertkessel und eine biologische Wasseraufbereitung. Die kompakte Bauform sorgt in puncto Energieeinsparung für ein günstiges Verhältnis von Außenfläche zu Volumen sowie für kurze Wege und optimale Betriebsabläufe.

### Erfolgsgeschichte fortsetzen

Etwa 5.000 Durchläufe pro Jahr für Pkw und Transporter erwartet Mercedes-Benz in der neuen Werkstatt mit zwölf Hebebühnen. Die Bandbreite der Dienstleistungen wird durch den Verkauf von Mercedes-Benz-Ersatzteilen und -Accessoires aus der Collection, einem Reifeneinlagerungsservice, Hol- und Bring-Dienst sowie einem Transporter-Wochenend-Service erweitert.

Auf einer deutlich größeren Ausstellungsfläche werden künftig Pkw, Neu- und Gebrauchtwagen sowie Transporter präsentiert. „Wir möchten durch den Neubau unserer Niederlassung die Erfolgsgeschichte unserer Marke in Lünen fortsetzen“, betont Hewing. Lünens Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns freut sich über die Investition und sieht darin einen Vertrauensbeweis in die Wirtschaftskraft des Standorts.

### 75. Geburtstag

## Dr.-Ing. Jochen Kühner

Der gebürtige Hammer begann seinen Berufsweg mit dem Studium



an der damaligen Technischen Hochschule Karlsruhe. Ab 1970 arbeitete er an seiner Promotion an der Harvard Universität, USA. Da-

nach war er bis 1980 in einem Umweltplanungsbüro in Cambridge, Massachusetts/USA, beschäftigt. Für die Firma Decon war er als Projektleiter Energieplanung in Bogota tätig. Von 1985 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2015 leitete er zusammen mit seinem Bruder Michael das 1925 gegründete Familienunternehmen Klostermann in Hamm. Neben seiner beruflichen und unternehmerischen Tätigkeit engagierte sich Dr. Jochen Kühner ehrenamtlich für die regionale Wirtschaft. Von 1994 bis 2010 war er Mitglied der Vollversammlung der IHK zu Dortmund, davon zehn Jahre als Vizepräsident. Seit 1998 bringt er seinen Sachverstand in den IHK-Industrieausschuss ein, deren Vorsitzender er von 2002 bis 2009 war. Sein Einsatz zugunsten der Wirtschaft im IHK-Bezirk und besonders in der Stadt Hamm fand 2010 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied der Vollversammlung die entsprechende Anerkennung. Darüber hinaus hat er sich für das Projekt JeKi – „Jedem Kind ein Instrument“ engagiert, das eine besondere Herzensangelegenheit für ihn war.

# Dortmund

Home of Gas Detection

smart  
GasDetection Technologies  
gasmessung.de



Teilnehmer des Treffens in der IHK: Dialog bleibt wichtig, um der Wirtschaft weiterhin eine Stimme zu verleihen. Foto: IHK/Stephan Schütze

# Integration – eine Herkulesaufgabe

Im Fokus des Dialogs zwischen IHK und Politik standen die Berufsausbildung und die Integration junger Flüchtlinge.

IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann und Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber begrüßten am 11. Juli zwölf Bundes- und Landtagsabgeordnete in der IHK zu Dortmund. Dustmann betonte, dass diese Treffen von großer Wichtigkeit seien, denn nur durch den Dialog mit der Politik könne die IHK weiterhin das Sprachrohr der Wirtschaft bleiben. Zentrales Thema war die Berufsausbildung und hier insbesondere die Integration von junger Flüchtlingen in das duale Ausbildungssystem. Man war sich einig, dass dieses eine Herkulesaufgabe werde, denn in den Herkunftsländern der Migranten sei diese Ausbildungsform gänzlich unbekannt. Dustmann betonte, dass die Unternehmen der Region bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale Aspekte sähen. Eine IHK-Umfrage ha-

be ergeben, dass 42 Prozent der befragten Unternehmen aus humanitätsgesellschaftlicher Verantwortung einen Arbeitsplatz anbieten würden, sei es in Ausbildung, Praktikum oder als Festeinstellung. Eine schnelle Integration könne aber nur über das Erlernen der deutschen Sprache erfolgen. Hierzu müssten bürokratische Hemmnisse abgebaut werden.

## Kritik an Airport-Einstufung

Politik und Wirtschaft waren sich einig, dass Nichtabiturienten besser durch Berufsausbildung in den Arbeitsmarkt integriert werden müssen. Hierzu bedürfe es von ihnen aber mehr Mobilität. Es könne nicht angehen, dass die Aufnahme einer Berufsausbildung an der Distanz zum Arbeitsplatz scheitere. Nicht zufrieden waren die Politiker und IHK-Vertreter über die neuerliche Einstufung

des Dortmund Airports als nur regionalbedeutsamer Flughafen. Dieses gehe an den Realitäten vorbei. Man war sich aber einig, dass der B-1-Tunnel als wichtiges Verkehrsprojekt vorangetrieben werden müsse. Schreiber versicherte, dass man auf allen Ebenen der Politik weiterhin den Dialog pflegen werde. Abschließend waren sich Politik und Wirtschaft einig, dass man die Chancen, die Industrie 4.0 biete, konsequent nutzen müsse. Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich betonte, dass die IHK in der Vergangenheit schon eine Reihe von Informationsveranstaltungen angeboten habe. Dies werde man auch in Zukunft konsequent fortsetzen. Des Weiteren werde die Digitalisierung ein zentrales Thema bei der Arbeit aller Ausschüsse sein.

## Von Seiten der Politik nahmen teil:

› Marco Bülow MdB (SPD Dortmund), Oskar Burkert MdL (CDU Hamm), Hubert Hüppe MdB (CDU Kreis Unna), Armin Jahl MdL (SPD Dortmund), Sylvia Jörrißen MdB (CDU Hamm), Oliver Kaczmarek MdB (SPD Kreis Unna), Steffen Kanitz MdB (CDU Dortmund), Nadja Lüders MdL (SPD Dortmund), Guntram Schneider MdL (SPD Dortmund), Susanne Schneider MdL (FDP Kreis Unna), Torsten Sommer MdL (Piratenpartei Dortmund), Rüdiger Weiß MdL (SPD Kreis Unna).



# dogado übernimmt Candan und Busymouse

**Dortmunder Cloud-Hosting-Spezialist wächst weiter und erweitert seinen Kundenstamm im KMU-Bereich.**

Der Dortmunder Cloud-Hosting-Spezialist dogado wächst weiter und hat im Juni den Internet Service Provider Candan The Web Company und den Cloud-Service-Anbieter Busymouse Business Systems GmbH übernommen. Candan gehört zu den Webhosting-Pionieren in Deutschland. Seit der Gründung im Jahr 2003 hat sich das Unternehmen aus Hamm insbesondere auf die Betreuung kleiner und mittelständischer Kunden (KMU) konzentriert und seine Produkte entsprechend optimiert. Die bereits heute besonders im indirekten Vertrieb stark aufgestellte Busymouse Business Systems GmbH wurde 2011 in Hannover gegründet und zählt in Deutschland aktuell zu den wachstumsstärksten Unternehmen der Branche. Mit über 20 Mitarbeitern hat der Cloud-Service-Anbieter unter anderem Hosted Exchange, Hosted SharePoint, Hosted Dynamics CRM, Online-Backup

und weitere Cloud-Lösungen im Programm. Eine der Besonderheiten des Unternehmens aus der niedersächsischen Landeshauptstadt: Die Services werden unter anderem als White Label bereitgestellt, sodass Partner sie unter ihrer eigenen Marke weiterverkaufen und Support dafür anbieten können. Busymouse spielt damit eine wesentliche Rolle in der „Mehrmarken-Strategie“ der Dortmunder. Die drei wesentlichen Bestandteile sind die „Cloud-Boutique“ dogado für den B2B-Bereich, die Tochter „tophoster.de“, die Angebote für nicht technische KMU platzieren und nun – mit Busymouse – eine Channel-Marke mit großem Potenzial im indirektem Vertrieb.

dogado wurde 2001 gegründet. Das Unternehmen hat seinen Sitz an der Saarlandstraße 55 und beschäftigt derzeit 55 Mitarbeiter. Geschäftsführer sind Marcel Chorengel und Daniel Hagemeyer.

## 60. Geburtstag

### Michael Freundlieb

Michael Freundlieb, geschäftsführender Gesellschafter der Freundlieb Bauunternehmung GmbH &



Co. KG mit Sitz in Dortmund-Hörde, sammelte nach dem Ingenieurstudium an der RWTH in Aachen zunächst Berufserfahrungen bei

Unternehmen in Bonn und Münster. 1985 trat er als Mitgesellschafter in das väterliche Unternehmen, um es in dritter Generation mit seinem Bruder Hans-Jürgen zu führen. Von 1990 bis 1996 leitete er eine Freundlieb-Niederlassung in Weimar. Heute führt er das Familienunternehmen gemeinsam mit seinen Neffen Christian und Jens. Michael Freundlieb ist verheiratet mit der Juristin Monika Freundlieb und Vater von drei Kindern. Neben der Arbeit engagiert sich Michael Freundlieb in Ehrenämtern. Er ist unter anderem Mitglied der Vollversammlung der IHK zu Dortmund. Außerdem bringt er seine Sachkenntnisse in den Industrie- und Sachverständigenausschuss der IHK ein.

## SNU kooperiert mit VSCR

Seit 1994 berät die SNU Sabine Nixdorf GmbH Personal- und Unternehmensberatung Krankenhäuser bei der Suche nach Ärzten, vermittelt passgenau Mediziner und hat sich dabei einen exzellenten Ruf erworben. Ab sofort ist das Unternehmen aus Bergkamen sowohl Sponsor als auch Kooperations- und Kommunikationspartner der österreichischen Vienna School of Clinical Research (VSCR) für die Länder Deutschland und Schweiz.

Die VSCR ist ein renommiertes Aus- und Fortbildungsinstitut für Ärzte und verwandte Gesundheitsberufe. Die Sabine Nixdorf GmbH soll die Angebote der Einrichtung in Deutschland und in der Schweiz bekannter machen.

## So geht Business-Kommunikation heute!



- ✓ höchste Sprachqualität
- ✓ Anbindung via Breitbandanschluss
- ✓ keine Investitionskosten
- ✓ sofortige Verfügbarkeit von neuen Nebenstellen
- ✓ Grundgebühren für Telefonanschlüsse entfallen
- ✓ Nutzkanäle bei Bedarf kurzfristig erweiterbar
- ✓ Bereitstellung der erforderlichen Systemgeräte
- ✓ ein Rufnummernblock für alle Nebenstellen, auch standortübergreifend
- ✓ viele individuelle Mehrwertdienste

Jetzt informieren:  
[www.dokom21.de/telefonanlage](http://www.dokom21.de/telefonanlage)



t: 0231.930-94 02  
[www.dokom21.de](http://www.dokom21.de)

Was liegt näher...  
**DOKOM21**

## Scheck für Schülerfirma „CrapCases“

Udo Dolezych fördert Schulpreis Wirtschaftswissen.

Wer das Ruhrtal-Gymnasium in Schwerte besucht und eine neue Schutzhülle für sein Smartphone benötigt, wendet sich einfach an seine Mitschülerinnen und Mitschüler. 16 davon haben die Schülerfirma „CrapCases“ gegründet und stellen in Eigenregie modischen Schutz für Handys her. Vor allem bei der Finanzierung des Startkapitals, beim Marketing und Corporate Design zeigen die Jungunternehmer viel kreatives Engagement.

Es ist eine im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Idee, denn bei der Feierstunde im Deutschen Fußballmuseum im Frühjahr bekam das Gymnasium den diesjährigen Schulpreis Wirtschaftswissen der IHK zu Dortmund überreicht. Den Preis für die erstplatzierte Schule spendet traditionell das Unternehmen Westdeutscher Drahtseil-Verkauf Dolezych GmbH & Co. KG in Dortmund.

Jetzt informierte sich der frühere IHK-Präsident Udo Dolezych vor Ort über das Projekt und überreichte den

Scheck in Höhe von 3.000 Euro. „Der Erfolg der Firma CrapCases zeigt, wie wichtig es ist, das Thema Wirtschaft bereits in der Schule zu vertiefen“, lobte Dolezych. „Die Schüler lernen unternehmerische Verantwortung und selbstständiges Handeln. Sie trainieren ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit und haben dabei viel Spaß.“



Die Schülerfirma „CrapCases“ – mit Udo Dolezych (5. v. l.) – freut sich über die Förderung.

Fotos: IHK/Oliver Schaper

## Von der Universität ins Unternehmertum

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin besucht Dortmunder Spin-off und Gründerpreisträger fobatec.

Gründungen aus der Hochschule sind ein wichtiger Innovations- und Wachstumstreiber. Sie bringen neue Ideen zur Marktreife und fördern den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Minister Garrelt Duin hat in Dortmund das Jungunternehmen fobatec besucht,

das aus der Technischen Universität (TU) Dortmund hervorgegangen ist. Im vergangenen Jahr erreichte das Spin-off den zweiten Platz beim Gründerpreis NRW 2015. „Das Beispiel fobatec zeigt, wie viel Innovationspotenzial in unseren Hochschulen steckt – und dass es sich lohnt,

mit einer guten Idee den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Der Gründerpreis NRW soll diesen Mut fördern und sichtbar machen“, sagte Minister Duin.

fobatec wurde 2013 gegründet. In enger Kooperation mit der TU Dortmund prüft und beurteilt fobatec neue Bauprodukte aus den Bereichen Befestigungstechnik, Wärmedämm-Verbundsysteme und Lager im Bauwesen. So unterstützt das Unternehmen Hersteller bei nationalen und europäischen Zulassungen, die für Bauprodukte insbesondere im öffentlichen Raum erforderlich sind. Ziel ist, den Wert der untersuchten Produkte und das Vertrauen der Verbraucher zu steigern. Das Team umfasst neben der Geschäftsführung – Dr. Melanie Schwering, Rainer Becker und Dr. Tobias Block – inzwischen sechs Mitarbeiter.



Rainer Becker, NRW-Minister Garrelt Duin, Dr. Tobias Block, Prof. Ursula Gather, Rektorin TU Dortmund, und Dr. Melanie Schwering (v. l.).

Foto: Herbert Bucco



## Sehr motiviert und viel gelernt

Flüchtlinge schließen Sprachkurs bei der IHK erfolgreich ab.

Seit Juni hatten die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und die Auslandsgesellschaft Intercultural Academy gGmbH den Sprachkurs „Berufsbezogenes Deutsch für Flüchtlinge“ angeboten, um die Teilnehmer so zu qualifizieren, dass sie leichter einen Ausbildungsplatz, ein Praktikum oder eine Einstiegsqualifizierung finden. In den vergangenen zwei Monaten haben die jungen Frauen und Männer aus Syrien, Irak, Iran und Armenien deutsche Grammatik, Redewendungen

und Vokabular gepaukt. Nach der erfolgreichen Abschlussprüfung konnte Matthias Stiller, Leiter der IHK-Weiterbildung, jetzt die Zertifikate übergeben. Stiller zeigte sich mit dem Verlauf der Pilotveranstaltung sehr zufrieden. „Unsere Teilnehmer waren extrem motiviert und haben viel gelernt. Einige von ihnen haben wir bereits in Praktika vermittelt.“ Weitere Informationen zum Thema Flüchtlinge und Ansprechpartner gibt es unter [www.dortmund.ihk24.de/Fluechtlinge](http://www.dortmund.ihk24.de/Fluechtlinge).



Matthias Stiller (2. v.l.), Leiter der IHK-Weiterbildung, überreichte den Teilnehmern ihre Zertifikate.

Foto: IHK/Gero Brandenburg

## Keisewitt folgt auf Kersten

Neuer Vorsitzender des Dortmunder Hafenanliegervereins.

Wir beglückwünschen Karl-Heinz Keisewitt herzlich zu seinem neuen Amt als Vorsitzender des Dortmunder Hafenanliegervereins“, gratulierte Uwe Büscher, Vorstand der Dortmunder Hafen AG, gemeinsam mit Prokurist Rainer Pubanz. „Sie vertreten die Interessen der Anlieger eines der wichtigsten Industriegebiete in Dortmund. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und wünschen Ihnen viel

Erfolg.“ Karl-Heinz Keisewitt ist stellvertretender Geschäftsführer der Dolezych GmbH & Co. KG, die seit 1935 ihren Hauptsitz im Dortmunder Hafen hat und international tätig ist. Der neue Vorsitzende des Hafenanliegervereins freut sich auf die neue Aufgabe: „Es ist für mich eine große Ehre, die Interessen so vieler renommierter Unternehmen im Dortmunder Hafen vertreten zu dürfen.“ Keisewitt folgt auf Joachim Kersten, Niederlassungsleiter der Rhenus SE & Co. KG Westfalen.

Rund 160 Unternehmen haben ihren Sitz im direkten Dortmunder Hafengebiet. Um die Interessen dieser Unternehmen mit ihren rund 5.000 Mitarbeitern im Dortmunder Hafen zu bündeln und eine gemeinsame Stimme zu geben, wurde 1952 der Verein Dortmunder Hafenanlieger e. V. gegründet.



Uwe Büscher (l.) und Rainer Pubanz (r.) gratulieren Karl-Heinz Keisewitt.

Foto: Hafen AG

PLEXIGLAS® + MAKROLON®

Großlager · Zuschnitte · Kunden-Zeichnungsteile



[www.plexiglas-hecker.de](http://www.plexiglas-hecker.de)  
Telefon 0231 9455 201



**Dolezych**  
einfach sicher

Seile • Ketten • Hebebänder • Zurrgurte  
Rundschnellen • Hebezeuge • Krane  
Beratung • Prüfung • Wartung  
Schulung • DIN EN ISO 9001 und 14001

[www.dolezych.de](http://www.dolezych.de)



**ETL**

Wir bieten Ihnen

Umfassende Unterstützung im Bereich  
Steuer und Betriebswirtschaft durch uns

Wirtschaftsprüfung | Rechtsberatung,  
Unternehmensberatung | Leasing im ETL Verbund

**ETL | ADVISA FBS Dortmund**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer: Klaus Günter Regener · Steuerberater  
Stockumer Str. 475, 44227 Dortmund  
[www.advisa-dortmund.de](http://www.advisa-dortmund.de) · Tel: 0231 97055



**INDUSTRIEBAU**

**WAS BEDEUTET KOMPETENZ?**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BUEHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung





Kunst in der IHK: Claudia Quicks Werke riefen bei der Vernissage großes Interesse hervor. Fotos: IHK/Irma Korthals

# Die Fliege im Kosmos

Kunstgenuss und IHK sind kein Widerspruch. Das passt sogar sehr gut, wie die mittlerweile 73 Ausstellungen seit 2001 belegen. Bis zum 20. Oktober ist die Dortmunderin Claudia Quick zu Gast.





Zur Vernissage am 1. September waren über 60 Gäste gekommen, um die Ersten zu sein, die einen Blick auf die rund 90 Arbeiten der Künstlerin werfen dürfen. Sogar aus dem 80 Kilometer entfernten Geldern waren Kunstfreunde angereist. Bei Sekt und Kaltgetränken und angesichts der eindrucksvollen, teils großformatigen Bilder wurde der spätsommerliche Abend zu einem gelungenen Event.

Gut gelaunte Gäste ließen sich von Dr. Sabine Weicherding auf eine Reise durch die Arbeiten von Claudia Quick mitnehmen. „Der Wunsch unterwegs zu sein und Landschaften zu entdecken, ist eine Triebfeder der Künstlerin“, erläuterte die Kunsthistorikerin in ihrer Rede. „Dabei geht es aber nicht um offensichtliche Spiegelbilder des Gesehenen. Dies vermeidet Claudia Quick bewusst, indem sie ihre Landschaften aus fragmentarischen Versatzstücken aufbaut, die mehr erahnen lassen als faktisch lesbare Be-

schreibungen abzuliefern.“ Schöne Beispiele dafür liefern unter anderem die großen Arbeiten mit dem Titel „Illumination“ im Foyer der IHK: die eine in ihrer kühlen Farbgestaltung an Wasser erinnernd, die andere ein farbig schimmernder Kosmos, lichtgetränkt und voller Wärme. „Beide Werke sind von großer Leichtigkeit geprägt, was ihre besondere Atmosphäre ausmacht“, so Sabine Weicherding.

Claudia Quick ist von einer Energie und einer Fantasie getrieben, die keine medialen Grenzen akzeptiert, die immer neue Ausdrucksformen sucht. In der Präsentation sind daher auch kleinformatige, seriell verknüpfte Werke und plastische Wandarbeiten zu sehen. Nicht zu vergessen die Drucke aus der Serie „Startende Fliege in Rechtskurve“, die sich charmant diesem geflügelten Insekt widmen. Es ist ein typischer Wesenszug der Kunstauffassung von Claudia Quick, dass ein Zufallsmoment über Jahre hinweg zu einer festen Komponente ihres künstlerischen Schaffens werden kann, und ein unscheinbares Insekt, das eines Tages neben ihr gelandet war, zur Heroin einer Vielzahl von Werken wird.

„Kein Entkommen“ lautet der böse Titel einer dieser Arbeiten, doch künstlerisch wird die Fliege immer mal wieder auftauchen. Das Zufällige in Claudia Quicks Werk verdankt sich der Eigenart der Künstlerin, immer und überall zu skizzieren, in jedem Moment etwas Besonderes zu sehen. Jeder Ort und jeder Bildträger ist ihr dafür recht. Ob auf Bierdeckeln, Papiertischdecken oder Papierschnipseln, flüchtige Eindrücke werden darauf gebannt.

UTE MAX

**Die Ausstellung**

- Die Ausstellung „Zeitsprung“ von Claudia Quick läuft bis zum 20. Oktober 2016.
- Über 90 Arbeiten können Besucher im Erdgeschoss und in der 1. Etage des Hauses betrachten. Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 17 Uhr, Fr 8 bis 15 Uhr. Eine Bildergalerie mit Impressionen von der Vernissage finden Interessierte auf der Homepage der IHK unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)
- Ansprechpartner: IHK zu Dortmund, Ute Max, Tel. 0231 5417-257, [u.max@dortmund.ihk.de](mailto:u.max@dortmund.ihk.de)

[www.claudia-quick.de](http://www.claudia-quick.de)



Claudia Quick



Ihr neues Aktenlager  
sicher • lokal • günstig



Vereinbaren Sie jetzt einen Termin!  
Telefon: 0800 - 8 222 600\*  
[www.logiboxx.de](http://www.logiboxx.de)

\*für Sie  
kostenfrei

LOGIBOXX GmbH | Siemensstraße 35 | 59199 Bönen

**Dünger - Saaten - Pflanzenschutz**

Rindenmulch, Holzhäcksel  
Mutterboden, Humus,  
Lose ab Lager oder angeliefert  
Annahme von Äpfeln zur Saffherstellung

**Scheiper's Mühle**

Evinger Straße 669 • 44339 Dortmund  
Tel. 02 31/ 44 90 00 • Fax 80 03 22



**GREEN BUILDINGS**



energieeffizient.  
nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbepbau  
Otto-Körting-Str. 3  
31789 Hameln  
Tel. 05151/953895



Meisterstück  
HAUS  
[www.meisterstueck.de](http://www.meisterstueck.de)

[gewerbepbau@meisterstueck.de](mailto:gewerbepbau@meisterstueck.de)

**INDUSTRIEBAU**



**KOMPETENZ  
BEDEUTET, DAS  
BAUEN DEN  
FACHLEUTEN ZU  
ÜBERLASSEN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



# „Schnelles Kabel“ und „WLAN-City“

**Dokom21 auf solidem Wachstumskurs: über 720 Kilometer Glasfaserkabel verlegt, Zahl der Hotspots nimmt zu.**



Damit Daten in Lichtgeschwindigkeit über längere Strecken transportiert werden können, werden die haarfeinen Fasern der Glasfaserkabel mit einem sogenannten Spleißgerät miteinander verbunden. Über 720 Kilometer Glasfasertrassen hat der Telekommunikationsdienstleister Dokom21 im Rahmen seiner „Glasfaser-Offensive“ bislang erstellt und 70 Millionen Euro in den Ausbau der technischen Infrastruk-

ture investiert. Die wirtschaftlichen Kennzahlen des Dortmunder Unternehmens sind zwar nicht in Lichtgeschwindigkeit gewachsen, können sich aber durchaus sehen lassen. „Wir haben erneut solide gewirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir das Ergebnis um elf Prozent steigern“, sagte Dokom21-Geschäftsführer Jörg Figura bei der Vorstellung der Bilanz für 2015. Bei einem Betriebsertrag von rund 28,44 Millionen Euro erziel-

te man im vergangenen Jahr 3,84 Millionen Euro als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Insgesamt hat Dokom21 2,6 Millionen Euro in die Infrastruktur investiert. Zudem floss ein Vergabevolumen von 3,8 Millionen Euro in die Region.

## Glasfaser-Ausbau

Im Rahmen der „Glasfaser-Offensive“ hat Dokom21 weitere Gebiete mit der Glasfasertechnik erschlossen. In Plet-

**it sa 2016**

Die IT-Security Messe und Kongress

**Nürnberg, Germany  
18.– 20. Oktober 2016**

Der Schutz Ihrer Unternehmens-IT gegen Cyber-Angriffe ist das zentrale Thema der it-sa 2016 in Nürnberg. Hier finden Sie das umfassendste Angebot an IT-Sicherheitslösungen in ganz Europa.



**Kostenloses Tagesticket  
für IHK-Magazin-Leser!**  
Geben Sie einfach folgenden Code  
unter [it-sa.de/gutschein](http://it-sa.de/gutschein) ein:  
**IHK4itsa16DO**

**Get Your Upgrade, NOW!**  
Find new solutions.





**Jörg Figura (l.), Geschäftsführer von Dokom21, und Marketingleiter Markus Isenburg, mit einem sogenannten Spleißgerät.** Foto: Lutz Kampert

Hohenbuschei an das Glasfasernetz angeschlossen sowie zahlreiche weitere Unternehmen und Haushalte.

#### **WLAN-City**

Das Großprojekt WLAN-City schreitet ebenfalls voran. Im Westfalenpark sorgte Dokom21 für flächendeckendes mobiles Internet. 19 Antennen hat der Telekommunikationsdienstleister dort installiert, pro Antenne können 200 Teilnehmer surfen. Der Innenstadtring ist fast vollständig. Auch „unter der Erde“ kennt WLAN-City keine Grenzen. Es gibt Hotspots an den fünf U-Bahn-Stationen „Reinoldikirche“, „Kampstraße“, „Stadtgarten“, „Stadthaus“ und „Hörde Bahnhof“. Die Vororte Aplerbeck und Lütgendortmund sowie das Berufskolleg am U sind mit kostenlosem WLAN versorgt. Ganz neu ist der Hotspot rund um den Hafen am Phoenix-See.

tenberg baute Dokom21 insgesamt 1.800 Meter Glasfaserkabeltrassen im Industriegebiet Köbbinghausen. Ebenso erfolgte der Start für die Erschließung der beiden Hagener Gewerbegebiete Sudfeld und Herbeck mit 3.000 Meter Glasfaserkabeltrassen für schnellen Datenaustausch. Bandbreiten von bis zu zehn Gbit pro Sekunde im Up- und Download stehen zur Verfügung. In Dortmund hat Dokom21 bereits die Gebiete Phoenix-See und

Darüber hinaus hat Dokom21 die Weichen für den Bau des mittlerweile fünften Rechenzentrums gestellt: Im Gewerbegebiet in Dortmund-Huckarde soll ab Herbst dieses Jahres ein zweigeschossige Gebäude mit 2.600 Quadratmetern Nutzfläche entstehen. Ein Bau, der die besonderen Erfordernisse des Rechenzentrums nach Sicherheit berücksichtigt. „Unser größter Feind ist das Wasser, sowohl von oben als auch von unten, erklärt Dokom21-Geschäftsführer Jörg Figura. „Deswegen bekommt der Bau eine sogenannte weiße Wanne aus Beton.“

Die Inbetriebnahme ist 2017 geplant. „Damit reagieren wir auf die stetig steigende Nachfrage an Rechenzentrumsdienstleistungen und erweitern die vorhandene Fläche von 2.000 um weitere 2.600 Quadratmeter“, so Figura. Das vierte Rechenzentrum, 2012 fertiggestellt, ist voll vermietet.

# Was zählt ist Verbindlichkeit.

Beratung  
zu Themen,  
die Sie  
bewegen.

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Der Mittelstand ist der wichtigste Impulsgeber für Wirtschaftswachstum und Innovation. Wir fördern ihn seit unserer Gründung. Das Ergebnis: Eine gewachsene, enge Partnerschaft, in der wir unsere Ziele gemeinsam erreichen. Ein Ansprechpartner, viele Experten.



Zum Angebot von Honorarberaterin Gesa Schöttler zählen neben der Anlageberatung und Vermögensbetreuung auch Ruhestands- und Finanzplanung.

Foto: pr

## Finanzberatung ohne Provisionen

**Gesa Schöttler, Betriebswirtin und ehemalige Bankerin, hat im Januar in Hamm ihr Unternehmen „Schöttler Honorarberatung“ gegründet.**

Nach über zehn Jahren Tätigkeit in der Bankenlandschaft hatte sie sich zu diesem Schritt entschlossen, um ihren Kunden eine „tatsächlich unabhängige und damit faire Beratung anbieten zu können“, sagt die 33-Jährige.

Bei der Honorarberatung werden dem Berater der Zeitaufwand und das Know-how vergütet, ob am Ende dabei ein Produktabschluss des Kunden erfolgt, ist für den Berater finanziell gesehen unerheblich. Der Berater erhält keinerlei Provisionen durch Fondsgesellschaften oder Versicherungen. Bei Produkten, in denen Provisionen enthalten sind, muss diese dem Kunden zu 100 Prozent erstattet werden.

Gesa Schöttler ist im Bereich Anlageberatung im IHK-Bezirk (Dortmund, Hamm, Kreis Unna) derzeit die einzige, die sich als sogenannte Honorarfinanzanlageberaterin registriert hat und somit auf Provisionen dritter gänzlich verzichtet. Zu ihrem Angebot zählen neben der Anlageberatung und Vermögensbetreuung unter anderem auch die Ruhestands- und Finanzplanung. Eine Beratung läuft üb-

licherweise so ab, dass der Kunde seine Ziele und seine aktuelle Situation schildert. Gesa Schöttler erarbeitet dann eine Lösung und setzt diese gemeinsam mit dem Kunden um. Dazu stehen diverse Banken und Versicherungen zur Verfügung. Auf Wunsch kann man auch gern Kunde seiner Hausbank bleiben. Anschließend erfolgen eine regelmäßige Überprüfung und eine kontinuierliche Betreuung.

### Strategie und Produktwahl

Neben der herkömmlichen Produktpalette arbeitet Schöttler mit sogenannten ETFs, die im Unterschied zu den klassischen aktiv gemanagten Fonds einfach einen Index nachbilden. Diese ETFs sind von der Wertentwicklung oftmals erfolgreicher, aber auch kostengünstiger. „Bei der erfolgreichen Anlage kommt es neben einer guten Produktwahl auch auf die Strategie an“, so Schöttler.

Im Versicherungsbereich haben Kunden die Möglichkeit, Honorarartefakte zu wählen. Diese Versicherungen sind eigens für die Honorarberatung kreiert und enthalten ebenfalls keinerlei Provisionen.

### Digitalisierung zum Anfassen QuinScape lädt zum Kongress

Am 28. September veranstaltet die QuinScape GmbH zum neunten Mal den Dortmunder Enterprise 2.0 Kongress. Unter dem Motto „Digitalisierung zum Anfassen“ zeigen Experten und Kunden zukunftsweisende Strategien für mobile Lösungen, für den Arbeitsplatz von morgen und für den Weg hin zum datengetriebenen Unternehmen. Austragungsort ist wiederum der Westfälische Industrieklub im Herzen der Dortmunder Innenstadt. Der Druck zur digitalen Transformation ist heutzutage überall zu spüren – aber bislang gelingt nur wenigen Unternehmen eine zügige und erfolgreiche Umsetzung. Der Enterprise 2.0 Kongress informiert anhand konkreter Kundenbeispiele und Praxiserfahrungen darüber, wie erprobte IT-Plattformen zum Transformations-Erfolg beitragen. Einleitend referiert Prof. Dr. Klemens Skibicki zum Thema „Digitale Transformation – den Strukturwandel richtig managen oder untergehen“. Die Veranstaltung beleuchtet die zwei großen Themenfelder Integration & Analytics sowie Portale & Apps.

### Besuch im Fußballmuseum GfG-Tochter feiert Jubiläum

Die Gesellschaft für Gerätebau (GfG) gehört weltweit zu den führenden Herstellern von Gaswarngeräten. Vor 25 Jahren gründete sie eine Vertriebs- und Produktionsgesellschaft in der Schweiz. Ende Juli feierte das inhabergeführte Dortmunder Familienunternehmen den Geburtstag dieser Tochter. GfG-Verwaltungsratspräsident Jörg Hübner lobte seinen Partner, Weggefährten und Geschäftsführer Peter Stürchler aus der Schweiz für dessen erfolgreiche unternehmerische Lebensleistung. Nach dem offiziellen Teil mit Produktvorstellungen, Vorträgen und Betriebsbesichtigung im GfG-Stammbaus an der Klönnestraße ging es mit den Gästen am Nachmittag ins DFB-Fußballmuseum.



# Literatur

## Expressionistische Architektur

### Gebaute Avantgarde an Rhein und Ruhr



Der neue Bildband „Fragments of Metropolis – Rhein & Ruhr“ richtet den Blick auf die expressionistische Architektur in Nordrhein-Westfalen. Die Autoren Niels Lehmann und Christoph Rauhut dokumentieren darin erstmals alle noch existierenden Bauten aus der Zeit der Zwischenkriegsjahre in der Region. Mit zahlreichen Fotografien und Planzeichnungen führt der Band das reiche Erbe des Expressionismus vor Augen. Zu den bekannten Beispielen

zählen das Dortmunder U, das Umspannwerk in Recklinghausen und das Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen - allesamt in den 1920er-Jahren im avantgardistischen Stil erbaut. Doch auch weniger prominente Bauten werden gewürdigt: Wohngebäude, Schulen oder auch Geschäftshäuser, die in den Einkaufsstraßen leicht übersehen werden. Rauhut und Lehmann, beide sind Architekten, spüren bereits seit einigen Jahren die Zeugnisse der Avantgarde in Europa auf. Der erste „Fragments of Metropolis“-Band über Berlin wurde als eines der besten Kunstbücher der Saison gewürdigt.

**29,90 Euro, Hirmer Verlag, Text: Deutsch / Englisch, 256 Seiten, 150 Abbildungen in Farbe, 30 Planzeichnungen, Kartenmaterial, ISBN: 978-3-7774-2567-2**

## Taschenbuch

### Alte Schätzchen und Rennfahrerlegenden



Ob nostalgisches Erinnerungsstück oder lohnende Geldanlage – immer mehr Fahrzeugbegeisterte erliegen dem Charme historischer Automobile. Thomas E. Dohna hat in seinem Buch „101 Dinge, die ein Oldtimer-Liebhaber wissen muss“ (GeraMond Verlag) spannende Fakten und amüsante Geschichten rund um die Kulturfahrzeuge mit dem begehrten „H“-Kennzeichen zusammengetragen. Neben praktischen Anregungen erklärt er auch, was

die Faszination dieser Autos ausmacht. Berichte über echte Rennfahrerlegenden, Rallyes oder Meilensteine der Automobilentwicklung lassen längst vergangene Zeiten wieder aufleben. Darüber hinaus gibt er wichtige Infos zur Ersatzteilbeschaffung oder Oldtimer-Treffpunkten. Der GeraMond Verlag, 1989 gegründet, ist Spezialist für die Themen Automobil, Motorrad, Eisenbahn, Luft- und Schifffahrt sowie Militärgeschichte.

**14,99 Euro. ISBN: 978-3-95613-419-7**

**LIFTVERLEIH**  
**LIESEGANG**  
Ihr Partner für passende Lifte

Wilhelmstraße 10  
59439 Holzwickede  
Tel.: 02301 / 94 03 83  
Fax: 02301 / 94 03 85  
liesegang@liftverleih.de  
www.liftverleih.de

**app+mobile systemhaus**

Mobile Smartphone/Tablet Apps für Erfassen, Auswerten, Gerätesteuerung sowie für Schließtechnik

Besonders sicher mit **Industrie 4.secure**

Fragen Sie jetzt unsere Experten:

0231/9853809-0 [www.AppPlusMobile.de](http://www.AppPlusMobile.de)  
Technologiepark TU Dortmund

**RADEMACHER PALETTEN**

PALETTEN ENTWICKLUNG | MODERNE PRODUKTION | JUST-IN-TIME-LIEFERUNG  
TRANSPORT, LAGERUNG, SORTIERUNG | EPAL EUROPALETTE QUALITÄTSSORTIERUNG

Niedereimerfeld 19 · 59823 Arnsberg · [info@rademacherpaletten.de](mailto:info@rademacherpaletten.de) · [www.rademacherpaletten.de](http://www.rademacherpaletten.de)

**SEEBERGER**  
ROHRPRODUKTE

SÄGST DU NOCH ODER SPIELST DU SCHON?

LOHNSÄGEN SPART RESSOURCEN UND ZEIT.

Wir haben uns auf das Sägen von Rohren spezialisiert. In Längen von 2 bis 500 mm, in fast jedem Durchmesser und fast jeder Wandstärke – bis hin zu Vollmaterial.

Was können wir für Sie tun? Fordern Sie uns. Wir freuen uns darauf.

[www.seeberger.net](http://www.seeberger.net)

Serie „Archivschatze“

# Albert Vögler (1877–1945) privat betrachtet

In diesem Jahr wird das Westfälische Wirtschaftsarchiv 75 Jahre alt und nimmt den Geburtstag zum Anlass, zum Jahresende einen umfangreichen Quellenband zur westfälischen Wirtschaftsgeschichte vom 18. bis 20.

Jahrhundert vorzulegen. Vorab bekommen die Leser der Ruhr Wirtschaft exklusiv die Gelegenheit, einen Blick in die „Schatzkammern“ des Archivs zu werfen. Diesmal geht es um den ersten Vorstandsvorsitzenden der 1926 gegründeten Vereinigte Stahlwerke AG, Albert Vögler und die privaten Facetten dieses vielschichtigen Unternehmers.



Archivschatze

VON DR. KARL-PETER ELLERBROCK, DIREKTOR DER STIFTUNG WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV

Den Krieg gewinnen wollte er schon.“ Dies ist der Tenor der Enkelgeneration von Albert Vögler, namentlich von Ines und Herbert Vögler, die sich in persönlichen Gesprächen wiederholt entsprechend geäußert haben. Während des Nationalsozialismus war Vögler, ohne Mitglied der NSDAP zu werden, unter Albert Speer im Rüstungsministerium tätig und als Generalbevollmächtigter des Reichsministers für die Rüstungs- und Kriegsproduktion im Ruhrgebiet zuständig.

Die historische Forschung hat Albert Vögler trotz seiner exponierten Stellung im Nationalsozialismus weitgehend Entlastung erteilt. Sein politischer Einfluss sei während des „Dritten Reichs“ auf eine unbedeutende Rolle herabgesunken, lesen wir in einer jüngeren biografischen Abhandlung in den „Westfälischen Lebensbildern“, die den aktuellen Forschungsstand resümiert. Eine umfassende biografische Würdigung steht aber noch immer aus und wird aufgrund der Quellenlage vielleicht auch gar nicht möglich sein, denn der private und dienstliche Schriftwechsel Vöglers gilt als verschollen.

Ein zwischen 1996 und 1998 an der FH Dortmund durchgeführtes Forschungsprojekt von Renate Kastorff-Viehmann, Fachbereich Bau-, Technik- und Stadtbaugeschichte, das allerdings ohne größere wissenschaftliche Wirkungen blieb, hat indes zahlreiche Quellen aus dem familiären Umfeld zusammengetragen, die 2015 an das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) abgegeben wurden und die bereits vorhandenen Überlieferung zu Albert Vögler ergänzen. Im Nachlass der Wirtschaftshistorikerin Ingrid Bauert-Keetman befindet sich ein Typoskript zu Vögler, das die Vorarbeiten zur von Gert von Klaß verfassten Biografie von Albert Vögler darstellten. Ebenfalls hauptsächlich aus dem Familienkreis stammt Sammlungsgut zur Biografie von Albert Vögler, das 1981 von dem Dortmunder Unternehmer Fritz Jäger, von 1991–1996 Präsident der Dortmunder IHK, an das WWA abgegeben wurden.

Hintergrund war eine von der Journalistin Gabriella Wollenhaupt in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung losgetretene Kampagne zur Umbenennung des Gebäudes des Westfälischen Industrieklubs am Alten Markt in Dortmund, das nach Albert Vögler benannt war. Dieser Forderung wurde schließlich aufgrund des hohen öffentlichen Drucks nachgegeben. In diesem Zusammenhang verfasste Heinrich van de Loo, Neffe, Zögling und enger Mitarbeiter Albert Vöglers, auf Anregung seines eigenen Neffen Fritz Jäger 1984 das Manuskript „Erinnerungen an Albert und Lene Vögler“, dass an alle Familienmitglieder verteilt wurde und ebenfalls in den WWA-Beständen überliefert ist.

Aus den 39 Manuskriptseiten wurden Auszüge ausgewählt, die aus dem Blickwinkel des Neffen, der engen beruflichen und







privaten Kontakt zu Vögler gepflegt hatte, die privaten Lebensumstände Vöglers beschreiben.

Heinrich van de Loo war der Sohn von Adolf van de Loo, der die Schwester von Albert Vöglers Frau Helene, Else Wolf, heiratete. Sie waren Töchter von Heinrich Wolf, der das Casino der Georgsmarienhütte leitete. Wie für Adolf van de Loo und Albert Vögler, der nach einer Lehre auf der Isselburger Hütte Maschinenbau an der TH Karlsruhe studiert hatte, wurde die Georgsmarienhütte nach dem Studium zum Sprungbrett für eine Managerkarriere in der deutschen Eisen- und Stahlindustrie, die Vögler 1906 als Oberingenieur bei der Dortmunder Union AG für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie begann. Nach der Fusion mit der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten AG im Jahr 1910 wurde er stellvertretendes Vorstandsmitglied, 1912 ordentliches Vorstandsmitglied, 1917 Vorstandsvorsitzender und von 1926–1935 Vorstandsvorsitzender der neu gegründeten Vereinigte Stahlwerke AG, in deren Aufsichtsrat er wechselte und bis zu seinem Tod blieb. Vögler war also einer der bedeutendsten und einflussreichsten deutschen Industriellen seiner Zeit. Heinrich van de Loo wurde von Vögler zum Direktor der 1919 von der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten AG erworbenen Union Fröndenberg eingesetzt und stieg 1937 zum Teilhaber des Unternehmens auf.

Albert Vögler beging 1945 Selbstmord, um sich der Verhaftung durch die US Armee zu entziehen. Sein Sohn Helmut (1915–2003) strengte posthum ein Entnazifizierungsverfahren an, in dem Albert Vögler entlastet wurde. Ernst Telschow zum Beispiel, geschäftsführender Vorstand der Kaiser-

Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, hat dazu in einer eidesstattlichen Erklärung ausgesagt, dass Vögler „nach seiner ganzen Denkungsart“ nicht als „Nazi“ zu bezeichnen sei. „Unter vier Augen hat Dr. Vögler manchmal mit mir über die politische Entwicklung gesprochen. Wenn er auch sehr zurückhaltend war, so hat er doch mir gegenüber aus seiner starken Kritik an dem Regime und aus seiner Sorge über die Zukunft kein Hehl gemacht. Er sprach sich sehr scharf über eine Anzahl von führenden Nationalsozialisten aus.“

#### Aus: Heinrich van den Loo, Erinnerungen an Albert und Lene Vögler:

„Ich sehe noch genau vor mir das erste Haus, in dem Vöglers wohnten. Es stand auf dem Hüttengelände, und man mußte, um dort hinzukommen, durch das Werktor gehen. Onkel Albert nahm uns dann mit, die Walzwerke zu besichtigen. Und seit der Zeit weiß ich, was feurige Schlangen sind: glühende Eisenstränge, die sich von Kaliber zu Kaliber durch die Walzen schlängeln. Seit den Tagen auf der Georgsmarienhütte war Albert Vögler mit meinem Vater Adolf van de Loo befreundet. Der fiel 1916 in der Schlacht am Skagerrak, und Albert Vögler hat sich in geradezu rührender Weise um meine Mutter und ihre drei Kinder gekümmert. Albert Vögler hat mir das Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe ermöglicht, und ich trat auch der Verbindung bei, der er nun schon als Alter Herr angehörte. Im November 1925 schloß ich mein Studium ab und Albert Vögler bat mich, sofort bei der UNION in Fröndenberg einzutreten.“

Natürlich wurde man mit den Jahren älter; vielleicht auch noch etwas größer, aber für Albert Vögler gehörten wir alle zu den Jugendlichen und, rückwärts von heute aus betrachtet, tat er alles für die Jugend, für die Kinder, die Neffen, die Nichten und Freunde. Wann immer er es für richtig hielt und wann immer es ging, nahm Albert Vögler die jungen Leute aus seinem Kreise mit zu Besichtigungen und auf Reisen. Eine der für uns angenehmsten Eigenschaften Albert Vöglers war es, zufällig anwesende junge Leute zum Mittagessen heranzuziehen, auch wenn bedeutende Männer zu Besuch waren. So erinnere ich mich an zwei Mittagessen: einmal mit Herrn Hugo Stinnes und ein anderes Mal mit Friedrich Flick in Berlin. Paul Silverberg, in den 30er Jahren unbeschränkter Herrscher über die Firma Rheinische AG für Braunkohlen und Brikettfabrikation, kam des öfteren nach Haus Ende zu Besuch. Nach dem traurigen Ende des ersten Weltkrieges wandte sich Albert Vögler der Politik zu.

>

### Private Bilder

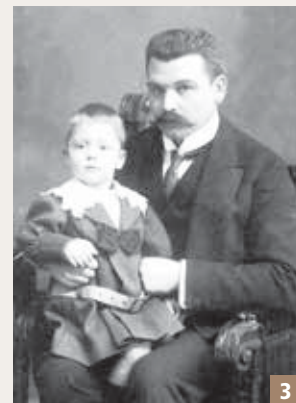
**1** Albert und „Lene“ Vögler, um 1930.

**2** Haus Ende, wurde 1913 von Robert Müser errichtet und Mitte der 1920er-Jahre von der Familie Vögler bezogen.

**3** Albert Vögler mit Sohn Helmut, um 1920.

**4** Innenansicht Haus Ende.

Fotos: WWA



>

Wahrscheinlich geschah dies nicht ohne zu tun von Hugo Stinnes, der ja selbst zutiefst davon überzeugt war, daß eine Wirtschaftspolitik ohne Zusammenhang mit der allgemeinen Politik nicht erfolgreich betrieben werden könne. So gehörte Albert Vögler der Nationalversammlung in den Jahren 1919 bis 1920 an. Anschließend war er vier Jahre lang Mitglied des Ersten Reichstags bis 1924. Er trat der Deutschen Volkspartei bei. In die politische Tätigkeit Albert Vöglers gehörte auch seine Berufung zum Deutschen Delegierten bei den Verhandlungen über den Young-Plan im Jahre 1929. Nach dem Friedensschluß von Versailles waren dem deutschen Volke schwere Kriegsentschädigungslasten aufgebürdet worden. Zum ersten Male wurden sie überarbeitet und in einem neuen Plan, nach dem damaligen amerikanischen Außenminister Dawes „Dawes-Plan“ genannt, etwas anders gestaltet. Von deutscher Seite wurden der damalige Reichsbankpräsident Hjalmar Schacht und Albert Vögler zu Unterhändlern bestimmt. Die Verhandlungen dauerten mehrere Monate. Albert Vögler wohnte im Hotel „Royal Monceau“. Er war auch dort für Leute, die ihn besuchen wollten, ob es Bekannte, Freunde oder solche aus der Familie waren, fast immer zu sprechen. Albert Vögler gelangte im Verlauf der Verhandlungen zu der Überzeugung, daß auch die von Young vorgeschlagenen Regelungen der deutschen Wirtschaft nicht zugemutet werden konnten; er hielt sie für unerfüllbar. So trat er, im Gegensatz zu dem Reichsbankpräsidenten Schacht, von seinem Amt zurück.

Zum Schluß muß wohl noch etwas gesagt werden über Albert Vöglers Einstellung zum Dritten Reich. In diesem Zusammenhang verdient nach meiner Auffassung die Tatsache, daß Paul Silverberg bei der Besichtigung [Adolf Hitlers] des Bochumer Vereins mit zugegen war, ganz besondere Bedeutung. Silverberg gehörte damals sicher mit zu den wichtigsten Vertretern der deutschen Industrie, vor allem auch im Westen. Er war jüdischer Abstammung und wußte deshalb wahrscheinlich sicher von den antisemitischen Strömungen innerhalb der NSDAP. Trotz allem war er es, der Ende 1932 dafür eintrat, daß die zukünftige deutsche Regierung wieder mit einer weite Kreise des deutschen Volkes vertretenden Partei zusammenarbeiten müsse. Die größte der Parteien war nun damals eben die NSDAP. Ich meine, allein die Tatsache, daß auch ein Mann wie Silverberg die Betei-

ligung der NSDAP an der Regierung unterstützte, kann zeigen, wie tief und wie groß die Not damals war. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß damals aus den Gründen, die ich eben versucht habe darzulegen, weite Kreise der deutschen Industrie eine Kanzlerschaft Hitlers befürwortet haben. Die Absicht war wohl, die Politik Hitlers, war er einmal in der Regierung, so zu beeinflussen, daß diese Politik die selbstgewünschte Richtung einnahm. Das mißlang voll kommen. Seit 1933 war Albert Vögler Mitglied des Reichstages. Er war niemals Parteigenosse. Er hat auch keine Uniform getragen und war wohl der einzige Abgeordnete in Zivil, der den Reichstagsaal betrat. Nachdem er anstelle von Fritz Thyssen den Vorsitz im Aufsichtsrat der Vereinigten Stahlwerke übernommen hatte, übertrug man ihm während des Krieges auch noch andere Aufgaben. Dazu gehörte seine Berufung zum Vertreter des Rüstungsministers Speer beim damals neugebildeten Ruhrstab. Der hatte die Aufgabe, sich um die gesamte Erzeugung im Ruhrgebiet, die unter dem Einfluß von Fliegerangriffen sehr stark beeinträchtigt worden war, zu kümmern, sie zu fördern und gegenseitige Hilfe zu leisten.

Sicher wird mancher, der die Zeiten nicht mit erlebt hat, hier fragen: Warum tat Albert Vögler dieses alles? Hier sei an das Wort von Albert Vögler erinnert: Man kann nicht gegen etwas sein, was man nicht kennt! Man kann ihn keinesfalls als einen Anhänger der NSDAP bezeichnen. Dazu hatte er viel zuviel Unangenehmes erfahren müssen. Ganz sicher glaubte er, die Interessen der ihm anvertrauten Werke dadurch am besten wahren zu können, wenn er Aufgaben übernahm, die sicherstellten, daß er rechtzeitig von neuen Entscheidungen der Regierung unterrichtet wurde. Daß er das böse Ende des Krieges voraussah, steht aus Unterhaltungen, an die ich mich erinnere, außer Zweifel. Aber es steckte in ihm ganz bestimmt wie in der weitaus großen Mehrheit des deutschen Volkes damals auch noch ein Stück Vaterlandsliebe, die ihn veranlaßte: dem Vaterland nach Kräften zu helfen, wenn es einmal, gleich aus welchem Grunde, in Not geriet. Es steht heute außer Zweifel, daß Albert Vögler maßgebend die Verantwortung dafür trug, daß die in den letzten Kriegsmonaten von Berlin her erteilten Befehle, das Ruhrgebiet in ein Land der verbrannten Erde zu verwandeln, nicht befolgt wurden.“

Quelle: Heinrich van den Loo, Erinnerungen an Albert und Lene Vögler, 1984, 39 S. Msch. WWA, F 28/27 Nr. 7 und WWA, N 73

## „Theater des Jahres“ Dortmund unter den Besten

Das Schauspiel Dortmund zementiert seinen Ruf als eines der derzeit besten Theater im deutschsprachigen Raum: Bei der jährlichen Kritikerumfrage der Zeitschrift „Theater heute“ belegt die „Multimedia-Hochburg“ von Intendant Kay Voges gemeinsam mit dem Schauspiel Basel den zweiten Platz. Die Auszeichnung „Theater des Jahres“ geht in diesem Jahr an gleich zwei Häuser: Die Berliner Volksbühne und das ebenfalls in Berlin beheimatete Maxim Gorki Theater.

## Jetzt bewerben Interkultureller Wirtschaftspreis

Bis zum 4. November können sich kleine und mittelständische Unternehmen aus dem westfälischen Ruhrgebiet wieder für den Interkulturellen Wirtschaftspreis bewerben. Gesucht werden Betriebe, die die interkulturellen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter fördern, die betriebliche Integration von Migranten unterstützen und ihre Mitarbeiter für das kulturelle Miteinander stärken. Auch Mitarbeiter können ihr Unternehmen für den Preis vorschlagen. Der Preis ist eine begehrte Auszeichnung in der Region: Initiiert durch das Multikulturelle Forum wird er gemeinsam mit der Stadt Dortmund, der Wirtschaftsförderung Kreis Unna, der Wirtschaftsförderung Hamm, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund sowie dem Verein Selbständiger Migranten im Kreis Unna/ Hamm Dortmund e. V. ausgelobt und durchgeführt. Die Preisverleihung findet am 29. November 2016 in Hamm statt. Diesjähriger Schirmherr ist Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm.



# Bechtle zieht nach Hörde

Das Bechtle IT-Systemhaus wird Anfang 2018 einen Neubau auf dem Phoenix-West-Gelände beziehen.

Seit sechs Jahren ist Bechtle in der Westfalenmetropole vertreten, mittlerweile sind die Räume im Technologiepark dem IT-Systemhaus zu klein geworden. Unter der Geschäftsführung von Frank Wrede überschritten die Dortmunder im Geschäftsjahr 2015 erstmals die Marke von 50 Millionen Euro Umsatz. Der Neubau soll die Basis für weiteres Wachstum schaffen. „Wir wollen unseren vor allem mittelständischen Kunden und öffentlichen Auftraggebern ein zukunftsstarker IT-Partner sein. Das neue Firmengebäude ist ein weiterer Meilenstein in unserer Erfolgsgeschichte. Mit der Entscheidung fühlen wir uns sehr wohl und freuen uns bereits heute auf unser neues Zuhause“, so Frank Wrede.

Das Gebäude wird Raum für mehr als 150 Mitarbeiter bieten. Das Investitionsvolumen beträgt rund 7,5 Millionen Euro. Realisiert wird der Bau mit 3.000 Quadratmetern Büro- und Logistikfläche von der Unternehmensgruppe

Derwald. Bechtle wird die Räume als Generalmieter nutzen. Zur Vorstellung des Neubauprojekts hatten Bechtle und die Derwald Unternehmensgruppe auch Dortmund Oberbürgermeister Ullrich Sierau und IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann eingeladen. Der freute sich, dass zwei so kompetente Unternehmen hier in Dortmund zusammengefunden haben.

## Erweiterungsbau ist geplant

Mit insgesamt 66 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Unternehmen Bechtle aktiv.

Seinen Kunden bietet der Dienstleister unter anderem Technologiekonzepte, IT-Lösungen und IT-Remarketing an. Namhafte Kunden des Unternehmens sind beispielsweise die Weckbacher GmbH, die adesso AG und die Westfallenhallen Dortmund GmbH. An die Zukunft ist auch schon gedacht: So ist ein Erweiterungsbau für künftig 300 Mitarbeiter schon geplant.



Falko Derwald, Frank Wrede, Heinz-Herbert Dustmann und Ullrich Sierau (v. l.) bei der Vorstellung des Neubauprojekts von Bechtle.

Foto: Stephan Schütze

# BRENER

WIR BAUEN IHRE WÜNSCHE AUS BETON.



BERATUNG, PLANUNG, BAUAUSFÜHRUNG

- über 65 Jahre Erfahrung
- höchster Qualitätsanspruch
- absolute Termintreue
- garantierter Festpreis
- professionelle Projektabwicklung
- mit dem Blick für das Detail

BREMER Rhein-Ruhr GmbH  
Springorumallee 10 · 44795 Bochum  
Tel. +49 234 588040-0 · Fax -890  
inforheinruhr@bremerbau.de  
www.bremerbau.de

WANN BAUEN WIR FÜR SIE?

## Kaffee für den Dortmund Airport

Der Dortmunder Flughafen hat ein neues gastronomisches Angebot.

Die Reisenden erwarten in der Coffee-Fellows-Filiale im westlichen Teil des Terminals auf 120 Quadratmetern Fläche eine Kaffeetheke sowie etwa 60 Sitzplätze. Neben einer Auswahl an klassischer Tee- und Kaffeespezialitäten setzt Coffee Fellows auf Snacks wie Bagels, Sandwiches sowie Kuchen und Gebäck. Der Betreiber ist die KHC Westfalahallen GmbH. „Wir freuen uns darüber, Gästen nach dem Umbau der früheren Gastronomie-Shops PiPaPo und Jacobs Kaffee Bar mit Coffee Fellows einen ansprechenden Aufenthaltsort bieten zu können“, sagt KHC-Geschäftsführer Frank Weeke. „Der Flughafen Dortmund ist mit seinem hohem Passagieraufkommen ein erstklassiger Standort für eine unserer Kaffee-Filialen“, erklärt Sven Ernst von Coffee Fellows. Mit der KHC Westfalahallen GmbH habe man einen zuverlässigen Partner gefunden. Auch Flughafen-Geschäftsführer Udo Mager betont die Vorzüge des neuen

Angebots. „Mit der Eröffnung der neuen Coffee-Fellows-Bar im Terminal erfährt die Gastronomielandschaft am Dortmund Airport eine moderne Ausrichtung. Wir begrüßen den Einzug der Coffee-Shop-Kette sehr. Gleichzeitig schaffen wir damit die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Passagier-Kontrollstelle am bisherigen

PiPaPo-Standort und die Sanierung der Sanitäreinrichtungen.“ Die Coffee Fellows GmbH wurde 1999 von Kathrin und Dr. Stefan Tewes gegründet. Nach englisch-amerikanischen Vorbild eröffnete in München auf der Leopoldstraße der erste Coffee Shop. Mittlerweile führt Coffee Fellows 129 Filialen in Deutschland und Österreich.



Frank Weeke, Geschäftsführer der KHC Westfalahallen GmbH, Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfalahallen Dortmund GmbH, Sven Ernst, Geschäftsführer der Coffee-Shop-Kette Coffee Fellows, und Flughafen-Geschäftsführer Udo Mager.

Foto: pr

## Gemeinsam gegen zu viel Abfall

Verantwortungsvoller Umgang mit Nahrung: Hövels Hausbrauerei geht neuen Weg.

Lebensmittel sind kostbar. Das war den Verantwortlichen der Hövels Hausbrauerei schon immer bewusst. Um künftig noch sensibler mit dem wertvollen Gut umzugehen, beteiligt sich die Gastronomie nun an einem Projekt des Vereins „United Against Waste“. Es ist damit das erste Unternehmen in Dortmund, das gemeinsam mit dem Verein einen neuen Weg einschlägt. Das Ziel in der Hövels Hausbrauerei ist, noch weniger Lebensmittelabfälle als bisher zu verursachen. Mit Unterstützung von „United Against Waste“ wird dieses Vorhaben nun in die Tat umgesetzt. „Die Lebensmittel, die wir verwenden, werden sorgfältig produziert und bei uns mit viel Know-how und Liebe zubereitet. Deshalb sollen sie am Ende im Magen landen und nicht in der Abfalltonne“, sagt Hövels-Chef Hartmut Eicher. Um den Ist-Zustand zu checken, hat „United Against Was-



Die Hövels Hausbrauerei kooperiert mit dem Projekt „United Against Waste“.

Foto: United-Against-Waste

te“ der Hövels Hausbrauerei ein ebenso einfaches wie effektives Abfall-Analyse-Tool empfohlen: Es werden in jedes Bereich separate transparente Sammelbehälter für den Lebensmittelabfall aufgestellt. Am Ende jeden Tages wiegt und dokumentiert ein Mitarbeiter der Hövels Hausbrauerei die jeweiligen Abfallmengen – und das über einen Zeitraum von zwei bis vier Wochen. Wenn klar ist, wo in der Hövels Hausbrauerei die meisten Lebensmittelabfälle entstehen, kann man exakt an dieser Stelle gegensteuern – ganz nach der Devise: „Weniger ist manchmal mehr“. Denn wer weniger Lebensmittel wegschmeißt, schont Ressourcen – die eigenen ebenso wie die globalen zur Lebensmittelproduktion. „Es ist eine ethische und wirtschaftliche Verantwortung, der wir uns mit der Teilnahme an dem Projekt stellen“, unterstreicht Hartmut Eicher.



## Biergarten mit Kultstatus

„Café Erdmann“ feiert Jubiläumsparty – mit Dortmunder Bier, Dortmunder Musik und Dortmunder Tradition.

Kurios und kultig ist die 25-jährige Geschichte des Café Erdmann: Einst musste um 22 Uhr Schluss sein in dem beliebten Biergarten am Westpark. Damit die Gäste sich an diese Regelung hielten, ließ Klaus Erdmann „künstlichen Regen“ aus der Wasser-Sprinkleranlage vom Dach des Café Erdmann niederrieseln oder griff auch schon mal selbst zur Wasserpistole. „Das gefiel den Gästen jedoch so gut, dass es nahezu den gegenteiligen Effekt hatte“, erinnert sich der Inhaber Klaus Erdmann gut gelaunt zurück.

Heute ist diese Wassersprinkler-Anekdote aus den Anfängen längst Geschichte, der Kultstatus ist dem Café Erdmann jedoch erhalten geblieben. So wie auch die Kooperation mit den Dortmunder Brauereien und frisch gezapftem Brinkhoff's No.1 aus dem Zapfhahn. Der „etwas andere“ Biergarten hat sich vom Geheimtipp zur festen Institution im Westpark entwickelt. Gefeierte wurde am 4. September mit zahlreichen Stammgästen und der Dortmunder „Wohnzimmerband“. Für noch mehr kultige Unterhaltung sorgte „Der Wolf“. Mit seinem Hit „Gibt's doch gar nicht“ ist der Dortmunder Rapper in den 1990er-Jahren bekannt geworden.

Unkonventionell und unkompliziert – das ist das Café Erdmann bis heute geblieben. Ganz in diesem Sinne werden auch die Öffnungszeiten gehandhabt: „Wir sind da ganz flexibel: Deshalb haben wir auch schon mal im Januar bei zehn Grad und schönem Wetter unseren Biergarten



Gratulierten Klaus Erdmann (3. v. l.) zum Jubiläum: Oliver Krauß, Geschäftsführer des Stadtbezirks Innenstadt Mitte (l.), Friedrich Fuß, Bezirksbürgermeister (2. v. l.), und Jörg Seelig (r.) von den Dortmunder Brauereien. Foto: IHK/Ute Max



Bei schönem Wetter geöffnet: Klaus Erdmann in seinem Kult-Café. Foto: IHK/Oliver Schaper

geöffnet“, sagt Klaus Erdmann. „Einfach vorbeikommen und gucken“, ist der Tipp des Gastronomen. „Und immer eine ruhige Kugel schieben“, empfiehlt Klaus Erdmann weiter. Das ist leicht getan: Schließlich grenzt seit zwei Jahren direkt ans Café Erdmann eine Boule-Bahn. Die Eröffnung vor 25 Jahren war „eine extrem lange Geburt“, blickt der 56-jährige zurück. Er hatte schon länger ein Auge auf das kleine Ziegelhaus am Westpark geworfen, in dem damals ein griechischer Imbiss beheimatet war.

Der Grieche zog fort und Klaus Erdmann startete durch: Er bewarb sich bei der Stadt Dortmund um die Location. Dann hieß es erstmal abwarten, denn bis zur Baugenehmigung dauerte es zwei Jahre. „Klaus, das wird doch nie was, hatte mein Vater damals gesagt“, erzählt Klaus Erdmann. Und auch aus Kreisen manches Gastronomiekollegen kamen Zweifel: „Was willst du da machen?“, hieß es, „der Westpark ist eine Mördergrube“, urteilten sie über das Umfeld. Doch Klaus Erdmann ließ sich nicht beirren. 13 Monate dauerte der Umbau. Bis auf die Grundmauern wurde alles kernsaniert – und das eigenhändig von Klaus Erdmann mit Freunden und Familie. Am 7. Juli 1991 feierte er Eröffnung. Und das Café Erdmann „schlug voll ein“. Der Park erwachte aus seinem Dornröschenschlaf. Vom ersten Tag an war es ein beliebter Treffpunkt für Familien, Studenten, Akademiker und natürlich für Bewohner des angrenzenden Kreuzviertels. „Du bist die Institution Westpark, du hast den Park eröffnet“, lobt Bezirks-

bürgermeister Friedrich Fuß anlässlich des Jubiläums das Engagement des Gastronomen.

Kult ist der Biergarten auch für Fans des BVB: 1993 gab es hier schon Public Viewing – auf drei Röhrenfernsehern, die man kurzerhand draußen aufgestellt hatte. „Damals hieß das natürlich noch nicht so“, schmunzelt Erdmann. Heute kommt an Spieltagen des schwarz-gelben Heimatvereins eine 25 Quadratmeter große Leinwand zum Einsatz. Die Liebe der Fans zum Rudelgucken im Erdmann ist geblieben – auch wenn sie für das Event mittlerweile ein kleines Eintrittsgeld zahlen müssen. Natürlich war das Jahr der Fußball-WM 2006 auch für das Erdmann großes Kino. Es wurde umgebaut und der Biergarten um zwei Drittel auf 450 Plätze vergrößert, eine feste Grillstation im Außenbereich wurde eingerichtet und die Küche komplett neu renoviert.



Am 4. September wurde das 25-jährige Bestehen mit einer Party gebührend gefeiert. Foto: IHK/Oliver Schaper



Blick auf die B 1 Richtung Osten: Der Abschnitt von der B 236 bis zur Märkischen Straße soll untertunnelt werden.

Foto: IHK/Silvia Kriens

# Vom Leerlauf in den Vorwärtsgang

**Bund stuft drei Projekte hoch, eins herunter: IHK ist mit dem überarbeiteten Bundesverkehrswegeplan durchaus zufrieden.**

Nach einer ersten Analyse des überarbeiteten Entwurfes des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 zeigt sich die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund mit den Ergebnissen durchaus zufrieden. Aus dem IHK-Forderungskatalog wurden drei Projekte durch den Bund hoch- und eine Maßnahme abgestuft. Es bleiben aber nach wie vor einige Wünsche unerfüllt. Insbesondere freut sich die IHK darüber, dass nun endlich Planungsrecht für den B-1-Tunnel besteht, dieses gilt für beide Abschnitte. Der IHK geht es dabei vor allem um den östlichen Abschnitt von der B 236 bis zur Märkischen Straße.

Zu den höhergestuften Projekten zählt auch der Ausbau der A44 zwischen den Autobahnkreuzen Dortmund-Unna und Unna-Ost. „Das sind gute Nachrichten, sodass wir aus dem Leerlauf wieder in den Vorwärts-

gang schalten können“, kommentiert der stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich den überarbeiteten BVWP.

## **Nicht weitere 30 Jahre warten**

Die IHK begrüßt auch die positiven Signale aus Düsseldorf, sie wertet dies als einen klaren Auftrag des NRW-Verkehrsministers an den Landesbetrieb Straßen NRW, nun auch tatsächlich mit den Planungen zu beginnen. „Aus dem Planungsrecht, dass der Bund eingeräumt habe, muss jetzt eine Planungspflicht für das Land NRW werden, damit Wirtschaft und Anwohner nicht noch weitere 30 Jahre auf die Realisierung warten müssen“, so Ehrich.

Aus dem Teilstück der A40 zwischen A43 und A45 hat man den Zusatz „mit Engpassbeseitigung“ gestrichen. Es ist aber im vordringli-

chen Bedarf geblieben. Das hält die IHK für vertretbar, zumal der Abschnitt derzeit verkehrlich unauffällig ist. Deutlich problematischer bewertet die IHK, dass der geplante Ausbau der A45 von der A40 bis zur A2 erst ab dem Dortmunder Hafen beginnen soll. Hier würde der Bund ein drei Kilometer langes Teilstück unausgebaut lassen und so künstlich einen Stauschwerpunkt schaffen. Die IHK hat hier einen Bewertungsfehler festgestellt und fordert nach wie vor, diesen zu beseitigen.

Ehrich bedauert, dass im Bereich der Schienenwege alle Forderungen der IHK unerfüllt bleiben. Weder der Dortmunder Hauptbahnhof noch der Streckenausbau Richtung Münster oder der Ausbau Richtung Hamm finden eine stärkere Berücksichtigung. Obwohl das BMVI zusätzlich mehrere Hundert Millionen Euro für den Rhein-Ruhr-Express zur Verfügung stellt, geht das Westfälische Ruhrgebiet erneut leer aus; im Rheinland wurden dagegen verschiedene Maßnahmen aufgewertet.

„Das ist insbesondere eine schlechte Nachricht für die täglichen vielen Tausend Berufspendler. Der Wettbewerb auf der Schiene zwischen Nahverkehr, Fernverkehr und Güterverkehr wird sich verschärfen. Dabei kann es nur Verlierer geben, wenn die Kapazitäten nicht erweitert werden“, prognostiziert Ehrich.





## Heiße Reifen

Wie entwickelt sich unsere Mobilität im 21. Jahrhundert? Welche neuen Technologien bringen Elektrotechnik und IT hervor? Diesen spannenden Fragen widmen sich IHK und TU Dortmund seit Jahren. Über neue Forschungsergebnisse und aktuelle Trends informierte der 11. DortmunderAutoTag am 8. September in der IHK. Prof. Dr. Torsten Bertram vom Lehrstuhl für Regelungssystemtechnik (2. v. l.), der stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich (3. v. l.) und Mitglieder des GET racing Teams der TU.

Foto: TU Dortmund/Oliver Schaper

[www.strdirekt.de](http://www.strdirekt.de)

Prospektverteilung seit 1981

Schwerpunkt: NRW

Dokumentenkurriere

Fon: 02365 / 1 30 37

E-Mail: [info@strdirekt.de](mailto:info@strdirekt.de)

### !! KUNDE PLEITE !!

Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige **NAGELNEUE FERTIGGARAGEN** zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?

Info: **Exklusiv-Garagen**

Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

### GABELSTAPLER

#### FÜR JEDEN EINSATZ

GABELSTAPLER  
CENTER KAMEN



GABELSTAPLER-CENTER KAMEN  
GMBH & CO. KG  
AN DER SESEKE 30  
59174 KAMEN  
TEL. (02307) 208-150 · FAX -111  
[info@gabelstapler-center-kamen.de](mailto:info@gabelstapler-center-kamen.de)

[www.gabelstapler-center.de](http://www.gabelstapler-center.de)

## RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin



[www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

### Sonderthemen 2016

Anzeigenschluss

Januar	<b>Büro · Verpackung · Druck / Reisen · Tagen · Präsentation</b>	30.12.2015
Februar	<b>IT · Kommunikation · Social Media</b>	29.01.2016
März	<b>Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise</b> <b>NEU!</b>	29.02.2016
April	<b>Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit</b>	31.03.2016
Mai	<b>Häfen · Container · Eisenbahnen</b>	29.04.2016
Juni	<b>Bauen · Erhalten / Gewerbliche Immobilien / BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement</b> <b>NEU!</b>	31.05.2016
Juli/August	<b>Finanzen · Leasing · Versicherung</b>	30.06.2016
September	<b>Logistik · Maschinen · Produktion / Transport + Verpackung</b>	31.08.2016
<b>Oktober</b>	<b>Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting</b>	<b>30.09.2016</b>
November	<b>Energieeffizienz · Umweltschutz · Recycling</b>	30.10.2016
Dezember	<b>Gründen · Entwickeln / Qualifizieren · Bilden</b> <b>NEU!</b>	30.11.2016

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Telefon 0231/90 59-64 20, Telefax 0231/90 59-86 05, [peter.wille@mdhl.de](mailto:peter.wille@mdhl.de)



Dr. Jens Weidmann legte, wie es Brauch ist, mit Hand an. Zahlreiche geladene Gäste aus Wirtschaft und Politik waren auf die riesige Baustelle gekommen und beobachteten das Geschehen.

Fotos: IHK/Ute Max

# Dortmund bekommt „Supergeldspeicher“

Neubau der modernsten Bundesbankfiliale wächst: Ab 2019 werden NRW-Banken hier täglich mehrere Millionen Geldscheine auf Echtheit und Umlauffähigkeit prüfen lassen.

»Die Filiale wird zwölf Millionen Menschen mit Bargeld versorgen – eine logistische Herausforderung.«

Bundesbankpräsident  
Dr. Jens Weidmann

In Dortmund wird bald wieder Kohle gefördert. Aber sie ist nicht schwarz und staubig, sondern farbig bedruckt. Und sie kommt auch nicht von unter Tage sondern von Banken in ganz NRW, die in der neuen Bundesbankfiliale, Banknoten auf Echtheit und Umlauffähigkeit prüfen lassen. Derzeit wächst der Neubau auf einem 79.000 Quadratmeter großen Gelände an der B1/Ecke Marsbruchstraße. Der Grundstein für die Bundesbankfiliale wurde am 14. Juli feierlich gelegt. Nach der Fertigstellung 2019 wird sie die größte und modernste Bundesbankfiliale Deutschlands sein. Täglich werden dann dort mehrere Millionen Banknoten geprüft, sortiert, verpackt und schließlich wieder ausgezahlt.

„Die neue Filiale wird knapp zwölf Millionen Menschen mit Bargeld versorgen. Dies verdeutlicht, was für eine logistische Herausforderung zu bewältigen ist“, sagte Bundesbankpräsident Dr. Jens Weidmann. Nach der Eröffnung der neuen Filiale, in der rund 200 Beschäftigte arbeiten sollen, werden die bisherigen Filialen Bochum, Düsseldorf, Essen, Hagen und die heutige Dortmunder Filiale am Hiltropwall schrittweise am neuen Standort zusammengeführt. Insgesamt wird die Bundesbank bundesweit dann noch 31 Filialen betreiben.

„Die Bundesbank hat den gesetzlichen Auftrag, eine reibungslose und effiziente Bargeldversorgung zu gewährleisten. Die neue Filiale wird in Zukunft einen wichtigen Bei-



Dass Dortmund diesen „Geldspeicher der Superlative“ bekommt, freut auch IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (2. v. l.), hier im Bild mit (v. l.) Architekt Bernhard Busch, Carl-Ludwig Thiele, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Bundesbankpräsident Dr. Jens Weidmann und NRW-Minister Franz-Josef Lersch-Mense, Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen.



trag zur Erfüllung dieses Auftrags leisten“, so Weidmann. „Mit der neuen Bundesbank-Filiale wird Nordrhein-Westfalen um ein Highlight reicher: Im Herzen unseres Bundeslandes entsteht in Dortmund Deutschlands größter und modernster Bargeldspeicher. Dass sich die Bundesbank entschieden hat, die größte Bundesbank-Filiale Deutschlands in NRW anzusiedeln, spricht für die Attraktivität und Wirtschaftsstärke der Region“, unterstrich Franz-Josef Lersch-Mense, nordrhein-westfälischer Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei.

Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau freute sich über den Fortschritt dieses millionenschweren Bauvorhabens. „Wir sehen das Projekt auch als Ausdruck der Attraktivität des Standorts Dortmund für Großinvestoren. Die Stadt Dortmund kann sich so einmal mehr als verlässlicher Partner zeigen.“

**Gelder werden „just in time“ geliefert**

Der Automatisierungsgrad in der neuen Filiale wird hoch sein. So wird beispielsweise der Tresor als vollautomatisiertes Hochregallager gebaut und auch sonst werden Gelder innerhalb der Filiale weitestgehend automatisch transportiert. „Durch die Automatisierung verringert sich die körperliche Belastung der Beschäftigten“, erklärt Dr. Jens Weidmann. „Dazu muss man wissen, dass ein Papiergeldcontainer bis zu 170 kg schwer ist.“ Auch die Werttransportdienstleister profitieren von der besonders schnellen und sicheren Geschäftsabwicklung, da die Gelder „just in time“ an die Kassenschleusen geliefert werden können. Dem Grundsatz „form follows function“ folgend wird das Gebäude den logistischen Erfordernissen entsprechend gebaut, während anderswo die Logistik sich an bestehende Gebäudestrukturen anpassen muss.

Am Bau steht außerdem Nachhaltigkeit im Fokus: Mit einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach, einer Geothermie-Anlage zur Wärme- und Kälteversorgung und einer parkähnlichen Gestaltung des Areals will die Bundesbank einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Mit der Stadtbahnhaltestelle in unmittelbarer Nachbarschaft und direkter Verbindung zum Dortmunder Hauptbahnhof haben sowohl die Beschäftigten als auch die Kleinkunden eine attraktive Alternative zur Anfahrt mit dem Auto. Für Großkunden punktet der Standort mit seiner verkehrsgünstigen Lage direkt an der B 1.

UITE MAX



Margarete Müller, Präsidentin der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Nordrhein-Westfalen.

**Mehr als nur PCs**

Workstation oder Multimedia-PCs. Acer, HP, Toshiba bis Terra  
**Wir führen Ihr System!**

Ihr kompetenter Partner seit über 80 Jahren in Dortmund

**GRÜNINGER** Weissenburger Straße 45-47  
44135 Dortmund  
http://www.GRUENINGER.COM Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44

**Apps für Gerätesteuerung**  
Erfassen - Auswerten - Zutritt  
Sicher durch Industrie 4.secure  
0231/98538(9)-0 www.AppPlusMobile.de Technologiepark TU Dortmund

**ETL | Aurin, Heiland & Kollegen GmbH**  
Steuerberatungsgesellschaft

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- digitale Buchführung, Belegarchivierung
- elektronische Mandantenakte/PISA
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuer-gestaltende Beratung

ETL-Aurin, Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Hoher Wall 5 | 44137 Dortmund | Telefon 0231-5575570  
www.ihre-steuerberater-dortmund.de

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Satteldachhalle Typ SD21**  
21,00m Breite, 40,50m Länge

- Traufe 5,10m, Firsthöhe 6,95m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 69.900,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt.



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

**Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B**



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!  
Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert!  
\*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B  
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308  
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

**Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Profi**

Büro-Hallen-Kombinationen      Containergebäude      Exclusive Pavillons

Prestige Modulbau

**TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP !**  
DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP · Lippstadt/ Geseke · ☎ 02942/ 98800 · www.deu-bau.de

**HALLEN** **wolf SYSTEM**

Industrie- und Gewerbehallen  
Planung | Produktion | Montage | schlüsselfertiges Bauen



Wolf System GmbH Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de | www.wolfsystem.de



Der Dortmunder Hafen aus der Vogelperspektive.

Foto: Dortmunder Hafen AG

# Beladene Container wieder an der Spitze

Zufriedenheit trotz Umschlagzahlen des Dortmunder Hafens sinken, übertreffen jedoch die Planzahlen für das erste Halbjahr 2016.

**R**und 1,3 Millionen Tonnen Güter wurden im ersten Halbjahr 2016 im Dortmunder Hafen umgeschlagen – damit liegt der Umschlag um 18 Prozent höher als geplant. Im vergangenen Jahr wurden bis zur Jahresmitte 1,4 Millionen Tonnen umgeschlagen. Im Vergleich dazu ist der Schiffsgüterumschlag inklusive beladener Container um sieben Prozent bzw. um 100.000 Tonnen im ersten Halbjahr 2016 gesunken. „Die Umschlagszahlen des ersten Halbjahres 2016 übersteigen unsere Planzahlen. Das ist ein positives Ergebnis. Dennoch haben wir mit einem Umschlagsrückgang im Vergleich zum letzten Halbjahr gerechnet. Zum einen waren die Ergebnisse des vergangenen Jahres besonders zufriedenstellend. Der Schiffsgüterumschlag inklusive beladener Container für 2015 ist seit der Weltwirtschaftskrise 2008/2009 unser zweitbestes Ergebnis. Zum anderen bleibt der Dortmunder Hafen, wie alle anderen Häfen auch, von der generellen Stahlkrise nicht verschont.

Dementsprechend können wir zufrieden sein“, sagt Uwe Büscher, Vorstand der Dortmunder Hafen AG.

## Mehr Mineralöl und Importkohle

Die beladenen Container stehen wie im vorigen Jahr an der Spitze der Gütergruppen. Insgesamt wurden 417.000 Tonnen in beladenen Containern im Dortmunder Hafen von Januar bis einschließlich Juni 2016 umgeschlagen – das sind zwölf Prozent oder 56.100 Tonnen weniger als im ersten Halbjahr 2015. Zuwächse von Januar bis Juni 2016 verzeichneten folgende Gütergruppen: Mineralöle mit 15 Prozent bzw. 38.100 Tonnen, Importkohle mit sechs Prozent bzw. 3.200 Tonnen und Baustoffe mit fünf Prozent bzw. 11.900 Tonnen.

Ausschlaggebend für die Rückgänge in den Gütergruppen Schrott, (-12 Prozent bzw. -21.700 Tonnen), sowie Eisen und Stahl (-36 Prozent bzw. -62.000 Tonnen), sind die generelle Stahlkrise und die Schließung der Hoesch Spundwand und Profil GmbH.

## Kompakt

### Neue Wirtschaftsdaten 2016 IHK gibt Zahlenspiegel heraus

Die IHK hat den Zahlenspiegel „Wirtschaftsdaten“ im neuen Design aktualisiert. Die Neuauflage für das Jahr 2016 enthält die wichtigsten wirtschaftsbezogenen Daten des Westfälischen Ruhrgebiets mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna. Der Inhalt reicht von den Beschäftigten- und Arbeitsmarktzahlen bis hin zur Branchenstruktur der IHK-zugehörigen Unternehmen. Die Broschüre enthält für alle Kommunen Bevölkerungsprognosen. Somit sieht man auf einem Blick, wie stark die jeweilige Veränderung der Einwohnerzahlen in den kommenden Jahren voraussichtlich sein wird. Hinzu kommen Informationen über das Bruttoinlandsprodukt, die Bruttowertschöpfung und das Verarbeitende Gewerbe. Einzelhandelskennziffern und Gemeindesteuern sowie Angaben über die Berufs- und Weiterbildungsmaßnahmen vervollständigen den Zahlenspiegel. Interessierte können die „Wirtschaftsdaten 2016“ kostenlos bei der IHK zu Dortmund, Tel. 0231 5417-0, E-Mail: info@dortmund.ihk.de, bestellen. Download unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de).

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmensmagazin

### Beilagen – bitte beachten.

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen folgender Firmen bei:

**DOKOM21, Dortmund**  
Telekommunikation

**UnityMedia, Köln**  
Telekommunikation

Interesse? Diese 20g-Beilage kostet Firmen aus dem Kammerbezirk pro Tausend nur **102,94 €** zzgl. MwSt.

**Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
Anzeigenservice Fachzeitschriften  
Telefon 0231 9059 6420  
[peter.wille@mdhl.de](mailto:peter.wille@mdhl.de)



# Gute Designer sind so nah

Neue Plattform „Design Metropole Ruhr“ bietet Übersicht der Design- und Werbeagenturen in der Region.

Mit wichtigen Partnern aus der Wirtschaft und in engem Austausch mit dem Mittelstand soll sie als das Suchportal für Dienstleistungen aus der Design- und Werbebranche aufgebaut werden. Mehr als 100 Unternehmen sind bereits mit dabei. Drei Jahre Planungsphase für das Großprojekt liegen hinter den Initiatoren Reinhild Kuhn und Marc Röbbcke von Heimatdesign. Bei der Creative Stage Ruhr Veranstaltung war das Portal im Dortmunder U erfolgreich vor rund 150 Zuschauern gestartet.

„Wir haben hier im Ruhrgebiet eine Menge großartiger Designer aus allen Disziplinen. Was aber macht ein mittelständischer Unternehmer, wenn er beispielsweise für die Mithilfe bei der Entwicklung eines neuen Produktes oder für die Gestaltung einer neuen Außerdarstellung seines Unternehmens einen passenden Design-Dienstleister sucht? Er nutzt Infoportale, Suchmaschinen oder bekommt

Empfehlungen von Kollegen. Sicher, irgendwas findet man da bestimmt – aber eine umfangreiche und regionale Übersicht zum Thema fehlt bislang“, beschreiben Reinhild Kuhn und Marc Röbbcke von Heimatdesign die Ausgangslage. Das führe dazu, dass die größeren Aufträge oft bei Agenturen in Berlin, Hamburg und München landeten – und eben leider nicht in der Region. Dies führe schlimmstenfalls auch zur Abwanderung der jungen Designbranche aus dem Ruhrgebiet.

Die Plattform Design Metropole Ruhr will dem als Such- und Informationsmedium entgegenwirken. Hier finden potenzielle Auftraggeber alle wichtigen Informationen, die sie für eine gute Vorauswahl einer professionellen Dienstleistung benötigen, also schnelle Informationen über die einzelnen Agenturen und einen umfangreichen Eindruck in deren Arbeitsbeispiele. Außerdem finden sich Grundlageninformationen und Themensammlungen, Veranstaltungshinweise und wichtige Institutionen aus dem Designbereich.

„Damit es sich nicht um die x-te Datenbank handelt, die im Endeffekt kaum genutzt wird, ist es uns besonders wichtig, die Funktionalität präzise auf die Bedürfnisse von Design-Anbietern und -Kunden aufzubauen“, betont Reinhild Kuhn. Deswegen soll die Plattform anhand des Feedbacks aus Designwirtschaft und Mittelstand beständig weiter optimiert werden.

Einen Teil des nötigen Projektbudgets, rund 16.000 Euro, wurde 2015 über Crowdfunding eingeworben. Viele der in der Region angesiedelten Agenturen haben so vorab einen Beitrag geleistet, damit die Idee der Design Metropole Ruhr umgesetzt werden konnte. Weitere Förderer und Sponsoren werden gesucht.



Marc Röbbcke und Reinhild Kuhn.

Foto: Daniel Sadrowski

[www.designmetropole.ruhr](http://www.designmetropole.ruhr)

**PlanSystem**  
Büro- und Objekteinrichtungen  
Hannöversche Str. 22, Dortmund  
T 0231- 562 2090

**Ihr Partner für individuelle Büroeinrichtungen**  
[www.plansystem.de](http://www.plansystem.de)

**HALLEN IN STAHL**

**INDUSTRIE- & STAHLBAU**  
**INT-BAU**  
INT-BAU GmbH  
Geiststraße 32  
D-06108 Halle  
Tel. 0345/217560  
info@int-bau.de  
[www.int-bau.de](http://www.int-bau.de)

Kundenspezifische Sonderlösungen und eigene Hallensysteme bundesweit

**do.tax**  
**Steuerberatung**

Wir unterstützen Sie umfassend mit unserem vielfältigem Dienstleistungsangebot in den Bereichen **Steuern** und **Betriebswirtschaft**.

do.tax Steuerberatungsgesellschaft mbH - Dortmund  
[www.dotax.de](http://www.dotax.de)

**Koehler's**  
**FEINKOST & CONFISERIE**

**Einfach Gutes schenken**

Wißstraße 26-28 · 44137 Dortmund-City  
Tel.: 02 31/14 00 15 · [www.koehlers-feinkost.de](http://www.koehlers-feinkost.de)

# Unternehmen bilden aus

Qualifizierte Mitarbeiter sind für die wirtschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung. Für die Zukunft gut gerüstet haben sich Unternehmen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna: Sie bilden aus und sichern sich so die Fachkräfte von morgen.

Die Cenesco aus Lünen-Brambauer begrüßt dieses Jahr drei neue Auszubildende, die eine jeweils dreijährige Ausbildung absolvieren. Die Ausbildungen finden in den Bereichen Softwareentwicklung (Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung), Realisierung (Fachinformatiker/-in Systemintegration) und Vertrieb (IT-Systemkaufmann/-frau) statt.



**Cenesco**

Foto: Cenesco



**Green IT**

Foto: Stephanie Oberschelp

Green IT begrüßt drei neue Auszubildende in ihrer Hauptverwaltung im Technologie Park Dortmund. Zum Einstand gab es ein gemeinsames Starterfrühstück. Paten aus dem zweiten bzw. vierten Lehrjahr überreichten Schultüten für einen perfekten Start in den ersten Arbeitstag. Marcel Finke, Fabian Woitkowiak und Robin Schwengler (v. l.) beginnen eine Ausbildung zum Informationselektroniker/ Fachrichtung Bürosystemtechnik.

„Seit 1872 – Immer wieder Zukunft“ – Der Leitsatz des Dortmunder Traditionsunternehmens Louis Opländer Heizungs- und Klimatechnik GmbH mit Firmensitz am Phoenix-See bleibt aktuell. Seit dem 15. August werden zwei Technische Systemplaner und drei Anlagenmechaniker ausgebildet. Zudem wird zum Oktober 2016 ein dualer Studienplatz für Versorgungstechnik besetzt. Damit beschäftigt Louis Opländer insgesamt 23 Auszubildende von rund 150 Mitarbeitern.



**Louis Opländer**

Foto: Louis Opländer GmbH



Neun Berufsstarter haben am 1. August ihre Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann bei der Sparkasse an der Lippe begonnen. Thomas Lohmann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse an der Lippe (l.) und Jens Kiera, Abteilungsleiter Vorstandssekretariat/ Unternehmenssteuerung (r.), begrüßten sie in der Hauptstelle der Sparkasse. Während im ersten Jahr die praktische Ausbildung vorwiegend in den Geschäftsstellen stattfindet, lernen die Auszubildenden im zweiten Lehrjahr auch die internen Fachabteilungen in der Hauptstelle kennen.



## Sparkasse an der Lippe

Foto: Sparkasse an der Lippe



Seit dem 1. August lassen sich bei der Dortmunder Volksbank 29 neue Auszubildende zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann ausbilden. Damit beschäftigt die genossenschaftliche Bank aktuell 91 Azubis. „Der Beruf ist sowohl interessant und abwechslungsreich als auch anspruchsvoll. Im Vordergrund steht dabei nicht, wie viele vielleicht denken, der nüchterne Umgang mit Zahlen. Vielmehr geht es um den Umgang mit Menschen und ihren ganz individuellen Wünschen und Zielen“, erklärt Michael Pilzecker, Leiter der Personalentwicklung.

## Dortmunder Volksbank

Foto: Jan Heinze

Erste Einblicke in ihre neue Berufswelt erhielten 35 Auszubildende der Sparkasse Dortmund während der traditionellen Einführungswoche im Salvador-Allende-Haus in Oer-Erkenschwick. Offiziell begrüßt wurden die angehenden Bankkauffleute durch den Vorstandsvorsitzenden Uwe Samulewicz und Vorstandsmitglied Jörg Busatta sowie durch weitere Vertreter des Personalbereichs. Mit den Neuen beschäftigt die Sparkasse Dortmund aktuell insgesamt 120 Auszubildende.



## Sparkasse Dortmund

Foto: Sparkasse Dortmund



Im August begannen fünf Auszubildende ihre Ausbildung zu Medienkaufleuten Digital und Print, Fachinformatikern Systemintegration und Medientechnologen Druckverarbeitung im Medienhaus Lensing. Eine Grundlagenschulung in den ersten Wochen vermittelt Basiswissen zu den Strukturen des Hauses und Arbeitsabläufen, bevor die Ausbildung in den Fachabteilungen beginnt.



**Medienhaus Lensing**

Foto: MDHL



**adesso**

Foto: adesso

Startschuss für den neuen Ausbildungsjahrgang bei adesso: Der IT-Dienstleister begrüßte 13 neue Auszubildende, darunter sieben duale Studenten. Sie absolvieren bei adesso den Studiengang Softwaretechnik. Er kombiniert eine betriebliche Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung mit einem Studium an der FH Dortmund, das mit dem Bachelor of Science in Softwaretechnik abgeschlossen wird. Die sechs übrigen Neuzugänge bildet adesso auf klassischem Weg aus – davon drei zu Fachinformatikern für Systemintegration, zwei zu Kauffrauen für Bürokommunikation, und eine junge Mitarbeiterin wird eine Ausbildung zur Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung durchlaufen. Unter den neuen Auszubildenden sind erstmals auch zwei junge Flüchtlinge aus den Krisengebieten in Syrien und im Iran.

Bei den Unternehmen der Rethmann-Gruppe sind 611 Auszubildende neu in das Berufsleben gestartet. Ehrenaufsichtsratsvorsitzender Norbert Rethmann begrüßte sie bei der traditionellen Einführungsveranstaltung in der Remondis-Hauptverwaltung in Lünen. Norbert Rethmann erinnerte an seinen eigenen Ausbildungsbeginn vor 60 Jahren und zeichnete ein optimistisches Bild der Zukunft, indem er die wachsende Bedeutung der Kreislaufwirtschaft nicht nur für Deutschland, sondern für den ganzen Planeten herausstellte.



**Rethmann-Gruppe**

Foto: Remondis



Für vier junge Menschen fiel am Dortmund Airport der Startschuss ins Berufsleben: Lara Brecht, Silke Clare, Lea Scholland und Niklas Weidemann beginnen ihre 2,5-jährige Ausbildung zur Servicekauffrau bzw. zum Servicekaufmann im Luftverkehr am drittgrößten Flughafen in NRW. Geschäftsführer Udo Mager, Ausbildungsleiter Bernd Ossenberg und Ausbildungsbetreuerin Jana Lewin nahmen den Luftverkehrs-Nachwuchs am Dortmund Airport in Empfang.



## Dortmund Airport

Foto: Dortmund Airport, Michael Rogosch



65 junge Menschen haben ihre Ausbildung bei der Hülpert Unternehmensgruppe begonnen. Zum ersten Mal befindet sich unter den Lehrlingen auch ein Flüchtling: Der junge Mann aus Syrien möchte Kfz-Mechatroniker werden. Damit sind aktuell insgesamt 167 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Um das noch besser umzusetzen, wurde Anfang des Jahres die Hülpert Ausbildungsgesellschaft mbH gegründet, die nun neu zur Unternehmensgruppe zählt und in der sämtliche Auszubildenden angestellt sind.

## Hülpert Unternehmensgruppe

Foto: Hülpert

Seit Gründung des Autohauses Trompeter im Jahre 1981 haben bereits über 100 junge Menschen dort ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. In diesem Jahr sind es erneut zwei Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker und ein Automobilkaufmann, die im August ins Berufsleben eingestiegen sind. Damit hat das Lünener Autohaus aktuell sieben junge Menschen in Ausbildung.



## Autohaus Trompeter

Foto: Autohaus Trompeter



Die Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte hat auch bei der GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen, Bönen, Bergkamen GmbH Tradition. Fünf neue Auszubildende hat das Unternehmen für technische Berufe, im kaufmännischen Bereich sowie im Bäderwesen eingestellt. Nach der Ausbildung bieten die GSW Möglichkeiten zur Weiterbildungen zum Fachwirt. Beispielsweise in den Bereichen Personal, Einkauf und Energiewirtschaft sowie als Techniker oder Meister.



**GSW**

Foto: GSW



28 neue Azubis sind in den Hotels der Familie Riepe ins Berufsleben gestartet. Zum gemeinsamen Kennenlernen trafen sie sich im Ringhotel Drees Dortmund. Die „Neuen“ werden in den fünf Riepe Privat Hotels in Dortmund, Herdecke, Unna, Lünen und Witten ausgebildet. Die Familie Riepe nahm die Gelegenheit wahr, sich vorzustellen und ihnen das Stammhaus „Drees“ zu zeigen.

**Riepe Privat Hotels**

Foto: Riepe Privat Hotels

Auch bei der international tätigen Gesellschaft für Gerätebau in Dortmund starteten Anfang August die neuen Auszubildenden ins Berufsleben. Die GfG zählt in der Gasmesstechnik weltweit zu den führenden Herstellern und bildet junge Menschen in den Berufen Industriekaufmann und Elektroniker für Geräte und Systeme aus. Zum Ausbildungsstart begrüßte Geschäftsführer Jörg Hübner die „Neuen“.



**Gesellschaft für Gerätebau**

Foto: GfG



Zum Start ins Berufsleben begrüßte Geschäftsführer Philipp Halbach die fünf neuen kaufmännischen und technischen Auszubildenden bei Diagramm Halbach. Eine Besonderheit der kaufmännischen Ausbildung bei Diagramm Halbach ist ein dreimonatiger Auslandsaufenthalt in Irland. Anfang September treten wieder zwei Auszubildende aus dem 2. Ausbildungsjahr die Reise an. Für einen jungen Flüchtling aus Syrien hat das Unternehmen in diesem Jahr einen zusätzlichen Ausbildungsplatz geschaffen.



## Diagramm Halbach

Foto: Diagramm Halbach



Auch in diesem Jahr ermöglichen die Stadtwerke Hamm jungen Menschen den Start ins Berufsleben. Insgesamt 13 Auszubildende haben am 1. August eine Berufsausbildung in sechs unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens begonnen. Geschäftsführer Reinhard Bartsch begrüßte gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Marc Herter, MdL, dem Betriebsrat Wilfried Hovermann sowie dem Personalentwickler Michael Voß die Neuen. Die Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte hat bei den Stadtwerken Tradition. Aktuell befinden sich 50 junge Menschen in der Ausbildung.

## Stadtwerke Hamm

Foto: Stadtwerke Hamm

Auch für Auszubildende bietet die Universität als einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt vielfältige Möglichkeiten. Mitte August starteten zwölf junge Frauen und 19 junge Männer an der TU Dortmund in ihr Berufsleben. 2016 wird in zwölf verschiedenen Berufen ausgebildet – von der Chemielaborantin bis zum Zerspansungsmechaniker.



## Technische Universität Dortmund

Foto: TU Dortmund



# Kaum Lkw unter Strom

Die Zahl der Nutzfahrzeuge in Deutschland wächst bis 2040 um mehr als 20 Prozent. Elektrische Antriebe werden beliebter – aber nur in leichten Fahrzeugen und in der Stadt.

Foto: am / Fotolia



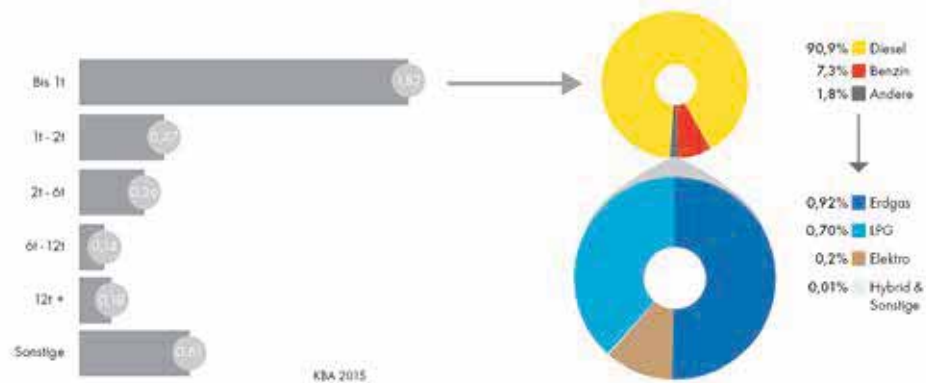
Der Boom des Güterverkehrs in Deutschland geht weiter. Der Nutzfahrzeugbestand wird mittelfristig um mehr als 20 Prozent auf 3,5 Millionen Fahrzeuge wachsen. Dabei gewinnen elektrische Antriebe bei leichten Nutzfahrzeugen und Bussen sowie Gas (LNG) bei schweren Fernverkehr-Lkw an Bedeutung. Je höher ihr Anteil, desto geringer die Emissionen. Lkw und Busse werden dennoch keinen ausreichenden Beitrag zu den Energie- und Umweltzielen der Bundesregierung leisten.

Das ist das Ergebnis der Shell Nutzfahrzeug-Studie, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Verkehrsforschung im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) erarbeitet wurde – unter dem Titel „Diesel und alternative Antriebe – womit fahren Lkw und Bus morgen? Perspektiven bis 2040“. Die jeweiligen Entwicklungen werden anhand zweier Szenarien beschrieben. Im Trendszenario wird die jüngste Vergangenheit fortgeschrieben. Dagegen geht das Alternativszenario von ambitionierteren Rahmenbedingungen und größerem technischen Fortschritt aus.

Aktuell liegt der Umsatz der deutschen Logistikwirtschaft mit ihren 2,7 Millionen Beschäftigten bei über 200 Milliarden Euro pro Jahr. Die Experten erwarten, dass der Güterverkehr weiter internationalisiert und über immer größere Transportweiten erfolgt. Die Bedeutung traditionellen Massengüter (Baustoffe, Kohle, Mineralölprodukte) nimmt ab und die hochwertiger Güter wie Maschinen und Fahrzeuge sowie Kurier- und Expressguts zu.

„Dabei wird die Menge der transportierten Güter (Güterverkehrsaufkommen) von heute 4,1 auf 4,8 Milliarden Tonnen im Jahr 2040 wachsen. Daran hat der Lkw dann einen Anteil von 3,9 Milliarden Tonnen“, sagt Andreas Lischke, DLR-Experte für den Wirtschaftsverkehr. „Die Güterverkehrsleistung wird sich bis 2040 auf

## Anteile alternativer Antriebe am LKW-Bestand nach Nutzlastklassen, ohne Benzin am 1.1.2015 in Prozent



Antriebe abseits von Diesel und Benzin sind bei Fahrzeugen mit einer Nutzlast bis zu einer Tonne noch am häufigsten anzutreffen. Ihr Anteil: 1,8 Prozent.

Grafik: Shell

962 Milliarden Tonnenkilometer verdoppeln.“

Der Gesamtbestand an Nutzfahrzeugen hat sich in Deutschland seit 1990 von etwa 1,5 auf knapp drei Millionen erhöht. Dabei hatten leichte Nutzfahrzeuge die größte Dynamik. Ihr Bestand hat sich in dem Zeitraum mehr als verdreifacht. Bei den Antrieben dominiert die Dieselmotortechnik mit mehr als 95 Prozent. Bei schweren Lkw sind es sogar 99 Prozent.

### Erdgasantriebe als Alternative

Zu einer relevanten Kraftstoffalternative für Nutzfahrzeuge haben sich in letzter Zeit Erdgasantriebe entwickelt. Schon länger werden modifizierte Ottomotoren für leichte Nutzfahrzeuge und Lkw in Kombination mit komprimiertem Erdgas (CNG) angeboten. Im Gefolge des globalen Erdgasbooms hat es bei den Erdgasantrieben jedoch wichtige Innovationen gegeben; dazu gehört insbesondere die Verwendung von verflüssigtem Erdgas (LNG). In Deutschland muss eine LNG-Infrastruktur allerdings erst noch aufgebaut werden.

Für die Elektromobilität werden die größten Potenziale bei Pkw-ähn-

lichen leichten Nutzfahrzeugen sowie Fahrzeugen mit urbanen Fahrprofilen gesehen: Kleintransportern, Nahverkehrs-Lkw, Stadtbussen. „Bei schweren Nutzfahrzeugen mit hohen Fahrleistungen gibt es aktuell keine kommerziellen Ansätze, diese zu elektrifizieren“, sagt Jörg Adolf, Chefvolkswirt der Shell in Deutschland.

Maßnahmen zur Reduktion des Energiebedarfs stehen vor einem Dilemma: Fahrzeugsegmente, in denen neue energiesparende Antriebe eingeführt werden könnten, absolvieren nur geringe Fahrleistungen bei niedrigen Durchschnittsverbräuchen. Im Fernverkehr wiederum erfüllen alternative Antriebe die Anwenderanforderungen auf absehbare Zeit (noch) nicht.

Lkw und Busse verursachen heute etwa 5,6 Prozent der verbrennungsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland. Die nationalen Energie- und Klimaziele sehen von 1990 bis 2040 zwar eine Reduktion der direkten Treibhausgas-Emissionen um 70 Prozent vor. Tatsächlich werden die 1990er CO<sub>2</sub>-Emissionswerte im Trend- wie im Alternativszenario 2040 aber deutlich überschritten.

## DER ROLL-UP SHOP IN DORTMUND!



Unsere Roll Ups haben den ANTI-Curling-Effekt!

Wir beraten Sie sehr gerne!

BESUCHEN SIE UNSEREN SCHAUTRAUM!



**copier center**

BRÜDERWEG 28 • 44135 DORTMUND  
T. 0231 / 58 96 99 50 • F. 0231 / 57 51 00  
info@copiercenter-dortmund.de  
www.copiercenter-dortmund.de

# Perfekter Rundungsgrad

**Wegen der großen Nachfrage nach Industrieperlite verdreifacht Knauf Aquapanel seine Produktion im Dortmunder Hafen.**

Im Dortmunder Hafen produziert Knauf Aquapanel aus Rohperlit sein Produkt Perlit, ein hochleistungsfähiges Granulat mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Dazu zählen veredelte Perlit-Varianten, die als natürliche Zuschlagstoffe zahlreiche Produkte ergänzen. Aufgrund der hohen Nachfrage in bestimmten Segmenten baut Knauf nun die Produktion aus.

Bei Perlit handelt es sich um ein Naturglas, das seinen Ursprung in vulkanischer Lava hat, wo es im Kontakt mit Wasser unter extremem Druck rasch abgekühlt ist. Es wird den Gesteinen zugerechnet. Das in Dortmund

verarbeitete Rohperlit stammt aus einer Mine auf der griechischen Kykladeninsel Milos, dem bekanntesten Abbaugbiet Europas, von wo aus es über den Rotterdamer Hafen nach Dortmund verschifft wird. Besonders charakteristisch für Rohperlit aus Milos ist dabei sein Kristallwassergehalt von zwei bis fünf Prozent, was es enorm expansionsfähig macht.

Dieses Gestein wird in einem Hochtemperaturofen auf das Zwanzigfache seines Volumens gebläht und es entsteht das Perlit, ein besonders leichtes Granulat mit einer idealen Wasserverteilung, das eine gleichmäßige Expansion und einen geringen Staubanteil garantiert. Wärme- und Schalldämmung, Energieeffizienz und geringes Gewicht sind attraktive Eigenschaften für viele Branchen: Es eignet sich für Anwendungen in der Bauindustrie und im Gartenbau. Die kleinen Perlen kommen darüber hinaus als Mikrohohlkugeln „Volite“ in der chemischen und kosmetischen Industrie zum Einsatz.

## Miniperlen mit Wirkung

In den zurückliegenden Jahren ist der Bedarf an Volite rasant gestiegen. Der Grund: Durch die Zugabe von Volite als sogenannter Leichtzuschlag verbessern sich Produkteigenschaften



**VWA DORTMUND**  
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie

*Aufstiegsfeier!*

*Berufsbegleitend studieren! Jetzt einschreiben!*

Studieren Sie berufsbegleitend unsere Studiengänge **Betriebswirt/-in (VWA)** und **Bachelor of Arts (B.A.) Betriebswirtschaft**. Informieren Sie sich umfassend auf unserer Internetseite [www.vwa-do.de](http://www.vwa-do.de) oder fordern Sie direkt Ihr Infopaket mit Antrag auf Einschreibung bei uns an: [vwa@dortmund.ihk.de](mailto:vwa@dortmund.ihk.de) oder **0231 5417-255**.

**Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin: [www.vwa-do.de](http://www.vwa-do.de)**

**VWA DORTMUND**  
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie

Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie  
bei der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Märkische Straße 120 • 44141 Dortmund

Unsere Partner:  
**Fachhochschule Dortmund**  
University of Applied Sciences and Arts

**ISM**  
INTERNATIONAL  
SCHOOL OF MANAGEMENT  
University of Applied Sciences



ten wie Gewicht, Verarbeitungszeit, Oberflächeneigenschaften wesentlich – bei Produkten, die häufig noch händisch verarbeitet werden, ein unschlagbarer Vorteil, auch in der Lagerung und beim Transport. Volite macht dabei mehr als nur Volumen: Es verfeinert ebenso die Qualität und Verarbeitbarkeit der Endprodukte. Die Dortmunder Mikrohohlkugeln besitzen einen nahezu perfekten Rundungsgrad. Um die stetig wachsende Nachfrage decken zu können, wird die Produktionsanlage in diesem Jahr erweitert.

Interessanterweise wächst aber auch der Bedarf an Perlit in einer ganz anderen Branche: im Gartenbau, dem so genannten Horticulture. Hier kommt das veredelte Perlit Perligran zum Einsatz, zur Verwendung als mineralischer Zuschlagstoff für Substrate oder als pures Medium. Durch die Aufnahme in die FiBL-Liste dürfen die Perligran-Produkte in Deutschland auch im biologischen Landbau in Biosubstraten und als mineralischer Bodenhilfsstoff verwendet werden.

Knauf Aquapanel ist Spezialist für natürliche und nachhaltige Baustoffe. Die Zementbauplatte Aquapanel Cement Board bietet innovative Trockenbaulösungen für Wand-, Boden- und Deckenanwendungen

und ist wichtiger Bestandteil der Knauf Außenwand und Knauf Nassraumlösungen. Unter der Marke TecTem werden Innendämmplatten, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel, angeboten. Des Weiteren gehören Perligran-Pflanzensubstrate, der Zuschlagstoff Volite sowie weitere veredelte Industrieperlite zur Produktpalette. Unternehmenssitz ist Dortmund.



### Unscheinbares Granulat

Veredelt ist Perlit extrem vielfältig einsetzbar.

Foto: Knauf Aquapanel



# Innovation ist einfach.



[sparkasse-dortmund.de](http://sparkasse-dortmund.de)

Wenn Sie mit Sparkassen-Leasing Ihre Investitionen flexibel gestalten können.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse Dortmund



# Kaufen oder mieten?

Gerade bei Logistikimmobilien sind die Lösungen so individuell wie das Unternehmen selbst. Eine kluge Beratung kann für langfristige Vorteile sorgen.

»Erfolgsformel: den lokalen Markt und seine Protagonisten detailliert kennen.«

Jan Alexander Zielke,  
Industrial Services bei  
Engel & Völkers  
Commercial Dortmund

**B**auen, kaufen oder mieten? Spätestens wenn sich Unternehmen mit dieser Frage auseinandersetzen, ist offensichtlich, dass neue strategische Entscheidungen anstehen. Auslöser sind nahezu ausnahmslos sich beschleunigende, technologische Entwicklungen, die Globalisierung der Märkte, Deregulierungen ganzer Branchen sowie erhebliche Veränderungen im Konsumentenverhalten. So wie sich das gesamte Unternehmen, die Mitarbeiter und die Prozesse auf Veränderungen einstellen, muss auch das Gebäude den neuen Anforderungen gerecht werden.

In der Praxis zeigt sich, dass die reine Vermittlung von Industrieflächen und -grundstücken für die überwiegende Zahl der Unternehmen nicht zielführend ist. Heute sollten Kunden von Immobilienberatungsunternehmen auch Flächennutzungskonzepte, Materialflussanalysen und Nachnutzungslösungen erwarten. Am Anfang steht dabei eine unerlässliche, detaillierte Bedarfsanalyse, um sich in die Lage der Unternehmensprozesse versetzen zu können. Braucht der Kunde tatsächlich 10.000 Quadratmeter Hallenfläche oder gibt es Optimierungspotenzial im Betrieb? Nach eingehender Analyse

## Beratung zu allen Phasen der Gründung



Eine gute Idee für ein neues Produkt, eine innovative Technologie oder auch die Übernahme eines Unternehmens ist der Anfang einer jeden Gründung. Ebenso wichtig sind ein Businessplan, das notwendige Know-how über die Branche und eine stabile Finanzierung. Auf dem GRÜNDERGIPFEL NRW 2016 am 4. November 2016 haben Gründungsinteressierte und Jungunternehmer deshalb die Möglichkeit, sich umfassend informieren und beraten zu lassen.

Experten der STARTERCENTER NRW, der NRW.BANK und des Bundeswirtschaftsministeriums stehen zu allen Phasen der Gründung Rede und Antwort: Angefangen bei der Geschäftsidee und der Finanzierung bis hin zum Unternehmenswachstum. Gleichzeitig haben die Teilnehmer die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Weitere Akteure aus

der nordrhein-westfälischen Gründerlandschaft ergänzen das Informations- und Beratungsangebot.

Im Anschluss an den GRÜNDERGIPFEL NRW 2016 wird in einer geschlossenen Veranstaltung der GRÜNDERPREIS NRW 2016 verliehen. Veranstalter des GRÜNDERGIPFEL NRW 2016 sind das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, die NRW.BANK und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei.

[www.gruendergipfel.nrw.de](http://www.gruendergipfel.nrw.de)

GRÜNDERGIPFEL NRW 2016 am 4. November, 10 bis 17 Uhr  
X-POST Köln, Gladbacher Wall 5, 50670 Köln



und einem Blick in die Prozessabläufe eines Unternehmens konnte Engel & Völkers Commercial beispielsweise durch eine intelligente Umstellung schließlich rund 5.000 Quadratmeter vorgesehene Lagerfläche sparen. Danach wurden dann die aktualisierten Kundenanforderungen mit dem Angebots-Portfolio sowie aktuell geführten Grundstücken abgeglichen.

Kreativität und ein klarer Blick sind insbesondere in Märkten wichtig, in denen das Flächenangebot knapp ist. Was ist eigentlich mit den Nachbargrundstücken? Können Flächennutzungskonzepte weiterentwickelt oder Gebäude revitalisiert bzw. umgenutzt werden? Bei der Erkennung von Flächen ist es wichtig, sowohl die Sicht eines Projektentwicklers zu berücksichtigen, als auch die Nutzerbrille aufzuhaben. Und den lokalen Markt und seine Protagonisten detailliert zu kennen.

### Szenarien durchspielen

Auch wenn in zahlreichen Fällen von Unternehmensseite die Entscheidung für Anmietung oder Eigennutzung einer Produktionsimmobilie bereits gefallen zu sein scheint, können anhand konkreter Objekte nochmal verschiedene Szenarien durchgespielt werden. So sind bei dem aktuell niedrigen Fremdkapitalzins die laufenden Finanzierungskosten oft geringer als die entsprechenden Nettokaltmieten. Zudem fallen die Finanzierungskosten nach Rückzahlung des Darlehens komplett weg. Mietkosten steigen jedoch über die Vertragslaufzeit an, wogegen der Kapitaldienst bei Wahl eines Annuitätendarlehens normalerweise stabil bleibt.

Allerdings wird durch die Eigennutzung erhebliches Kapital in der Immobilie gebunden, was bilanziell und unter Rating-

sichtspunkten teilweise zu Nachteilen führt. Bei einem eigenen Objekt besitzt man jedoch eine deutlich höhere Flexibilität, die Immobilie an betriebliche Anforderungen anzupassen. Zudem verbleibt ein Großteil des gebundenen Kapitals im Unternehmen und ist bei einem Wiederverkauf aktivierbar. Bei Anmietungen erfolgt ein Kapitalabfluss an den Grundstücksinvestor, um dessen Renditeanforderungen zu erfüllen.

Spätestens jetzt zeigt sich, dass die Lösungen so individuell sein müssen, wie die Unternehmen selbst. Grundsätzlich kann man jedoch festhalten: Für langfristig am Standort planende Unternehmen ist die Eigentumsoption gegenwärtig sowohl kaufmännisch als auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten von Vorteil. Für Unternehmen mit höheren Flexibilitätsanforderungen an Vertragslaufzeiten und Eigenkapitaleinsatz ist dagegen oft die Anmietung von Vorteil.



Jan Alexander Zielke,  
Engel & Völkers  
Commercial Dortmund

Fotos: Engel & Völkers

BMS

Industriebau.

Zukunft bauen.  
Für den Mittelstand.\*

\* zum Beispiel: Erweiterung der Meetingräume für die HDO GmbH in Paderborn.

**BMS · Briloner Montage- und Schlüsselfertigbau GmbH**  
Alte Heeresstraße 25 · 59929 Brilon  
Tel: 02961 980-200  
[www.bms-industriebau.de](http://www.bms-industriebau.de)



Für die Finanzierung neuer Hard- und Software gibt es maßgeschneiderte Leasingmodelle.

Foto: miklyxa / Fotolia

# Industrie 4.0 als Chance

Wenn Unternehmer in neue IT investieren, sollten sie aktuelle Leasingmodelle kennen. Damit lassen sich die entscheidenden Schritte zur digitalen Transformation finanzieren.

»Intelligente Finanzierungskonzepte lösen die Herausforderungen von vielen IT-Investitionen.«

Sparkasse Dortmund

Das Thema Industrie 4.0 treibt deutsche Mittelständler um wie kaum ein anderes. Laut einer aktuellen Studie der Unternehmensberatung McKinsey nehmen mehr als 90 Prozent der Unternehmer die Digitalisierung der industriellen Produktion als Chance wahr. Dennoch hinken aktuell viele dem technischen Fortschritt hinterher. Um langfristig im Wettbewerb bestehen zu können, muss der Mittelstand kräftig investieren. Und benötigt dafür clevere Finanzierungsmodelle und Services mit klarem Mehrwert. Die befragten Unternehmer der McKinsey-Studie erwarten durch die Entwicklungen bei Industrie 4.0 im Durchschnitt eine Produktivitätssteigerung von über 20 Prozent. Gleichzeitig fühlen sich jedoch nur sechs von zehn Unternehmen auf den Megatrend gut vorbereitet. Entsprechend verhalten investieren viele in die digitale Produktion. Dabei sind umfassende Investitionen in Hardware und Software erforderlich: Unternehmen benötigen mobile Kommunikationstechnik wie Smartphones, Tablets oder Datenbrillen in den Werkshallen, um Mitarbeiter zu vernetzen. Sie müssen bestehende Anlagen zur Integration in das System der digitalen Produktion befähigen. Dazu braucht es leistungsfähige Informationstechnologie, die große Datenmengen verarbeiten kann. Für produzierende Unternehmen, deren Kerngeschäft eben nicht die IT ist, stellen diese Investitionen eine hohe finanzielle Belastung dar. Gleichzeitig ist eine moderne IT-Infrastruktur der Schlüssel zur Ausrichtung der Geschäfts- und Produktionsprozesse auf die neuen Kundenanforderungen.

## IT-Leasing über den gesamten Lebenszyklus

Für Investitionen in IT-Hard- und Software gibt es Partner, die attraktive Leistungsangebote zur Verfügung stellen können. Ob reine Finanzierung oder ganzheitliches Servicepaket – der Kunde entscheidet, was er benötigt. Die Leistungen können alle fünf Phasen des IT-Lebenszyklus abdecken:

**1** Im Erstgespräch wird der individuelle Investitionsbedarf des Kunden bestimmt. Die Leasingfachleute kennen die Spezifika der unterschiedlichen Assets und verknüpfen diese mit den Rahmendaten des mittelständischen Unternehmens. Davon ausgehend erstellen sie ein Finanzierungs-konzept, das genau auf die Anforderungen und Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet ist.

**2** Sowohl bei Hard- als auch Softwaresystemlösungen unterstützt zum Beispiel die Sparkasse Dortmund ihre Kunden zusammen mit der Deutschen Leasing. Sie begleitet Investitionen von der Beschaffung der IT-Leasingobjekte bis hin zur Softwarebetankung der IT-Systeme. Sind die IT-Objekte bestellt, kümmert sich die Deutsche Leasing um die nachgelagerten administrativen Prozesse, wie beispielsweise die Inventarisierung der PCs, Laptops, Server- und Storage-Systeme, Smartphones oder Flachbildschirme. Dank langjähriger Erfahrung kann sie diese Prozesse schlank und einfach darstellen – ein (Kosten-)Vorteil für den Leasingnehmer.





**Hundhausen**

Auf uns können Sie bauen.

**3** Neben der Beschaffung und der Unterstützung beim Rollout werden weitere Mehrwertleistungen geboten. So kann die Abwicklung des gesamten Asset Managements übernommen werden bis hin zur Versicherung der IT-Systeme. Der Unternehmer kann sich damit voll und ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

**4** Am Ende der Leasinglaufzeit stehen Unternehmen vor der Frage: Was soll mit den gebrauchten IT-Objekten geschehen? Die Deutsche Leasing unterstützt mit Full-Service-Angeboten: von der Abholung der Hardware über die zertifizierte und sichere Datenlöschung nach nationalen und internationalen Standards bis hin zur Vermarktung der (Bestands-) IT-Systeme oder der umweltgerechten Entsorgung.

**5** Einmal auf den Geschmack gekommen, vereinbaren viele Mittelständler mit ihrem Leasingpartner feste Austauschzenarien. Somit können die Assets analog ihres Produktlebenszyklus genutzt werden. Das Unternehmen bleibt mit seiner IT-Ausstattung stets auf dem aktuellen Stand der Technik. Und das unabhängig von AfA-relevanten Restriktionen oder Budgetrahmenbedingungen.

Beispiel „Einführung einer neuen Software“: Diese dauert häufig lange und ist entsprechend kostenintensiv. Der Erwerb der Lizenzen ist nur der erste Schritt. Anschließend folgen die Einrichtung der Infrastruktur, das Customizing und Testing, bis die Nutzer schließlich geschult werden und die Softwaresystemlösung in Betrieb gehen kann. Software-Leasing hat in diesen Fällen einen entscheidenden Vorteil: Der Leasinggeber übernimmt die Vorfinanzierung aller Leistungen in der Erstellungsphase der Software. Erst mit dem Go-live des Systems werden die Leasingraten fällig, die somit aus den laufenden Einnahmen gezahlt werden können. Zudem sind nutzungs- und budgetorientierte Zahlungsmodelle möglich („pay-as-you-earn“ bzw. „pay-as-you-use“).

Mit zuverlässigen Finanzierungspartnern können Mittelständler die Chancen von Industrie 4.0 nutzen und gestalten. Gut beraten ist, wer einen Partner hat, der sich sowohl mit den Assets als auch den Geschäftsmodellen seiner Kunden auskennt. So können die Unternehmen Investitionen in ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit erfolgreich umsetzen.

**Ansprechpartner bei der Sparkasse Dortmund:**

- › Daniela Müller, Tel. 0231-183 337 11
- › Andrea Hinn, Tel. 0231-183 337 13

Planen und Bauen für Ihren Erfolg



Projekt: Hochwasserschutzmaßnahme – Ausbau Vereinigte Weißeritz, Dresden  
Bauherr: Landestalsperrenverwaltung Sachsen

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH · Bäckerstraße 4 · 57076 Siegen · Tel.: (0271) 408-0 · www.hundhausen.de

Tiefbau · Straßenbau · Gleisbau · Hochbau · Ingenieurbau · Schlüsselfertigbau  
Bodenbeschichtungen · Wasserbau · Stahlbeton-Fertigteile · Beton-Fertiggaragen

Wir parken Ihre Daten sicher!

Jetzt erleben auf:  
[www.rechenzentrum-dortmund.de](http://www.rechenzentrum-dortmund.de)



Wir haben den sicheren Platz, den Sie benötigen:

- ✓ für Ihre Server
- ✓ für Ihr (Notfall-)Rechenzentrum
- ✓ für Ihre Anwendungen auf unseren virtuellen Servern
- ✓ auf ca. 2000 qm Rechenzentrumsfläche
- ✓ mit höchster Datensicherheit
- ✓ und optimaler Verfügbarkeit

t: 0231.930-94 02  
[www.dokom21.de](http://www.dokom21.de)

Was liegt näher...  
**DOKOM21**



Wir bringen  
UNTERNEHMER und  
INVESTOREN zusammen!

Eigenkapital-Partnerschaften für START-UP | WACHSTUM | NACHFOLGE



[www.equipool.net](http://www.equipool.net)





Wenn eine neue Maschine nicht den Erwartungen entspricht, wird es schnell teuer.

Foto: brianwhittaker / Fotolia

# Teure Nachrüstung

Viele Unternehmer mussten schon neu gekaufte Maschinen nachrüsten, um den eigenen Anforderungen zu genügen. Oft wird die CE-Kennzeichnung mit einem Prüfsiegel verwechselt.

Eine Maschine direkt nach dem Kauf nachbessern: Das mussten viele Unternehmen schon einmal, wenn den Anforderungen an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nicht entsprochen wurde. Dadurch entstehen oftmals hohe Kosten. Ein Grund ist, dass sich viele Entscheider auf die CE-Kennzeichnung verlassen, in der Erwartung, dass diese durch ein Prüfinstitut vergeben wird. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) zum Thema „Sicher investieren – Fehleinschätzungen beim Maschinenkauf“. Befragt wurden 200 Führungskräfte, die über den Kauf

von Maschinen in kleineren Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern entscheiden.

Jedes dritte Unternehmen (33 Prozent) musste schon einmal nachträglich Veränderungen an einer Maschine vornehmen lassen; 16 Prozent aufgrund mangelnder Schutzeinrichtungen. Weitere Gründe für die nachträgliche Modifikation waren mangelnde Qualität, unzureichende Anpassung an Gegebenheiten im Betrieb und mangelnde Berücksichtigung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter (neun Prozent).

Unternehmer, die Prüfsiegel kennen, legen bei ihren Maschinen gleichsam größeren Wert auf Arbeitsschutz.

Fast jeder kennt das GS-Zeichen (85 Prozent). Zwar kennen 89 Prozent die CE-Kennzeichnung, aber fast jeder ordnet diesem Eigenschaften zu, die es nicht beinhaltet. Mehr als die Hälfte der Befragten würde Hilfe in Form einer Checkliste oder einer App bei einer Kaufentscheidung nutzen.

Die BG ETEM hat diesen Bedarf erkannt und daraufhin die App „Sicher investieren“ entwickelt. Die App deckt Risiken einer Maschine bereits vor dem Kauf auf und hilft Kaufentscheidern, eine sichere Maschine zu finden.

[www.bgetem.de/medien-service/arbeitssicherheit-gesundheitsschutz/app-sicher-investieren](http://www.bgetem.de/medien-service/arbeitssicherheit-gesundheitsschutz/app-sicher-investieren)

Praktikum? Studium? Meisterschaft.



Die Ruhr-Universität Bochum setzt auf Spitzenleistung. Auch was ihre Bauprojekte angeht. Zahlreiche öffentliche Auftraggeber schenken uns als mittelständisches, regionales Unternehmen ihr Vertrauen. Wir danken es ihnen mit Qualität, Termin- und Kostentreue.

Hamm | Römerstraße 113  
T. 023 81.79 900

[www.heckmann-bau.de](http://www.heckmann-bau.de)

GEWERBEBAU für alle Branchen



**Heckmann**  
Für professionelles Bauen



# Prozesse auf dem Prüfstand

**Enterprise Resource Planning (ERP) im Mittelstand: Produzierende Unternehmen benötigen IT-Lösungen inklusive intensiver Beratung. Damit sich die Einführung schnell rentiert.**

Beim Neueinsatz von ERP-Software in mittelständischen Unternehmen ist die Implementierung gleichzeitig eine Chance zur Weiterentwicklung. „Vor allem im produzierenden Gewerbe ist der Beratungs- und Prozessoptimierungsbedarf sichtbar. Ein ERP-Wechsel oder die komplette Einführung macht es möglich, generelle Verbesserungen umzusetzen, wenn die richtige Beratung erfolgt“, sagt Christian Biebl, Geschäftsführer der Planat GmbH. Der IT-Dienstleister kombiniert seine anpassbaren Lösungsmodule mit einem umfangreichen Consulting – durch Praktiker, die sich mit den Herausforderungen der produzierenden Betriebe auskennen.

## Prozesse kritisch durchleuchten

Letztlich bildet ein ERP-System die Prozesse geordnet ab und sorgt in produzierenden Unternehmen dafür, dass die nötigen Prozessbegleiter, wie Material, Maschine und Mensch, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung stehen. Umso mehr ist also der Weg zu einem ERP-System



Ein ERP neu implementieren heißt auch, gewohnte Prozesse zu optimieren.

Foto: kohlerphoto / Fotolia

auch die Chance, eigene Prozesse zu hinterfragen und zu prüfen. „Das ist wichtig, um sich zukunftssicher und effizient aufstellen zu können“, sagt Planat-Chef Biebl. „In der Fertigung wird Geld verdient – in der Verwaltung durch Software meist nur ausgegeben. Wenn das Verhältnis jedoch stimmt, sind alle zufrieden.“

Mittelständler sind dabei kein leichtes Klientel. Häufig sind die Unternehmen inhabergeführt, die Kriterien streng. Wer hier schon mal den großen Unternehmensberatern die „Tür vor der Nase zuschlägt“, benö-

tigt Vertrauen zu seinem Berater. Eine ebenfalls mittelständische Herkunft ist dabei von Vorteil – Christian Biebl und sein Team kennen die Strukturen und Wege in einer Organisation mittlerer Größe. Auch Planat ist inhabergeführt, und FEPA – eine skalierbare ERP/Produktionsplanungs- und Steuerungssystem (PPS)-Lösung – passt sich solchen Unternehmen bestens an. Sämtliche zur Produktionssteuerung nötigen Elemente sind bereits in der Basisversion enthalten, weitere Module können nach Bedarf eingesetzt werden.



 **GOLDBECK**

[www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

## Individualität trifft System

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

konzipieren · bauen · betreuen

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Ruhr/Bochum  
Lise-Meitner-Allee 2, 44801 Bochum  
Fon +49 234 324 18 0 · [ruhr-bochum@goldbeck.de](mailto:ruhr-bochum@goldbeck.de)

# Erweiterte Realität

Augmented Reality (AR) kann mehr als nur Entertainment wie bei Pokémon Go. AR könnte zum Trend mit großem Marktpotenzial werden – und Einzug in die industrielle Fertigung halten.

Bei Augmented Reality (AR) werden in die Wahrnehmung der realen Welt passgenau digitale Informationen eingeblendet. Das unterscheidet sie von Virtual Reality, die den Menschen in eine künstliche Umgebung ohne Bezug zur Realität versetzt. Das Anwendungs- und Marktpotenzial von AR wird derweil unterschätzt. Diese These vertritt eco – Ver-

band der Internetwirtschaft. Dabei reicht das Einsatzspektrum von Augmented Reality laut eco weit über Entertainment hinaus.

„Die Anreicherung der Wahrnehmung der realen Welt durch Zusatzinformationen wird sich als ein Mega-Trend entpuppen“, prognostiziert Dr. Bettina Horster, Vorstand Vivai AG und Direktorin Mobile im eco Verband.

„Das Einblenden des Headup-Displays auf die Windschutzscheibe moderner Autos stellt das wohl geläufigste Alltagsbeispiel dar. Es wird heute an Wegen gearbeitet, das digital angereicherte Bild direkt vor die Augen zu bringen, etwa durch eine Brille ähnlich Google Glasses oder durch digitale Kontaktlinsen. Oder das Bild wird als Hologramm in den Raum projiziert.“

Nach eco-Einschätzung werden Augmented oder Mixed Reality künftig auch in der Fertigung und der Logistik Verbreitung finden. „Mit der Industrie 4.0 hält auch die Augmented Reality Einzug in die industrielle Fertigung“, sagt Dr. Bettina Horster. So könnten beispielsweise in Werksbrillen die nächsten Arbeitsschritte eingeblendet und Warnungen bei falschen Handgriffen angezeigt werden. Montage- und Reparaturtätigkeiten werden einfacher, fehlerfreier und nachvollziehbarer, wenn die jeweils notwendigen Maßnahmen im Sichtfeld zu sehen sind und beispielsweise die notwendige Passform eines Ersatzteils in der korrekten Position dargestellt wird. Auch in der Logistik sieht eco ein weites Einsatzfeld für Augmented Reality. Dr. Bettina Horster: „Der Gabelstaplerfahrer sieht im wahrsten Sinne des Wortes direkt vor Augen, was er wo abholen und wohin fahren soll.“



Hologramme, die die Realität um nützliche Daten erweitern, könnten künftig Logistik und Fertigung effizienter machen.

Foto: NicoElNino / Fotolia



Steinkuhler Weg 6d  
59505 Bad Sassendorf  
Tel.: 0 29 21 / 98 17 338  
Fax: 0 29 21 / 98 17 339

- Pulverbeschichtungen
- Sandstrahlungen
- von
- Stahl- (auch verzinkt)
- und Aluminium-Werkstücken
- bis ca. 8 m x 2,5 m x 3 m
- hängend bis 2 t*



[www.keiser-oberflaechen.de](http://www.keiser-oberflaechen.de) · [info@keiser-oberflaechen.de](mailto:info@keiser-oberflaechen.de)



# Oranges Archiv

Tausende Aktenordner verschwinden durch die Digitalisierung aus den Büros. Deshalb braucht es Akteneinlagerungssysteme für die Archivierung. Bis zur endgültigen Entsorgung

Nach der Digitalisierung ist vor der Einlagerung: Wenn Unternehmen Tausende Dokumente einscannen und digital verfügbar machen, können sie dennoch das viele Papier und die Aktenordner noch lange nicht entsorgen. Unter Umständen müssen die Dokumente bis zu 15 Jahre aufbewahrt werden. Zur Einlagerung mieten viele Firmen zusätzliche Keller oder separate Lagerräume an. Das kann im Monat mehrere Hundert Euro kosten.

Eine Alternative bietet die Logiboxx GmbH an: ein flexibles System, das Geschäftsunterlagen und aufbewahrungspflichtige Dokumente sicher einlagert. Das Logiboxx-System ist ein kostengünstiges und sicheres Konzept, von der Akten-Einlagerung bis hin zur Entsorgung. Die Eigenentwicklung des Unternehmens entstand aus der Idee, möglichst viele Akten auf kleinsten Raum unterzubringen, die gesetzlichen Anforderungen der Akteneinlagerung zu erfüllen und die Akten nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist automatisiert zu entsorgen. Die Logiboxxen sind für ein Volumen bis zu 300 handelsüblicher DIN-A4-Aktenordner ausgelegt. Jede einzelne Box ist mehrfach geschützt, staub-sicher, trocken und atmungsaktiv. Für einen monatlichen Mietpreis können



In eine Logiboxx passen bis zu 300 Aktenordner.

Foto: Logiboxx GmbH

die Boxen auch mit kurzfristigen Laufzeiten angemietet werden. Zum Service gehört, dass die Logiboxx-Mitarbeiter die Boxen direkt beim Kunden vor Ort befüllen und abtransportieren. Auf Wunsch werden die Archive einmal im Jahr kostenlos und fachgerecht entsorgt. Bei Bedarf können einzelne Akten per „Scan on Demand“ elektronisch oder im Original per Eil-

zustellung zur Verfügung gestellt werden.

Bisher verfügt die Logiboxx GmbH in Bönen über einen nach neuesten Sicherheitsstandards ausgerüsteten Standort. Aufgrund der hohen Nachfrage im Ruhrgebiet forciert das Unternehmen aktuell die bundesweite Expansion des Konzepts mit weiteren Standorten.

[www.logiboxx.de](http://www.logiboxx.de)



Unser Glas  
liebt Feuer

**Hecker**  
GLASKERAMIK

Hecker Glas Gruppe  
Dortmund-Aplerbeck  
[www.glaskeramik.hecker.de](http://www.glaskeramik.hecker.de)





In der Maschinenbau-Branche dominiert die Hardware. Aber für neues Wachstum sorgen künftig Software und Services. Foto: Wisky / Fotolia

# Kollege Computer hilft

Die Maschinenbauer erwarten Kosteneinsparungen durch die Digitalisierung. Doch nur mit neuen Wachstumsstrategien und Geschäftsmodellen bleibt die Branche dauerhaft erfolgreich.

»Es reicht in Zukunft nicht mehr, mit dem Markt zu wachsen. Unternehmen müssen ihren Konkurrenten Marktanteile abnehmen oder neue Märkte erobern.«

Dorothee Herring,  
Partnerin bei McKinsey  
und Co-Autorin

Der europäische Maschinenbau steht wirtschaftlich gut da: Die Unternehmen der Branche erwirtschafteten zwischen 2010 und 2014 durchschnittlich 10 Prozent Bruttoumsatzrendite (Ebit) und wuchsen jährlich um 7 Prozent, wie eine aktuelle Befragung zeigt. In den kommenden Jahren werden insbesondere drei Trends den Maschinenbau prägen:

- › Die Wachstumschancen werden sich von den großen Schwellenmärkten wie China, Russland und Lateinamerika hin zu kleineren Märkten verschieben, parallel dazu geht von den Bereichen Software und Services stärkeres Wachstum aus als bei Hardware.
- › Die Digitalisierung wird die Branche weiter verändern.
- › Maschinenbauer werden flexibler, indem sie beispielsweise stärker mit Kunden und Wettbewerbern kooperieren und Digitalexperten an sich binden.

Dies sind die zentralen Ergebnisse der aktuellen Studie „How to succeed: Strategic options for European machinery“, die der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und die Unternehmensberatung McKinsey & Company kürzlich vorgestellt haben. Die Studienergebnisse basieren auf einer Umfrage unter 215 Maschinenbaufirmen aus 18 europäischen Ländern sowie auf mehr als

20 Interviews mit Entscheidungsträgern aus der Industrie. Die Analyse beschreibt die Erfolgsfaktoren und die wichtigsten Trends der Branche.

## Wettbewerber greifen an

Europa steht mit 26 Prozent der weltweiten Maschinenproduktion hinter China (38 Prozent) und vor den USA (14 Prozent). „Europas Stärken liegen in den hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern und der daraus folgenden Produkt- und Servicequalität“, sagt Wolff van Sintern, Seniorpartner bei McKinsey und Co-Autor der Studie. Im Vergleich dazu punkten amerikanische Anbieter eher durch kreative Geschäftsmodelle und ständige Erneuerung. Chinesische Wettbewerber wiederum haben einen Kostenvorteil und führen neue Produkte schnell in den Markt ein.

Der Export bleibt wichtiges Standbein der Branche: Europäische Unternehmen erzielen im Schnitt zwei Drittel ihres Umsatzes außerhalb des jeweiligen Heimatlandes. Größter Markt ist Europa, das für rund 60 Prozent der Umsätze steht. Gleichzeitig beschäftigen die Maschinenbauer immer noch drei Viertel ihrer Mitarbeiter in ihrem Heimatland. „Für unsere exportstarke Industrie sind freie Marktzugänge sehr wichtig. Insbesondere schränken nicht-tarifäre Handelshemmnisse wie unterschiedliche Standards und Zertifizierungen den freien Handel ein. Es entste-



hen dadurch für uns Mehrkosten. Von einem erfolgreichen TTIP-Abschluss und einer Vereinheitlichung würde der europäische Maschinenbau daher profitieren“, sagt Karl Haeusgen, VDMA-Vize-Präsident.

„Die Zeiten für Maschinenbauer werden anspruchsvoller“, sagt Dorothee Herring, Partnerin bei McKinsey und Co-Autorin. „Durch die schwächeren Wachstumsaussichten insbesondere in China, Russland und Lateinamerika reicht es in Zukunft nicht mehr, mit dem Markt zu wachsen. Unternehmen müssen ihren Konkurrenten entweder Marktanteile abnehmen, neue Märkte wie beispielsweise die ASEAN-Staaten erobern oder ihr Angebot durch Services verbreitern.“

Auch die Digitalisierung bietet Chancen: Neue Geschäftsmodelle, die auf Daten basieren, werden 2020 mehr als 10 Prozent zum Umsatz beitragen, so die Erwartung der Maschinenbauer. Bisher sind es nur 3 Prozent. Unternehmen erwarten durch die Digitalisierung im ersten Schritt eine Verbesserung ihrer Kostenposition um 5 bis 10 Prozentpunkte. Allerdings ist der Weg dahin noch weit: Erst ein Fünftel der befragten europäischen Unternehmen hat bereits neue Geschäftsmodelle aufgebaut, ein Drittel hat das Thema aktuell noch nicht im Fokus. Jedes zweite Unternehmen geht davon aus, dass Expertise in der Softwareentwicklung in den kommenden fünf Jahren zu den wichtigsten Einstellungskriterien gehören wird. „Der Maschinenbau ist gut vorbereitet und stellt sich der Herausforderung Industrie 4.0. Entscheidend für den Erfolg sind aber auch gute politische Rahmenbedingungen wie eine lückenlose Breitbandinfrastruktur, Rechtssicherheit in Bezug auf Big Data und der Schutz geisti-

gen Eigentums“, sagt Thilo Brodtmann, VDMA-Hauptgeschäftsführer und Co-Autor der Studie.

Die Maschinenbauer rechnen damit, dass neue Werkstoffe und Verfahren (von 44 Prozent der Befragten genannt), die Digitalisierung (39 Prozent) und die flexible Anpassung an neue Marktbedingungen (45 Prozent) den größten Einfluss auf die Organisationsstruktur der Unternehmen haben werden. „Agilität – also die Fähigkeit, schnell auf Veränderungen zu reagieren – wird in Zukunft zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor“, resümiert McKinsey-Partnerin Dorothee Herring.



**INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU**  
 individuell · wirtschaftlich · nachhaltig

WIR BAUEN ZUKUNFT

**Lehde**

J. Lehde GmbH | Sassendorfer Weg 8 | 59 494 Soest | Tel. 0 29 21 / 89 06 - 0 | [www.lehde.de](http://www.lehde.de)

# Automations-Boom

**Industrie-Roboter revolutionieren die globale Wirtschaft. In Deutschland wurden zuletzt 20.000 Einheiten neu installiert – vor allem in der Automobilindustrie.**

Der weltweite Absatz von Industrie-Robotern hat 2015 die neue Rekordmarke von 248.000 Einheiten erreicht. Das ist ein Plus von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit setzt sich ein globaler Automations-Boom fort, der nach der Wirtschaftskrise 2009 einsetzte. Die Verkaufszahlen für Industrie-Roboter stiegen seither auf mehr als das Vierfache. Ein Ende des Wachstumskurses ist nicht in Sicht: Bis 2018 werden weltweit 2,3 Millionen Einheiten in den Werkhallen arbeiten – mehr als doppelt so viele wie 2009 (1,0 Millionen). Das sind Ergebnisse der Roboter-Weltstatistik 2016, die von der

International Federation of Robotics (IFR) veröffentlicht wird.

„Die Welle der digitalen Transformation und Automation wird den Roboter-Boom bis 2018 weiter forcieren“, sagt Joe Gemma, Präsident der International Federation of Robotics. „Revolutionäre IT-Entwicklungen rund um das Internet der Dinge und neue vernetzte Dienste verändern das produzierende Gewerbe grundlegend. Maschinen, Logistik und Produktionsstätten verschmelzen zu integrierten Cyber-Physical Systems. Ziel ist es, mit smarten Fabriken flexibler, kostengünstiger und produktiver zu arbeiten.“

Aktuell sorgen in den globalen Märkten stark automatisierende Schwellenländer und bereits wirtschaftlich hoch entwickelte Regionen für positive Absatzzahlen. So stiegen in Europa die Verkaufszahlen für Industrie-Roboter 2015 insgesamt um zehn Prozent auf 50.000 Einheiten im Vergleich zum Vorjahr. Stärkste Einzelmärkte sind Deutschland (20.000 Einheiten), Italien (6.700 Einheiten) und Spanien (3.800 Einheiten).

## Mexiko auf dem Sprung

Das Wachstum in Amerika entwickelte sich mit einem Absatzplus von 15 Prozent noch dynamischer mit insgesamt 37.000 Einheiten. Die USA führen die Liste mit 27.000 verkauften Units an. Einen außergewöhnlich großen Automatisierungssprung verzeichnete Mexiko. Hier hat sich der Verkauf innerhalb eines Jahres mit knapp 5.500 Einheiten mehr als verdoppelt. Hintergrund für diese Entwicklung sind Investitionen der Autoindustrie, die von Mexiko aus in die USA und nach Südamerika exportiert.



**VIELE ABENTEUER EINE AIRLINE WIZZ AIR**

**MIT WIZZ AIR EIGENE WEGE GEHEN**

DORTMUND >  
**KUTASI, SOFIA, BUKAREST**

AB **€ 29<sup>.99</sup>**

Preis für einfachen Flug, einschließlich Steuern, Bearbeitungs- und andere Pflichtgebühren und kleines Handgepäckstück (max: 42 x 32 x 25 cm). Für große Handgepäckstücke und jedes Aufgabepäckstück werden zusätzliche Gebühren erhoben. Dieser Preis gilt nur für Buchungen auf wizzair.com, m.wizzair.com, über die WIZZ Mobile App oder unser Callcenter. Die Anzahl der Sitzplätze zu diesem Preis ist begrenzt.



wizzair.com



MALAWI © Luca Sola

## IHR UNTERNEHMEN RETTET LEBEN!

**MIT DER WEIHNACHTSAKTION VON ÄRZTE OHNE GRENZEN.** Verschenken Sie sinnvolle Kundenpräsente und zeigen damit gleichzeitig Ihr soziales Engagement: Mit Spenden für Menschen in Not! Mehr Informationen und Aktionsmaterialien erhalten Sie unter [www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende) oder unter 030 700 130-134.



Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00  
BIC: BFSWDE33XXX  
Stichwort: Firmenweihnachtsspende



[www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende)



Weltweit stärkster Wachstumsmarkt bleibt Asien. In der Region wurden 2015 insgesamt 156.000 Einheiten verkauft – ein Plus von 16 Prozent. Alleine China übertrifft mit 68.000 verkauften Industrie-Robotern das gesamte Marktvolumen Europas.

Vom Wachstum im Reich der Mitte (2015: plus 17 Prozent) profitieren die ausländischen Roboterhersteller mit einem Anteil von 69 Prozent am Gesamtmarkt. Gleichzeitig bauen die heimischen Wettbewerber ihren Marktanteil auf inzwischen 31 Prozent deutlich aus. Die Robotermärkte Südkorea (2015: 37.000 Einheiten) und Japan (2015: 35.000 Einheiten) belegen beim weltweiten Absatz nach China die Ränge zwei und drei – gefolgt von den USA und Deutschland. Diese Top-5-Länder stehen für drei Viertel des weltweiten Absatzes von Industrie-Robotern.

Aufgeschlüsselt nach Branchen führt die Automobilindustrie die Automation mit Industrie-Robotern weltweit mit dem größten Volumen an. 2015 wurden in diesem Segment

rund 95.000 Einheiten verkauft, ein Wachstum von einem Prozent. Stärkste Wachstumsbranchen sind 2015 die Metallindustrie (plus 63 Prozent), die Kunststoffbranche (plus 40 Prozent) sowie die Elektronikbranche (plus 16 Prozent).



**Automatisierungssprünge sind in der Industrie fest verbunden mit dem Einsatz von Robotern.** Foto: industrieblick / Fotolia

## Entspannter starten. Mit kurzen Wegen.



Der Dortmund Airport steht für entspanntes Reisen zu attraktiven Zielen in ganz Europa. Hier sind Sie in wenigen Schritten am Auto und nach wenigen hundert Metern auf der Autobahn. Wann landen Sie in Dortmund?

Jetzt online buchen: [www.dortmund-airport.de](http://www.dortmund-airport.de)



**Jetzt neu: Priority Parking.**

Mehr Infos zum exklusiven Parken unter:  
[www.dortmund-airport.de/parken](http://www.dortmund-airport.de/parken)

Treffen Sie uns auch bei [facebook](#) und [twitter](#)

**Dortmund Airport**

21

Näher als man denkt.

# Anspruchsvolle Oberflächen

Verschleiß und Korrosion setzen allen Metallen zu. Gerade empfindliche Maschinen und Anlagen müssen geschützt werden. Darauf ist die Keiser Oberflächenservice GmbH spezialisiert.

Oberflächenbeschichtungen müssen je nach Einsatzzweck der Bauteile ganz unterschiedlichen Anforderungen genügen – etwa in der Agrartechnik, im Maschinen-, Anlagen- oder Metallbau. Korrosionsschutz für hohe Ansprüche ist das Ziel der Firma Keiser Oberflächenservice GmbH, einem führenden Unternehmen für Pulverbeschichtungen in der Region. Die 1978 gegründete Firma bietet Oberflächenbeschichtungen für nahezu alle Branchen in der metallverarbeitenden Industrie an. Fachgerechte Beratung der Kunden gehört dazu, sodass klare Qualitätsvorgaben zur Verschleißbeständigkeit und zum Korrosionsschutz definiert werden können. „Die enge Zusammenarbeit – das Wir mit unseren Kunden – ist uns dabei sehr wichtig“, sagt Geschäftsführer Carsten Keiser.



»Der Bedarf an kundenspezifischgefertigten Produkten wächst stetig und ist äußerst vielfältig.«

**Carsten Keiser, Geschäftsführer  
Keiser Oberflächenservice**

Foto: Mathias Lehmann - Fotografie, Soest

Schwerpunkt ist das Sandstrahlen und Pulverbeschichten von metallischen Werkstücken in unterschiedlichsten Abmessungen bis hin zu Sondergrößen. Die kleinsten Bauteile sind briefmarkengroß, die größten Baugruppen dürfen bis zu 8 Meter lang, 2,5 Meter breit und 3 Meter hoch sein.

„Individualisierung heißt Orientierung am Kunden“, sagt Carsten Keiser über die weiteren Ziele. Der Service soll noch persönlicher und individueller werden. Daher liegt ein Schwerpunkt auch in der Aufbereitung von Einzelstücken (sprich: Losgröße 1) und Kleinserien. „Der Bedarf an kundenspezifisch gefertigten Produkten wächst stetig und ist äußerst vielfältig. Wir können flexibel auf Kundenwünsche reagieren, liefern in der gewünschten Qualität – und das mit Tempo.“

## 9. IHK-Außenwirtschaftstag NRW

50 REFERENTEN

9 TALK-PANELS

60 AUSLANDSHANDELSKAMMERN

600 EINZELGESPRÄCHE

40 AUSSTELLER

16 IHKS

1 TAG

ORIENTIEREN · INFORMIEREN · HANDELN

# UNTERNEHMEN IN BEWEGTEN ZEITEN

29. SEPTEMBER 2016

STADTHALLE BIELEFELD, 9.30 - 17.00 UHR



Tempo heißt kurze Durchlaufzeiten, auch um Preisvorteile für den Kunden zu sichern. Ganz gleich, ob es sich um Einzelstücke handelt oder um Serienbauteile, die zum Beispiel in Lohnbeschichtung pulverbeschichtet werden. Ein Full-Service-Paket ist möglich: mit oberflächenspezifischer fertigungs- und abwicklungstechnischer Beratung, der Erarbeitung von Problemlösungen mit dem Kunden, Montagearbeiten, Verpackung und Kommissionierung bis hin zur logistischen Abwicklung durch den eigenen Fuhrpark. Die logistische Erfahrung ermöglicht es nicht nur Kunden im Kreis Soest, sondern in Richtung Unna, Dortmund, Ruhrgebiet, NRW, Niedersachsen und auch bundesweit zu bedienen.

### Qualität durch Zertifizierung

Ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach „Qualisteelcoat“ und die ständige Überwachung der Prozesse durch das eigene Labor stellen eine gleichbleibend hohe Qualität der pulverbeschichteten Bauteile sicher, die EN 1090 wird eingehalten. Diese verlangt seit 2014, dass der Korrosionsschutz für tragende Bauteile aus Stahl und Aluminium qualitätsgesichert erfolgen muss. Die Zertifizierung verbrieft die Erfüllung der geforderten Normen, ohne dass für jeden Auftraggeber ein gesonderter Nachweis erbracht werden muss.

[www.keiser-soest.de](http://www.keiser-soest.de)

### Von der Strahlung bis zur Trocknung

- › Zur Vorbereitung findet die Sandstrahlung in einer Automatik-Anlage oder in zwei Freistrahllhallen statt. Auch eine chemische Vorbehandlung mit chromfreier Passivierung ist möglich. Darüber hinaus umfasst der Service die vorbereitenden Beschichtungen wie Feuerverzinkung, galvanische Verzinkung sowie KTL (kathodische Tauchlackierung).
- › Die Pulverbeschichtungsanlage kann wahlweise mit vorgeschalteter Entfettung/Phosphatierung und chromfreier Passivierung oder Sandstrahlung betrieben werden. All diese Einrichtungen werden schwerpunktmäßig für die Lohnbeschichtung im Mehrschichtbetrieb verwendet.
- › Die Pulverbeschichtungen zeichnen sich im Ergebnis durch widerstandsfähige und makellose Oberflächen, einen hohen Korrosionsschutz und eine hohe Umweltverträglichkeit aus, da keine Lösungsmittel freigesetzt werden.
- › Der Trocknungsprozess der pulverbeschichteten Teile findet in einer leistungsstarken Trocknungsanlage statt. Kurze Durchlaufzeiten und ein umgehender Transport sind damit gewährleistet.

## Helfen bei Marketing & PR-Fragen: Die „Marketingdoktoren“



### Wer sind die „Marketingdoktoren“?

Oliver Kirch (39) und Marc Raschke (40) sind seit vielen Jahren in der Marketing- und PR-Branche tätig. Hauptberuflich arbeiten beide derzeit als Leiter von Marketing- und Kommunikationsabteilungen in großen Krankenhäusern des Ruhrgebiets und beraten zudem KMU und Start-Ups. Zuvor waren sie in der IT-, der Energie- und der Handelsbranche aktiv.

Kirch &  
Raschke  
helfen

## Kennen Sie die Garage von Bill Gates?

Wir auch nicht. Aber wie es darin wohl damals ausgesehen haben mag? Gab es Gartenwerkzeug an der Wand? Und roch es nach Motor-Öl, während der junge Bill emsig seine Software „zusammenschraubte“, die ihn später zu einem der reichsten Menschen der Erde machen sollte? Dem Mythos nach entstanden Unternehmen wie Microsoft, die heute in Sachen Innovation immer noch den Ton angeben, in diesem Hobbykeller-Umfeld. Und der Rest ist dann eben jene Geschichte, die viele Unternehmer heute gerne wiederholen würden.

Aber wie macht man seine Firma erfolgreich? Wie bekommt man Kunden dazu, einem die Produkte aus der Hand zu reißen? Und was ist zu tun, wenn es mal nicht so rund läuft? Denn als Start-up ist es gar nicht so einfach, sich richtig im Wettbewerb zu positionieren. Oder als kleiner, feiner Handwerksbetrieb gegen die großen Handelsketten anzukommen. Oder als Mittelständler, der gerade ein starkes Wachstum hinter sich hat, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „mitzunehmen“ und immer gleichzeitig zu informieren.

Klar ist: Gute Ideen – gerade im Bereich Marketing und PR – können ein Unternehmen und seinen Umsatz beflügeln. Niemand weiß das besser als ein Unternehmer, der selbst für seine Ideen brennt und von ihnen überzeugt ist. Aber sie können auch blenden, weil sie mitunter die Sicht auf das Wesentliche verstellen. Ist die Marktreife

da? Gibt es wirklich Kunden? Erreiche ich sie? Klappt die Kommunikation mit Zielgruppen und Mitarbeitern?

In der neuen monatlichen Kolumne Kirch & Raschke – Die „Marketingdoktoren“ haben Sie die Möglichkeit, diese Fragen zu stellen – und selbstverständlich auch Antworten zu bekommen. Keine Sorge: Hier ist kein Reality-TV geplant, bei dem Experten in Ihre Firma kommen und jeden Stein umdrehen. Im Gegenteil: Hier erhalten Sie praxisnahe Ansätze zur eigenen Umsetzung. Das kann zum Beispiel ein Rat für die Pressearbeit sein. Oder eine Empfehlung für eine Online-Kampagne. Oder Ideen zur modernen internen Kommunikation. Natürlich ersetzt die Kolumne keine weiterführende Analyse oder Zusammenarbeit mit Beratern – sie kann aber einen Impuls zur Lösung des Problems geben.

### Wie Sie teilnehmen können?

Ganz einfach: Schicken Sie eine E-Mail an: [rat@marketingdoktoren.de](mailto:rat@marketingdoktoren.de) und schildern Sie kurz Ihre Herausforderung (max. eine DIN A4-Seite). Bitte vergessen Sie auch nicht, Ihre Kontaktdaten beizufügen. Wenn die „Marketingdoktoren“ Oliver Kirch und Marc Raschke Ihr Anliegen auswählen, setzen sie sich mit Ihnen in Verbindung und beraten Sie. Das Ergebnis verarbeiten die beiden dann in einem Beitrag, der vor Erscheinen natürlich mit Ihnen abgestimmt wird. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



# Tel Aviv: Nabel der Welt für Existenzgründer

Israel ist nach den USA die bedeutendste Startup-Nation der Welt. Die perfekte Mixtur aus technischem Know-how und guten Finanzierungsmöglichkeiten macht das Land so attraktiv.

VON DOMINIK STUTE, NACH INFORMATIONEN VON GERMANY TRADE & INVEST

Israel muss sich vor den USA nicht verstecken: Etwa 6.000 Startups, mehr als 70 Wagniskapitalfonds und über 200 Inkubatoren und Acceleratoren sind in dem Land aktiv. Die Finanzlage der Startups wird neben den zahlreichen privaten Investoren dadurch ergänzt, dass auch der Staat wertvolle Unterstützungen anbietet. So gibt es beispielsweise staatlich geförderte Technologieinkubatoren, in denen Frühphasenprojekte gefördert werden. Tel Aviv – die sog. Nonstop City – ist immer in Bewegung und das Zentrum der Startup- und Hightech-Szene. Über die Hälfte aller Startups in Israel haben ihren Sitz in der Metropolregion, die fast vier Millionen Einwohner umfasst und damit den Mittelpunkt der Startup-Nation bildet. Auf jeden Quadratkilometer kommen fast 50 Startups – eine weltweit einzigartig hohe Konzentration, die schnell auf die besondere Dynamik dieser Stadt schließen lässt.

Aber auch das internationale Flair, die Offenheit und Freundlichkeit der Israelis, 14 Kilometer Strand am Mittelmeer sowie 318

Sonntage im Jahr machen Tel Aviv zu einem besonderen Standort für Gründer aus der ganzen Welt. Ein weiterer Vorteil der Stadt ist die hohe Anzahl etablierte Hightech-Firmen wie Google, Facebook, Microsoft oder IBM, die zum Teil vor Ort große Forschungseinrichtungen unterhalten und im Markt auf diese Weise weitere Impulse setzen.

## Gründungen nach dem Militärdienst

Der Staat Israel ist eigentlich selbst eine Art Startup, denn das Land musste nach der Staatsgründung im Jahr 1948 lernen, flexibel mit verschiedensten Problemen umzugehen. Dies hat sich in der Mentalität der Israelis verhaftet.

Neben Problemen wie mangelndes Trinkwasser oder das starke Bevölkerungswachstum ist das wohl größte Problem die ständige Gefahr durch verfeindete Nationen im Umkreis Israels. Das Land hat dadurch eines der weltweit am besten ausgestatteten Militärs, was wiederum der Startup-Kultur zugutekommt. Denn viele der erfolgreichen israelischen





Skyline von Tel Aviv. Foto: Thinkstock

## Reise „Startup Tel Aviv – NRW“

Startups aus Nordrhein-Westfalen können vom 27. November bis zum 1. Dezember 2016 im Rahmen einer vom Land NRW geförderten Reise selbst einen Einblick in die israelische Startup-Szene erhalten, vor Ort Kontakte knüpfen und andere Startups sowie Investoren kennenlernen. Hier einige Programmhighlights:

- › Workshop zur israelischen Startup-Szene
- › Besuch von Acceleratoren und Venture Capital Fonds
- › Elevator-Pitchworkshop mit anschließendem Pitch vor geladenem Publikum, bestehend aus israelischen Startups, Vertretern von VC-Fonds, multinationalen Unternehmen sowie wichtigen Multiplikatoren
- › Besuch des Startups Mobileye in Jerusalem
- › Individuelles Partnermatching durch die AHK Israel

Weitere Informationen unter [www.dortmund.ihk24.de/telaviv](http://www.dortmund.ihk24.de/telaviv)

lischen Startups werden von ehemaligen Militärdienstleistenden gegründet, die während ihres Dienstes in technischen Dingen sehr gut ausgebildet wurden. Daher sind israelische Startups beispielsweise im Bereich Cybersecurity stark aufgestellt. Hinzu kommt die gerade im Vergleich zu Deutschland unterschiedliche Mentalität im Umgang mit Misserfolgen. Ähnlich wie in den USA wird auch in Israel ein Scheitern eher als Erfahrungs-

gewinn angesehen und führt nicht automatisch zu schlechteren Perspektiven im weiteren Geschäftsleben.

[www.gtai.de/start-ups](http://www.gtai.de/start-ups)



Ansprechpartner:  
**Dominik Stute**  
Tel. 0231 5417-315  
[d.stute@dortmund.ihk.de](mailto:d.stute@dortmund.ihk.de)

## „Israelis hinterfragen Autoritäten und Prozesse“

Drei Fragen an Gregor Schlosser, Startup-Experte bei der AHK Israel.



### Herr Schlosser, was ist das besondere an der israelischen Startup-Szene?

In Israel kommen die drei wichtigsten Zutaten für ein gesundes

Startup-„Ökosystem“ zusammen: Das ist erstens der generelle Pioniergeist und die Gründermentalität der Israelis. Zweitens ist der Markt sowohl von privater als auch von staatlicher Seite mit ausreichend Kapital versorgt. Über 200 Inkubatoren und Acceleratoren helfen in der Frühphase eines Startups mit Anschubfinanzierung, wichtigen Tipps und Kontakten. Und für die A- und B-Runde danach gibt es eine ausgeprägte Venture Capital Szene. Die dritte Zutat ist das ausgezeichnete technische Know-how der Israe-

lis. Einige exzellente Universitäten sowie das technische Wissen aus dem Militär führen zu vielen technischen Neuerungen.

### Spielt auch die israelische Kultur eine Rolle beim Thema Startups?

Auf jeden Fall! Israelis sind es gewohnt, Autoritäten und Prozesse zu hinterfragen und neu zu denken. „Das war schon immer so“ gibt es dort nicht. Dafür sind Israelis zu eigensinnig und haben zu allem mindestens eine Meinung, meistens sogar zwei oder drei. Ganz wichtig ist auch die israelische Chuzpe, so eine Art liebenswürdige Unverfrorenheit, die ein wichtiger Erfolgsfaktor ist. Ein Jungunternehmer aus Tel Aviv, dessen Startup noch nicht viel mehr als eine Idee ist, ruft schon mal direkt beim General

Manager eines VC-Fonds an und bittet um Rat und Geld.

### Sie organisieren ja die NRW-Reise nach Tel Aviv. Was ist das Besondere an diesem Angebot?

Die Teilnehmer können bei der Reise innerhalb kürzester Zeit einen sehr tiefen Einblick in die israelische Startup-Szene erhalten und wichtige Kontakte knüpfen. In verschiedenen Workshops werden die Startups zum Beispiel ihren internationalen Pitch anpassen und in zwei verschiedenen Formaten vor potenziellen Investoren und anderen Szenekennern pitchten. Die dort gewonnene Erfahrung kann direkt in ihr Unternehmen einfließen und mit etwas Glück trifft man sogar vielleicht den nächsten Kunden oder Geldgeber.



## Tipps zum Thema Recht

### „Wenn das Haus nasse Füße hat“

Diesem Slogan kommt nach Auffassung des Oberlandesgerichts (OLG) Köln kein urheberrechtlicher Schutz zu. Daher bestätigte der 6. Zivilsenat dieses Gerichts auch das klageabweisende Urteil des Landgerichts (LG) Köln. In seinem Urteil vom 8.4.2016 (Az.: 6 U 120/15) begründete der Senat seine Entscheidung damit, dass der Ausdruck „Wenn das Haus nasse Füße hat“ nicht als Sprachwerk im Sinn des § 2 Abs. 1 Nr. 1 UrhG schutzfähig sei. Denn es fehle an der erforderlichen sogenannten „Schöpfungshöhe“. Völlig anders gesehen – und daher auch geklagt – hatte ein Verlag, dessen Autor die Zeile für sich reklamiert und der sie als Untertitel eines Buches über die Trockenlegung von Mauerwerk verwandt hat. Er verlangte Unterlassung von der Betreiberin einer Website, die mit dem Slogan auf Twitter für ihr Online-Angebot ebenfalls im Bereich der Mauerwerkstrockenlegung geworben hatte. Nach Ansicht des Klägers sei in dem im Untertitel vorgenommenen Vergleich von durchnässten Schuhen mit einer feuchtigkeitsgeschädigten Wand sehr wohl das Produkt eines geistigen „Schöpfungsprozesses“ zu erblicken. Dem folgten die Kölner OLG-Richter allerdings nicht. Von einer persönlichen geistigen Schöpfung könne nicht ausgegangen werden. Je kürzer ein Text sei, umso höhere An-

forderungen seien an die Originalität zu stellen, um noch eine eigenschöpferische Prägung annehmen zu können. Auf diese Weise werde zugleich sichergestellt, dass einfache Redewendungen der Alltagssprache für den allgemeinen Gebrauch freigehalten würden. Der Ausdruck „Wenn das Haus nasse Füße hat“ weise schon keine besondere sprachliche Gestaltung auf, sondern sei eine schlichte, auch in der Alltagssprache mögliche Konstruktion. Er sei daher auch nicht etwa mit dem Zitat von Karl Valentin „Mögen hätte ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut“ vergleichbar, das vom Landgericht München im Jahr 2011 aufgrund seiner „Wortakrobatik“ als schutzfähig angesehen wurde. Der Ausdruck habe auch keinen besonders originellen gedanklichen Inhalt. Als Untertitel eines Buches, das sich mit Mauertrocknung und Kellersanierung befasse, handele es sich im Kern um eine beschreibende Inhaltsangabe. Titel, die sich auf den Inhalt des Werks beziehen, könnten aber grundsätzlich keinen Urheberrechtsschutz beanspruchen. Darüber hinaus lehne sich der Untertitel an das auf der Website „Wikiquote“ veröffentlichte Sprichwort „Wer am Fluss baut, muss mit nassen Füßen rechnen“ an, in dem ebenfalls ein Bezug zwischen Bauen und „nassen Füßen“ hergestellt werde. Die Revision gegen das Urteil ist nicht zugelassen worden. (Quelle: Justiz NRW)

### Einschränkungen des Angebots aus einer Printwerbung nur im Internet reichen nicht aus

Nach einer aktuellen Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Bamberg (Urteil vom 22.6.2016, Az.: 3 U 18/16) ist es nicht ausreichend, wenn in einer Printwerbung mit einem Sternchenhinweis auf Einschränkungen verwiesen wird, die nur über das Internet abzurufen sind. Anlass zum Streit war die Werbung von Möbelhäusern, die in einer Zeitschrift angekündigt hatten: „19 % MwSt. GESCHENKT AUF MÖBEL, KÜCHEN UND MATRATZEN“ und „+5 % EXTRARABATT“. Zusätzlich enthalten war ein „Sternchen-hinweis“ („\*“), der darüber informierte, dass weitere Informationen – z.B. zu den Bedingungen und ausgewählten Lieferanten – im Internet zu finden seien. Auf Klage eines Verbraucherschutzbereichs stellte das OLG Bamberg einen Verstoß gegen das Transparenzgebot fest. Zuvor in § 4 Nr. 4 (alte Fassung) des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) geregelt, ist dieses Gebot nach der Änderung des UWG zum 10.12.2015 in den §§ 5, 5a UWG (neue Fassung) verankert. Die Bamberger Richter attestierten, nach der Gestaltung der Werbung nehme lediglich der Hinweis auf die weiteren Informationen im Internet am Blickfang teil. Dies aber widerspreche dem Grundsatz, dass Einschränkungen der Verkaufsförderungsmaßnahme bereits zum Zeitpunkt der Werbung mitgeteilt werden müssen. Hierbei könne sich die Beklagte nicht darauf berufen, dass ein sog. Medienbruch vorliege und eine Darstellung der Einschränkungen in der Werbung räumlich aufgrund des Mediums nicht möglich sei. Gerichtsbekannt sei von der Beklagten in der Vergangenheit umfassend etwa über Marken informiert worden, die bei Werbeaktionen nicht teilnahmen. Darüber hinaus umfasse die Werbung auch das vollständige Sortiment der Beklagten, im Internet würden dann aber Sortimentsteile von der Werbung ausgeschlossen. In diesem Fall müsse die Geltungs-Einschränkung aber auch am Blickfang teilnehmen und die mit dem Sternchenhinweis versehenen Angaben dürften nicht für sich genommen unrichtig oder miss-



verständlich sein. Entscheidend sei hier nicht die Wahrnehmungsfähigkeit – wie z.B. bei einer Radiowerbung –, sondern die Möglichkeit, die Informationen in einem Printmedium zur Verfügung zu stellen. Dass dies vorliegend jedoch nicht möglich gewesen sei, sei nicht hinreichend dargelegt, zumal die Beklagte eine entsprechende Darstellung bei anderen Werbungen gewählt habe. (Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.)

## Einlösung fremder Rabattgutscheine ist zulässig

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat es mit Urteil vom 23.6.2016 (Az.: I ZR 137/15) für zulässig erklärt, wenn ein Unternehmen damit wirbt, auch Rabattgutscheine seiner Mitbewerber anzunehmen und einzulösen. Diese Klärung herbeigeführt hat die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V., die in dem Angebot einer Drogeriemarktkette, dass bei ihr auch Rabattgutscheine ihrer Mitbewerber eingelöst werden können, eine gezielte Behinderung im Sinne von § 4 Nr. 10 UWG und damit einen Wettbewerbsverstoß gesehen hatte. Beanstandet wurde dabei, dass zum einen in diesem Fall die Kosten der Werbung beim jeweiligen Konkurrenten anfielen und zum anderen vom die „Übernahme“ der Gutscheine anbietenden Unternehmen das Ziel verfolgt werde, den Erfolg der Werbekampagne des Mitbewerbers aktiv zu vermindern. Dem schloss der BGH sich jedoch nicht an, bestätigte im Ergebnis die Judikate der Vorinstanzen und entschied seinerseits, dass ein Verstoß gegen Regeln des Wettbewerbsrechts nicht vorliege. Eine Irreführung sei nicht festzustellen, denn es sei mühe-los zu erkennen, welches Unternehmen – und zwar allein – die Aktion durchführe. Auch richte sich die Werbung, die in den Filialen erfolgt sei, nicht an die Kunden der Mitbewerber, sondern an die eigenen Kunden. Es werde somit nicht in einen fremden Kundenkreis vorgedrungen. Die Gutscheine selbst stellten hierbei auch noch keine Bindung des Kunden dar, da dieser erst nach Erhalt entscheide, wie der Gutschein verwendet werde. (Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.)



wirtschaftliche Abhängigkeit der Welt vom Wachstum in China zeigt.

Foto: ZDF/Toby Marshall

### makro: China-Beben

Das Reich der Mitte, lange Zeit Motor der Weltwirtschaft, wankt. Die Erfolgsformel „Billige Massenprodukte für die Welt“ hat sich verbraucht. Die Dokumentation von ZDF-Korrespondent Thomas Reichart beleuchtet Ursachen und Folgen eines Bebens, das die

Fr., 23. September, 3sat, 21 Uhr



Die über 120 Brauereien des Landes sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor – mit langer Tradition. Viele Biermarken und Produktionsstandorte spiegeln die Wirtschaftsgeschichte des Landes: So entwickelte sich Dortmund in der Nachkriegszeit zur wichtigsten Bierstadt Europas mit mehr als 6.000 Arbeitern im Brauwesen. Als die Zechenschlossen, ging der Konsum des traditionellen Export-Bieres zurück. Heute braut die Dortmunder Actien-Brauerei fast alle Biersorten in Dortmund und gehört zur Oetker-Gruppe. Foto: WDR

Fr., 30. September, WDR, 20:15 Uhr

### Prost, NRW! Das Land der Biere

### makro: Die Zukunft des Autos

Die deutsche Wirtschaft lebt vom Auto. Jeder siebte Arbeitsplatz hängt von der Autoindustrie ab. Doch die digitale Welt verändert auch beim Auto viel. Die Branche steht vor einer Zeitenwende. Wie in anderen Branchen hält auch bei den Autobauern die Digitalisierung Einzug. Schon in wenigen Jahren könnten Elektroautos das Straßenbild prägen und das selbstfahrende, vernetzte Auto serienreif sein.

Fr., 7. Oktober, 3sat, 21 Uhr



diesen Erfolg verantwortlich? Die Dokumentation blickt auf die Traditionsgeschichte der Marke. Foto: n-tv

Mi., 12. Oktober n-tv, 16:10 Uhr

### Familiendynastien – Lambertz

Lebkuchen, Spekulatius und Dominosteine – dafür ist Lambertz bekannt. Das Familienunternehmen wurde vor über 300 Jahren am Aachener Marktplatz eröffnet und ist heute damit das älteste Markenartikelunternehmen Deutschlands. Welche Menschen sind für



kleinen Bürger-Bar in Kalifornien zu einem rund um den Globus verbreiteten Schnellrestaurant geschafft? Foto: n-tv

Mi., 12. Oktober, n-tv, 17:05 Uhr

### Mega Brands – McDonald's

Mit mehr als 34.000 Filialen in 118 Ländern ist McDonald's ein echter Weltkonzern. 70 Millionen Restaurantbesucher täglich sorgen dafür, dass McDonald's zu einer der wertvollsten Marken auf der Welt gehört. Wie hat es der Fastfood-Gigant von einer

### makro: Bedingungsloses Grundeinkommen

Die Diskussion um das bedingungslose Grundeinkommen stand lange im Ruf, weltfremd zu sein. Doch die rapiden Veränderungen durch die Industrie 4.0 beleben die Diskussion neu. Bedingungslos heißt: Jeder Bürger bekommt einen Obolus vom Staat, der ihn unabhängig machen soll vom Erwerb-lohn. So die Idee. Im Gegenzug streicht der Staat Transferleistungen wie Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe. In Finnland startet 2017 ein solcher Versuch. Die Bürger sollen ein bedingungsloses Grundeinkommen von 750 Euro monatlich erhalten. Die Idee als linke Utopie abzutun, greift zu kurz. Befürworter und Gegner des bedingungslosen Grundeinkommens ziehen sich durch alle politischen Lager und durch alle Länder.

Fr., 14. Oktober, 3sat, 21 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

# IHK.DIE WEITERBILDUNG

## Das Programm Oktober/November 2016

### Seminare

<b>Small Talk – kleine Gespräche mit großer Wirkung</b> 5.10.2016	245 €
<b>Sprach-Fallen und modische Stilblüten sicher, treffend und kreativ in geschäftlichen Texten</b> 6.10.2016	245 €
<b>Incoterms® 2010</b> 6.10.2016	140 €
<b>AZUBI-aktiv – Präsentationstechniken</b> 24.10.2016	170 €
<b>AZUBI-aktiv – Knigge/Umgangsspielregeln (Hamm)</b> 25.10.2016	170 €
<b>Stressmanagement – Mit voller Kraft durch die Ausbildung</b> 25.10.2016	170 €
<b>Fundament für die Wertermittlung von Immobilien</b> 26.-27.10.2016	505 €
<b>Inventurverluste vermeiden durch erfolgreiche Diebstahlvorbeugung</b> 26.10.2016	245 €
<b>AZUBI-aktiv – Lernen im Arbeitsalltag und in der Berufsschule leicht gemacht</b> 26.10.2016	170 €
<b>AZUBI-aktiv – Mit Veränderungen im Arbeitsalltag umgehen können</b> 27.10.2016	170 €
<b>Rhetorik – Frei sprechen und Zuhörer begeistern</b> 27.-28.10.2016	505 €
<b>Selbst und ständig: Seminar für Existenzgründer</b> 27.10.2016	30 €
<b>Die Pressemitteilung – Ihr Erfolg beim Journalisten ist kein Zufall</b> 2.11.2016	245 €
<b>Workshop Fehlzeitenmanagement Krankenrückkehrgespräche</b> 3.-4.11.2016	505 €
<b>Vorbereitung auf die Sachkenntnisprüfung im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln</b> 4.-8.11.2016	250 €
<b>Immobilien-Wertermittlung – Basis-</b>	

<b>seminar</b> 5.-6.11.2016	505 €
<b>Das aktuelle Reisekosten- und Bewirtungsrecht</b> 8.11.2016	245 €
<b>Mehr Export-Umsatz – So aktivieren Sie ausländische Geschäftspartner</b> 8.11.2016	245 €
<b>AZUBI-aktiv – Arbeiten im Team</b> 8.11.2016	170 €
<b>Rechtssicher ausbilden</b> 8.-17.11.2016	220 €
<b>Exportwissen kompakt</b> 9.11.2016	245 €
<b>Außenhandelsformulare – gekonnt und effizient bearbeiten</b> 14.-15.11.2016	505 €
<b>Moderne Korrespondenz</b> 17.-18.11.2016	505 €
<b>AZUBI-aktiv – Präsentationstechniken</b> 17.11.2016	170 €
<b>Aufbau und Führung einer Hausverwaltung – Mietverwaltung</b> 21.-22.11.2016	505 €
<b>MS Excel 2010 für Windows</b> 21.11.2016	245 €
<b>Telephoning in English</b> 21.11.2016	245 €
<b>MS Excel 2010 für Windows</b> 22.11.2016	245 €
<b>MS PowerPoint 2010 für Windows – Präsentationen erstellen</b> 23.11.2016	245 €
<b>Aufbau und Führung einer Hausverwaltung – Eigentumsverwaltung</b> 24.-25.11.2016	505 €
<b>Kein rotes Tuch! Korrekte Grammatik und Zeichensetzung in Texten</b> 28.11.2016	245 €
<b>Mit Organisation zum Erfolg – Wie Sie Ihre eigene Abteilung optimal organisieren</b> 29.11.2016	245 €
<b>Business-Etikette für die Chef-Assistenz</b> 30.11.2016	245 €
<b>MS Word 2010 für Windows</b> 30.11.2016	245 €

### IHK-Zertifikatslehrgänge und Unterrichtungen

<b>Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal</b> 10.-14.10.2016	405 €
<b>Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal (Hamm)</b> 17.-21.10.2016	405 €
<b>HR-Manager (IHK)</b> 21.10.2016-10.3.2017	1.800 €
<b>Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal</b> 24.-28.10.2016	405 €
<b>Personal-Management (IHK)</b> 25.10.2016-3.2.2017	1.250 €
<b>E-Commerce Manager (IHK)</b> 26.10.2016-28.1.2017	1.490 €
<b>Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal (Hamm)</b> 7.-11.11.2016	405 €
<b>Englisch für Assistenz &amp; Sekretariat</b> 8.11.2016-23.5.2017	525 €
<b>Zusatzqualifikation für kaufmännische Auszubildende – Englisch</b> 16.11.2016-18.10.2017	540 €
<b>Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal</b> 21.-25.11.2016	405 €
<b>Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen</b>	
<b>Geprüfter Personalfachkaufmann</b> 24.10.2016-11.10.2017	2.580 €
<b>Erwerb der Ausbildereignung</b> 26.10.2016-3.2.2017	500 €
<b>Geprüfter Betriebswirt</b> 7.-18.11.2016	3.350 €
<b>Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe</b> 7.-11.11.2016	400 €
<b>Erwerb der Ausbildereignung</b> 22.11.2016-2.3.2017	500 €
<b>Geprüfter Technischer Betriebswirt</b> 22.11.2016-15.2.2018	2.990 €
<b>Handelsfachwirt</b> 23.11.2016-7.9.2018	2.550 €
<b>Wirtschaftsfachwirt</b> 26.11.2016-10.11.2018	3.000 €

**IHK.Die Weiterbildung.** Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2008. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter <http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste> eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 541799, Fax 0231 5417330, [info@dortmund.ihk.de](mailto:info@dortmund.ihk.de), [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)





Praktische Wissensvermittlung verknüpft mit akademischer Ausbildung.

Foto: IHK

# Duales Studium mit drei Abschlüssen

**Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Dortmund will dem Trend zur Akademisierung entgegenwirken.**

Die betriebliche Ausbildung leidet unter rückläufigen Zahlen von Schulabgängern und einem Trend hin zur Akademisierung. Die Verbindung von dualer Ausbildung und einem Studium kann eine gute Variante sein, um die praktische Wissensvermittlung im Unternehmen mit einem akademischen Studium zu verbinden. Ausbildungsbetriebe, die im Wettbewerb um junge, qualifizierte Nachwuchskräfte bestehen wollen, können dazu das neue Angebot der VWA Dortmund nutzen und sich abheben. Denn der gerade in der Akkreditierung befindliche duale Studiengang macht Ausbildung und Studium möglich. So lässt sich eine Ausbildung zur/m Industriekauffrau/-mann alternativ zur/m Kauffrau/-mann für Groß- und Außenhandel mit einer betriebswirtschaftlichen Fortbildung und einem Studium vereinbaren.

Das Konzept des dualen Studiengangs Bachelor of Arts (B.A.) Betriebswirtschaft ist dreigliedrig und umfasst

- › einen Ausbildungsabschluss zur/m Industriekauffrau/-mann oder zur/m Kauffrau/-mann für Groß- und Außenhandel,
- › den akademischen Abschluss zum/r Betriebswirt/-in (VWA)
- › und den akademischen Abschluss Bachelor of Arts (B. A.) Betriebswirtschaft.

Es handelt sich um einen Studiengang der Fachhochschule (FH) Dortmund, der von der Verwaltungs- und

Wirtschaftsakademie (VWA) Dortmund als Franchisenehmer durchgeführt wird. Die Qualitätskontrolle obliegt der FH Dortmund. Die schulische Ausbildung erfolgt in Kooperation mit dem Konrad-Klepping-Berufskolleg für die/den Industriekauffrau/-mann und mit dem Robert-Schuman-Berufskolleg für die/den Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel. Die Ausbildungsphase ist auf zwei Jahre verkürzt. Während dieser Zeit ist der/die Teilnehmer/in drei Tage im Betrieb, während sie/er an weiteren zwei bis drei Tagen in der Woche Unterricht am Berufskolleg oder in der VWA wahrnimmt.

Insgesamt beträgt die Studierendauer acht Semester. Die Zulassung erfolgt immer zum Wintersemester. Je nach Bedarf kann das Studium nach sechs Semestern mit dem/der Betriebswirt/-in (VWA) oder nach acht Semestern mit dem B. A. Betriebswirtschaft beendet werden.

Die VWA Dortmund, als Teil der IHK-Weiterbildung, hat bei der Konzeption viel Wert darauf gelegt, dass alle Bildungsabschnitte im besonderen Maße aufeinander abgestimmt sind. So werden Teile der berufsschulischen Ausbildung im akademischen Studienteil gelehrt.

Bereits jetzt können Verträge mit künftigen Auszubildenden für ein duales Studium ab 2017 geschlossen werden. Weitere Informationen: [www.vwa-do.de](http://www.vwa-do.de) oder direkt bei der IHK zu Dortmund, Matthias Stiller, Tel. 0231 5417-420.

## Empfehlung



### HR-Manager (IHK)

Mit den umfassenden Aufgaben von Personalverantwortlichen fasst sich der IHK Zertifikatslehrgang „HR-Manager“. Er hilft den Teilnehmern zu mehr Fachkompetenz und sorgt für ein besseres Verständnis der Rolle des Personalverantwortlichen.

**Start: 21.10.2016, mehr Infos bei Jasmin Wegner, Tel. 0231 5417-416**



### AZUBI-aktiv-Seminare

Die ausbildungsbegleitenden Tagesseminare der IHK machen Auszubildende fit in der Entwicklung ihrer Sozial- und Methodenkompetenz. In insgesamt neun Einzelveranstaltungen werden unter anderem Kommunikation, Umgang im Team, Umgang mit Kunden, Präsentationstechniken und stilvolles Auftreten für den Berufsalltag trainiert.

**Mehr Infos bei Susanne Wittke, Tel. 0231 5417-418**



Bild l.: das Ensemble Vigüela aus Spanien. Bild r.: Die Musikerin Nawal Mlanao stammt von den Komoren.

Fotos: Kulturbüro Stadt Hamm

# Klänge aus fernen Ländern

Der Klangkosmos Weltmusik geht wieder auf Entdeckungstour in exotische und bekannte Regionen, um musikalische Kleinodien zu finden. In Hamm startet die neue Saison.

**Mietpianos  
ab 54 €**

Hansastr. 7-11  
44137 Dortmund  
0231-141075  
www.vanbremen.de

**PIANOHAUS  
van Bremen**  
- seit 1906 -

Die großen Entdecker brachen auf in unbekannte Welten, segelten oder fuhren ins Ungewisse und suchten neue Wege. Kämpften sich durch Wind und Wetter, hatten mit zahlreichen Hindernissen und Gefahren zu kämpfen. Doch sie waren wagemutig, abenteuerlustig, fasziniert von der Fremde, von Dingen, die sie nicht kannten – aber kennenlernen und erforschen wollten. Auch wenn die Weltkarte heutzutage keine weißen Flecken mehr aufweist und die Wege dank moderner Verkehrsmittel deutlich kürzer und weniger gefährvoll geworden sind, bedeutet das keinesfalls, dass es nichts mehr zu entdecken gibt. Der Klangkosmos Weltmusik hat es sich zur Aufgabe gemacht, musikalische Kleinodien ferner, exotischer, aber auch naher und vermeintlich bekannter Länder und Regionen aufzuspüren.

Erster Gast der neuen Saison in der Lutherkirche ist am 20. September um 18 Uhr Nancy Viera aus Cabo Verde. Geschätzt als „beste Stimme ihrer Generation“, singt sie Klassiker von B. Leza und Amândio Cabral, aber auch Stücke des im Paris lebenden Landsmanns Teofilo Chantre und junger, in Lissabon lebender Textern und Komponisten, vor allem von Tutin Giralda. Weiter geht es am 25. Oktober mit Ibrahim Keivo. Im Klangkosmos präsentiert er ein Panorama der alten religiösen Musik Nordsyriens, Lieder aus den volkmusikalischen Traditionen sowie eigene Stücke. Das Ensemble Vigüela aus Spanien lässt am 22. November das musikalische Erbe seiner Vorfahren erklingen.

## Netzwerk aus 30 Städten

Alle weiteren Termine und ausführliche Informationen gibt es im Programmheft, das an vielen öffentlichen Stellen zur Mitnahme ausliegt oder im Internet unter [www.hamm.de/kultur](http://www.hamm.de/kultur). Der Eintritt zu allen Konzerten ist weiterhin kostenfrei. Die Weltmusik-Konzertreihe „Klangkosmos NRW“ begann im Jahr 2000 auf Initiative des Domforums, des Begegnungszentrums der katholischen Citykirche und alba Kultur zunächst mit monatlichen Konzerten in Köln. Seitdem haben sich lokale Kulturorganisationen in über dreißig Städten zu einem Netzwerk globaler Musik in NRW zusammengeschlossen. Seit 2000 waren über 160 Ensembles aus fast 100 Ländern und allen fünf Kontinenten zu Gast in NRW. Bis zu 3.000 Zuschauer besuchen monatlich die Klangkosmos Konzerte.

## Großen Entdeckern folgen

Vom 20. September 2016 bis zum 13. Juni 2017, immer dienstags um 18 Uhr in der Lutherkirche in Hamm, kann man in insgesamt neun Konzerten auf den Spuren großer Entdecker wandeln und beispielsweise wie Alvis Cadamosto und Antonio da Noli die Inselwelten Cabo Verdes betreten, wie die Iberer die Schönheiten Spaniens erleben oder sich wie einst Alexander der Große die syrische und tadschikische Kultur „erobern“. Die musikalischen Botschafter, die ihre Lieder, Melodien und Instrumente mitbringen, ermöglichen den Entdeckern von heute spannende Funde großartiger Musikkulturen.

**Dortmunder  
Philharmoniker**

**1. Philharmonisches Konzert:  
zauber\_bilder**

Paul Dukas · Der Zauberlehrling  
Scherzo nach J.W.v. Goethe  
Claude Debussy · Images - 2. Satz: Iberia  
Peter Tschaikowsky · 5. Sinfonie e-Moll op. 64  
Dirigent: Gabriel Feltz

27. und 28. September 2016, 20:00 Uhr  
19:15 Uhr · Wir stimmen ein (Bühne)  
im Konzerthaus Dortmund  
Karten & Info: 0231/50-27222 · theaterdo.de

Die Dortmunder Philharmoniker  
mit Ihrem Generalmusikdirektor  
Gabriel Feltz freuen sich auf Sie.

#  
dtklassik



# KULTURKALENDER

## Das Programm September/Oktober 2016

### Gustav-Lübcke-Museum

Neue Bahnhofstr. 9, 59065 Hamm  
Tel. 02381 175701, hamm.de  
bis 30.10.: Hightech Römer. Schauen.  
Machen. Staunen.

### HELIOS Theater

Willy-Brandt-Platz 1d, 59065 Hamm  
Tel. 02381 926837, helios-theater.de  
9.10.: HA ZWEI OOH  
29. + 30.10.: Am Faden entlang

### Maximilianpark Hamm

Ostwennemarstr. 100, 59071 Hamm  
Tel. 02381 982100, maximilianpark.de  
bis 25.9.: 40 Jahre Playmobil, Ausstellung  
28.10.: Ralf Schmitz

### Heinz-Hilpert-Theater

Kurt-Schuhmacher-Str. 39, 44534 Lünen  
Tel. 02306 1042299, kulturbuero-luene.de  
24.9.: Die Wanderhure  
1.10.: Axxis

### Zentrum für Intern. Lichtkunst Unna

Lindenplatz 1, 59423 Unna  
Tel. 02303 1037770, lichtkunst-unna.de  
ab 24.9.: Francois Morellet, Retrospektive

### Lindenbrauerei

Rio-Reiser-Weg 1, 59423 Unna  
Tel. 02303 251120, lindenbrauerei.de  
30.9.: Wolf Maahn  
2.10.: Kings of Floyd  
9.10.: Änne & Lisbeth „Schief gewickelt“

### Haus Opherdicke

Dorfstr. 29, 59439 Holzwickede  
Tel. 02301 9183972, kreis-unna.de  
6.10.: Duo Mélange, Werke von  
Piazolla, Giuliani und Mozart  
14.10.: Pfingstrosenrot.  
Ein Fall für Milena Lukin, Lesung

### Deutsches Fußballmuseum

Platz der Deutschen Einheit 1,  
44137 Dortmund, Tel. 0231 22221954  
fussballmuseum.de  
Bis 15.1.2017: 50 Jahre Wembley

### RuhrHOCHdeutsch 2016

im Spiegelzelt an den Westfalenhallen  
www.ruhrhochdeutsch.de  
24.9.: Hennes Bender  
26.9.: Martina Brandl  
„Irgendwas mit Sex“  
27.9.: Die Kneipe „Der Bauch lacht mit“  
28.9.: Rüdiger Hoffmann  
„Ich hab's doch nur gut gemeint“

### Kinder- und Jugendtheater Dortmund

Sckellstraße 5-7, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5023184, theaterdo.de  
2.10.: Rico, Oskar und die Tieferschatten  
4.10.: Als die Musik vom Himmel fiel

### Dortmunder Kunstverein

Park der Partnerstädte 2  
44137 Dortmund, Tel. 0231 578736  
dortmunder-kunstverein.de  
bis 30.10.: ICHTS

### Hartware MedienKunstVerein

Leonie-Reyggers-Terrasse, 44137 Dortmund  
www.hmkv.de  
22.10.2016 bis 5.3.2017:  
Die Welt ohne uns

### DASA

Friedrich-Henkel-Weg 1-25, 44149 Dortmund,  
Tel. 0231 90712479, dasa-dortmund.de  
bis 25.9.: Die Roboter  
bis 12.2.2017: Wie geht's – Ausstellung  
zur Gesundheit im (Arbeits-) Leben

### Zeche Zollern

Grubenweg 5, 44388 Dortmund  
Tel. 0231 6961111, zeche-zollern.de  
bis 16.10.: Kumpel Anton,  
St. Barbara und die Beatles

### Opernhaus Dortmund

Platz der Alten Synagoge, 44137 Dort-  
mund, Tel. 0231 5027222, theaterdo.de  
1.10.: Bei einem Tee à deux,  
Operettengala  
2.10.: Faust (Margarethe)

### Theater Dortmund

(Interimsspielort im Megastore, Do-  
Hörde) Felicitasstr. 2, 44263 Dortmund  
Tel. 0231 5027222, theaterdo.de  
1.10.: Kasimir und Karoline  
5.10.: Das Bildnis des Dorian Gray  
6.10.: Die Simulanten

### Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund  
Tel. 023122696200, konzerthaus-dort-  
mund.de  
27. + 28.9.: 1. Philharmonisches Konzert  
5.10.: Mozart – Letzte Sinfonien, Mahler  
Chamber Orchestra  
6.10.: Anoushka Shankar

### domicil

Hansastr. 7-11, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 8629030, domicil-dortmund.de  
29.9. bis 1.10.: Way Back When –  
Underground-Pop Festival  
4.10.: Jan Philipp Zymny  
8.10.: Nils Petter Molvaer Group

### mondo mio! –

**Kindermuseum im Westfalenpark**  
Florianstr. 2, 44139 Dortmund  
Tel. 0231 50 261 27, mondomio.de  
1.10., 15 Uhr: Familien-Workshops zur  
Ausstellung „Kinder haben Rechte“  
10. bis 14.10., 9 bis 13 Uhr: Herbstferien-  
Workshop: Aus grün wird bunt



## 50 Jahre Wembley

Das Endspiel um die 8. Fußball-Weltmeisterschaft 1966 zwischen England und Deutschland ist zum Mythos geworden. Das Deutsche Fußballmuseum würdigt die unvergessene Begegnung mit dem legendären „Wembley-Tor“ zum Jubiläum mit einer Sonderausstellung. Im Mittelpunkt steht eine künstlerische Medieninstallation. Auf raumhohen Spiegel- und Projektionsflächen überlagern sich zum Teil unveröffentlichtes Filmmaterial vom WM-Finale mit Grafik und Sound zu einer multiperspektivischen, collagenhaften Raumin szenierung. Außerdem zeigt die Sonderschau zum Teil unveröffentlichte Fotografien vom „Jahrhundertfinale“, die den Betrachter eins werden lassen mit dem Geschehen von damals.

bis 15.1.2017, Deutsches Fußballmuseum, Dortmund



## Anoushka Shankar

Der Name Shankar steht für die klassische indische Musik und die Sitar. Wie ihr legendärer Vater Ravi Shankar lotet auch Anoushka Shankar die Möglichkeiten ihres Instruments aus und überschreitet Genre-Grenzen. Nun kehrt die Musikerin mit einem innovativen, top-aktuellen Programm zurück, das die Themen Migration, Asyl und Flucht berührt.

6. Oktober, 20 Uhr,  
Konzerthaus Dortmund





„Die 12 Hellweger Cellisten“ begeistern seit vielen Jahren das Publikum des Celloherbstes.

Foto: PR

# Von und auf allen Saiten

**Europas Celloszene versetzt das östliche Ruhrgebiet in harmonische Schwingungen – beim „Celloherbst am Hellweg“.**

Mit über 35 Konzerten in 20 Städten an 60 Tagen ist der „Celloherbst am Hellweg“, der 2004 vom „Kulturkreis der Unruher Wirtschaft“ ins Leben gerufen wur-

de, nicht nur das größte Musikfestival im östlichen Ruhrgebiet, sondern auch weltweit das vielseitigste Cellofestival. Ob Cello im Förderturm, in der Scheune, im Zentrum für Licht-

kunst oder im Herrenhaus, in Schlössern oder Kirchen – die Vielseitigkeit des Festivals zeigt sich in seiner musikalischen Bandbreite und in seinem umfassenden regionalen Spektrum. Mittlerweile findet der Celloherbst bereits zum siebten Mal entlang des Hellwegs statt. In diesem Jahr übernimmt Deutschlands bekanntester und international renommierte Cellist Daniel Müller Schott die Schirmherrschaft des Festivals.

Über 170 Cellistinnen und Cellisten waren in den letzten zwölf Jahren zu Gast, darunter auch internationale Gäste wie Steven Isserlis, Alban Gerhardt und Antonio Meneses, die uns immer wieder ermuntern, diesen Treffpunkt der europäischen weiterhin zu pflegen und zu erhalten. In diesem Jahr konnten u. a. die Klezmer Legende Giora Feidman, das Rastrelli Cello Quartett sowie zahlreiche Nachwuchscellisten für das Festival gewonnen werden.

Der künstlerischen Leiterin des Festivals, Felicitas Stephan, ist es ein besonderes Anliegen, mit diesem Festival die Cellomusik in ihrer ganzen Vielfalt zu präsentieren und in Aufführungen und Gegenüberstellungen auch selten gehörte Werke für Violoncello bekannt zu machen. In diesem Jahr steht das Werk Beethovens für Cello und Klavier im künstlerischen Zentrum des Celloherbstes. In sieben Konzerten wird das Werk von sieben Cellistinnen und Cellisten aus der ganzen Welt in sieben spannen-



Felicitas Stephan (l.) und Daniel Müller-Schott.

Foto: PR



den Spielstätten in der Hellwegregion zu hören sein. Das Publikum kann sich auf die fünf Beethoven-Sonaten, die drei Variationswerke sowie auf die selten gespielte sechste Beethoven-Sonate freuen.

Die fünf Sonaten von Beethoven sind vor allem deshalb von besonderer Bedeutung, weil darin das Violoncello aus seinem „Schattendasein“ als Generalbassinstrument heraustrat. In den Sonaten musizieren das Cello und das Klavier als gleichberechtigte Partner, was in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts keinesfalls die Regel war.

Doch warum widmet sich ein großes, internationales Festival ausschließlich dem Cello? Die Antwort

darauf vermag am besten der einzelne Konzertbesucher selbst finden, denn Cellokonzerte glänzen durch eine einzigartige Atmosphäre, einen unvergleichlichen Klang sowie einen viel zu selten hörbaren Genuss bezüglich Repertoire und Aufführungspraxis.

Das Festival erfreut sich aber nicht nur aufgrund des Instruments selbst immer größerer Resonanz, sondern hat sich auch besonders der regionalen Kultur- und Musikförderung verschrieben. „Die 12 Hellweger Cellisten“ zum Beispiel, die sich eigens für das Festival nach dem Berliner Vorbild formiert haben und eine Vernetzung der Cellisten der Region darstellen. [www.celloherbst.de](http://www.celloherbst.de)

## Empfehlung



### Bar Convent Berlin

Ohne Tea-Time, dafür dennoch sehr britisch geht es in diesem Jahr auf dem Bar Convent Berlin 2016 zu, denn das Vereinigte Königreich (UK) ist Partnerland der diesjährigen Veranstaltung. Der Bar Convent Berlin hat sich seit seiner Gründung 2007 zu einer der führenden internationalen Messen für die Bar- und Getränkebranche entwickelt. An zwei Tagen trifft sich in Berlin jährlich das Who's who der deutschen und europäischen Bar- und Beverage-Industrie. 11.-12.10.2016, Berlin



### Arbeitsschutz aktuell

Moderne Arbeits- und Schutzkleidung rettet Leben und schützt die Gesundheit. Ganz aktuell ist die Verschmelzung von Körperschutz und Technik. Über 300 Aussteller präsentieren auf der Messe in Hamburg Innovationen für maximale Sicherheit am Arbeitsplatz und gesundes Arbeiten. Zum parallel stattfindenden Fachkongress „Ist Arbeitsschutz noch aktuell?“ werden 80 Referenten erwartet. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wird zum 7. Mal der Deutsche Jugend-Arbeitsschutz-Preis vergeben. 11.-13.10.2016, Hamburg

# MESSEKALENDER

## Das Programm September/Oktober 2016

#### FachPack

27.-29.9.2016, Nürnberg

#### WindEnergy

27.-30.9.2016, Hamburg

#### Dortmunder Herbst

29.9.-3.10.2016, Dortmund

#### IT & Business

4.-6.10.2016, Stuttgart

#### EXPO REAL

4.-6.10.2016, München

#### INTERMOT

5.-9.10.2016, Köln

#### Insights-X

6.-9.10.2016, Nürnberg

#### Motek

10.-13.10.2016, Stuttgart

#### Bar Convent Berlin

11.-12.10.2016, Berlin

#### micro photonics

11.-13.10.2016, Berlin

#### Chillventa

11.-13.10.2016, Nürnberg

#### INTERGEO

11.-13.10.2016, Hamburg

#### Arbeitsschutz Aktuell

11.-13.10.2016, Hamburg

#### Hund & Pferd

14.-16.10.2016, Dortmund

#### eCarTec Munich

18.-20.10.2016, München

#### eMove360° Europe

18.-20.10.2016, München

#### it-sa

18.-20.10.2016, Nürnberg

#### maintain

18.-20.10.2016, München

#### Frankfurter Buchmesse

19.-23.10.2016, Frankfurt/Main

#### K

19.-26.10.2016, Düsseldorf

#### südback

22.-25.10.2016, Stuttgart

#### inoga

22.-25.10.2016, Erfurt

#### GastroTageWest

23.-25.10.2016, Essen

#### DKM

25.-27.10.2016, Dortmund

#### ORGATEC

25.-29.10.2016, Köln

#### EuroBLECH

25.-29.10.2016, Hannover

#### iENA mit START Messe

27.-30.10.2016, Nürnberg

#### Dortmunder Antik- und Sammlermarkt

29.-30.10.2016, Dortmund

#### hanseboot

29.10.-6.11.2016, Hamburg

(Quelle: Messekalender des AUMA - Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.)

## RUHR Wirtschaft

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

### Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 5417-0  
Telefax: 0231 5417-109  
Internet: <http://www.dortmund.ihk24.de>  
E-Mail: [g.schulte@dortmund.ihk.de](mailto:g.schulte@dortmund.ihk.de)  
[u.max@dortmund.ihk.de](mailto:u.max@dortmund.ihk.de)

### Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Zweigstelle Hamm  
Südstraße 29, 59065 Hamm  
Telefon: 02381 92141-0  
Telefax: 02381 92141-23

**Redaktion:** Ute Max, Gero Brandenburg,  
Tobias Schucht

Verantwortlich für den Inhalt  
des redaktionellen Teils: Georg Schulte

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

### Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin Ruhr Wirtschaft  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 5417-256/-257

Die Ruhr Wirtschaft erscheint elf Mal im Jahr. Die Ausgabe Juli/August erscheint als Doppelausgabe. Die Ruhr Wirtschaft ist gemäß § 13 (1) der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Druckauflage: 38.069 (IVW 02/2016)

ISSN: 0343-1452  
Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe: 2. September 2016  
Ausgabedatum: 19. September 2016

### Verlag und Druckerei:

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG,  
Dortmund

### Anzeigenservice:

Kirsten Gerold (verantwortlich) / Peter Wille  
Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG  
Pressehaus, Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund  
Telefon: 0231 9059-6420  
Telefax: 0231 9059-8605  
E-Mail: [peter.wille@mdhl.de](mailto:peter.wille@mdhl.de)  
Derzeit ist die Preisliste Nr. 32  
vom 1. Januar 2016 gültig.



Der Dortmunder Hard- und Softwareentwickler Prologistik hat gute Erfahrungen mit Integrationskursen gemacht.

Foto: IHK/Oliver Schaper

## Wenn aus Flüchtlingen Fachkräfte werden

### IHK-Infoveranstaltung am 26. Oktober

Wenn aus Flüchtlingen Fachkräften werden – Regionale Wege der Arbeitsmarktintegration“ heißt eine Informationsveranstaltung für Unternehmen am 26. Oktober 2016 ab 15 Uhr in der IHK zu Dortmund. Zum Einstieg informiert Andreas Merx von der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung, München, über die wirtschaftlichen Vorteile durch Arbeitsmarktintegration. Einblicke in den betrieblichen Alltag geben in einer Talkrunde regionale Unternehmensvertreter, die bereits Flüchtlinge ausbilden bzw.

beschäftigen. Das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, welches bundesweit und regional Unternehmen bei der Arbeitsintegration zur Seite steht, stellt seine Unterstützungsmöglichkeiten vor. Ein „Interaktives Design Thinking“, um Herausforderungen und Lösungsansätze für eine gelingende Integration herauszuarbeiten, runden das Programm ab.

Weitere Informationen und Anmeldung: IHK zu Dortmund, Simone Linauer, Tel. 0231 5417-261, [s.linauer@dortmund.ihk.de](mailto:s.linauer@dortmund.ihk.de).

## Altersvorsorge für Geschäftsführer

### IHK-Infoveranstaltung am 24. Oktober

Für die Altersvorsorge von GmbH-Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern haben Pensionszusagen einen hohen Stellenwert. Allerdings sollten Unternehmer genau auf die Detailregelungen achten. Denn die Neubewertungen von Pensionszusagen im Rahmen des Bilanzrechtmodernisierungsgesetzes können Deckungslücken hervorrufen und zu einem belastenden Faktor für die Liquiditätssituation werden. Pensionszusagen beeinflussen so das Unterneh-

mensrating oder stehen einer erfolgreichen Unternehmensnachfolge entgegen. In seinem Fachvortrag wird

Prof. Dr. Dietmar Wellich, Hamburg, Pensionszusagen und deren Möglichkeiten zur Auslagerung näher beleuchten.

Die Informationsveranstaltung findet am 24. Oktober von 16 bis 17:30 Uhr in der IHK zu Dortmund statt. Eine Anmeldung zu der kostenfreien Veranstaltung ist möglich unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de), Veranstaltungs-Nr. 11891659.





## Handelsvertreterforum in Hagen

Experten geben Tipps gegen Stress beim Autofahren

In der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen findet am 29. September ab 10 Uhr das gemeinsame Handelsvertreterforum der IHKs in Arnsberg, Bochum, Dortmund, Hagen und Siegen in Kooperation mit dem CDH statt. Handelsvertreter sind häufig auf dem Weg zu ihren Kunden mit dem Auto unterwegs. Um trotz Stress und Stau entspannt beim Gesprächspartner anzukommen, wird es beim Forum unter anderem um die Stressprävention gehen. Der Trainer und Coach Udo Emmerich zeigt Techniken auf, um Stress gar nicht erst entstehen zu lassen. Der Vortrag von Rechtsanwalt Jörg Elsner aus der Kanzlei Stahl, Krafzik & Partner wird beleuchten, ob es Chancen bei Bußgeld und Fahrverbot gibt, wenn man beruflich auf das Auto angewiesen ist. Einige Tipps und Kniffe rund um die Provision gibt



**Handelsvertreter stehen in Hagen im Mittelpunkt.**

Foto: Thinkstock

Britta Kilhof, Rechtsanwältin und Geschäftsführerin des CDH Westfalen-Mitte.

Nähere Informationen zu der Veranstaltung finden sie auf der Homepage der SIHK zu Hagen unter [www.sihk.de](http://www.sihk.de), Veranstaltungsnummer: 13090205. Ansprechpartnerin bei der SIHK ist Stephanie Erben, [erben@hagen.ihk.de](mailto:erben@hagen.ihk.de), Tel. 02331 390-277.

## Dortmunder Versicherungstag

Aktuelles Thema: Herausforderung Cyber-Versicherungen

Zum fünften Mal findet am 7. Oktober der Dortmunder Versicherungstag auf Einladung des Bundesverbands der Assekuranzführungskräfte (VGA), des Berufsbildungswerkes der Deutschen Versicherungswirtschaft Dortmund und der Industrie- und Handelskammer Dortmund statt. Von 10 bis 12 Uhr treffen sich Führungskräfte der Versicherungswirtschaft, um den Schluß und die Bedeutung der Versicherungswirtschaft am Standort hervorzuheben. Hans-Ulrich Buß, Präsi-

dent des Bundesverbands der Assekuranzführungskräfte e. V. (VGA), wird das Grußwort halten. Die Kurzreferate an diesem Tag gehen auf folgende Themen ein: „Neue Herausforderungen für die Branche am Beispiel der Cyber-Versicherung“ und „Die Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) und die Auswirkungen auf den Vertrieb“. Ein Höhepunkt der Veranstaltung wird die Verleihung des Dortmunder Versicherungspreises sein. Wer diesen erhält wird – wie in den Jahren zuvor – erst im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben. Der Preis wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich um den Versicherungsstandort Dortmund besonders verdient gemacht haben. Er vereinigt daher die drei bekanntesten Dortmunder Wahrzeichen Signal Iduna Park, Florian und Dortmund U, gegossen in einem Glasquader. 2014 wurde Volkswahl Bund-Vorstand Dietmar Bläsing mit dem Preis ausgezeichnet.

Weitere Informationen: IHK zu Dortmund, Joachim Odenell, Tel. 0231 5417-111.



**2014 erhielt Dietmar Bläsing den Dortmunder Versicherungspreis.**

Foto: IHK/Stephan Schütze

## Veranstaltungen der IHK zu Dortmund

**7. Oktober 2016**

**Dortmunder Versicherungstag**

IHK zu Dortmund

Jochen Odenell

Tel. 0231 5417-111

[j.odenell@dortmund.ihk.de](mailto:j.odenell@dortmund.ihk.de)

**23. November 2016**

**IHK NRW trifft Fraunhofer NRW: Die Digitalisierung der Wirtschaft – Herausforderungen für den Mittelstand**

Fraunhofer IML, Dortmund

Ralf Bollenberg

Tel. 0231 5417-106

[r.bollenberg@dortmund.ihk.de](mailto:r.bollenberg@dortmund.ihk.de)

**24. November 2016**

**13. Patentinformationsforum**

IHK zu Dortmund

Ralf Bollenberg

Tel. 0231 5417-106

[r.bollenberg@dortmund.ihk.de](mailto:r.bollenberg@dortmund.ihk.de)

**IHK-Finanzierungs-Sprechtage 2016**

17. November (Zweigstelle Hamm)

15. Dezember, IHK zu Dortmund

Annika Somberg, Tel. 0231 5417-163

[a.somberg@dortmund.ihk.de](mailto:a.somberg@dortmund.ihk.de)

**IHK-Steuerberater-Sprechtage 2016**

19. Oktober, IHK zu Dortmund

16. November (Zweigstelle Hamm)

**Veranstaltungsreihe zum Thema Onlinehandel**

14. November 2016

„Multichannel-Marketing: Als Einzelhändler richtig werben im Internet“

IHK zu Dortmund

Patrick Voss

Tel. 0231 5417-153

[p.voss@dortmund.ihk.de](mailto:p.voss@dortmund.ihk.de)

**Veranstaltungsreihe zum Thema Digitaler Wandel – Was Unternehmen tun können**

21. Oktober 2016

Auf dem Weg zur Industrie 4.0 mit Hilfe von Open-Source

30. November 2016

Online Marketing & Co.

9. Dezember 2016

Digitale Transformation und was das für Geschäftsmodelle bedeutet

IHK zu Dortmund

Petra Preiß

Tel. 0231 5417-275

[p.preiss@dortmund.ihk.de](mailto:p.preiss@dortmund.ihk.de)

**Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen](http://www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen)**



# ... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420  
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 50,50 / 12 à 46,50 Euro + 19 % Mehrwertsteuer

<b>Alles!</b> rund um  	0231 / 527654 Fax: 553020	<b>Gebäude-Service</b> <b>STOLL</b> Gebäude-Service Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung, Baureinigung, Hausmeisterdienste, Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst Bergstraße 24, 33803 Steinhagen	05204 / 9147-0 Fax: 9147-47
<b>Akten- und Datenvernichtung</b> 	<b>Reisswolf GmbH</b> Kohlenweg 8, 44147 Dortmund www.reisswolf.de	0231 / 820051	<b>HEYDO</b> Wir fertigen auf modernen CNC-gest. Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert und gekantet vom Einzelteil bis Serien HEYDO Apparatebau GmbH Gernotstr. 13, 44319 Dortmund
<b>Alu-Fahrgerüste</b>	Miete - Service Verkauf <b>Weise</b> GERÜSTBAU - LEITERFABRIK	0231 / 315030 Fax: 31503-20	<b>Hochdruckreiniger Nass- und Trockensauger</b> <b>KÄRCHER</b> KÄRCHER STORE MOSER Wambeler Hellweg 36 · 44143 Dortmund www.kaercherstore-moser.de
	AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG WEIBENBURGER STR. 3 · 44135 DORTMUND E-Mail: info@ballonzauber.de RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN · BALLONGAS WERBEBALLONS · LUFTSPIELKISSEN · GROSSBALLONS DEKORATIONEN · WERBUNG · LOGISTIK	0231 / 5569700 Fax: 55697040	<b>hotel ambiente</b> WOHNEN & TAGEN
<b>Böhmer</b> seit mehr als 50 Jahren im Immobilienmarkt	<b>BÖHMER &amp; Partner</b> Immobilien-Service	02378 / 9293-0 Fax: 9293-29	 ► Objektbewachung ► Infrastrukturelle Dienstleistungen ► Pförtnerdienste ► Bestreifung & Schießdienst August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld
<b>Bürobedarf</b>	<b>Brinkmann-Shop24</b> 60.000 Produkte Direkt, schnell, preiswert www.brinkmann-shop24.de	02307 / 9377-20 Fax: 9377-33	<b>INTRADUCT</b> Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen diplomierte Dolmetscher & Übersetzer Gerichtsstr. 19 · 44135 Dortmund info@intraduct.de · www.intraduct.de
<b>EDV-Zubehör</b>		0231 / 998890-52 Fax: 998890-90	 <b>SCHRADER</b> Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG 59439 Holzwickede · Wilhelmstr. 20 www.schrader-lindestapler.de
<b>Bürobedarf</b>	<b>Schüssler</b> BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS Objekt-Einrichtungen Eisenhüttenweg 7 · 44145 Dortmund	0231 / 861077-0 Fax: 861077-29	<b>OTTO</b> Unsere Profession – seit über 30 Jahren private <b>WELLNESSOASEN</b> mit MARMOR und GRANIT, SANDSTEIN und QUARZIT DESIGN-HERSTELLUNG-EINBAU www.naturstein-otto.de · info@naturstein-otto.de
<b>FAHNENTEX</b>	Gerade jetzt - Fahnen reinigen, ausbessern, reparieren. www.fahnentex.de	0231 / 54509644 Fax: 578246	<b>PlanSystem</b> Büro- und Objekteinrichtungen www.plansystem.de Hannöversche Str. 22 · 44143 Dortmund
<b>Fliesen-Centrum</b> 	<b>Linnenbecker</b> Niedersachsenweg 12 44143 Dortmund http://www.linnenbecker.de	0231 / 562090-0 Fax: 562090-88	<b>PROTEUS LIFT GmbH</b> ► Hubwagen ► Montagelifte ► Hubtische ► Deichselstapler Küferstraße 17 · 59067 Hamm info@proteus-lift.de · www.proteus-lift.de
<b>GABELSTAPLER CENTER KAMEN</b>	An der Seseke 30 · 59174 Kamen info@gabelstapler-center.de www.gabelstapler-center.de	02307 / 208-150 Fax: 208-111	<b>Rolladen DAME</b> • Rolladen, Markisen + Reparaturen • preisgünstige Motorantriebe auch zum nachträglichen Einbau www.Rolladen-Dame.de
<b>GABELSTAPLER</b>	KOOP für Gabelstapler GmbH Baumaschinen und Gabelstapler ■ Verkauf Neu + Gebrauchte ■ Miete ■ Service ■ Ersatzteile ■ Schulung www.koop-gabelstapler.de	02303 / 41021 Fax: 49283	<b>Technische Gase Großhandel</b> <b>CAGOGAS</b> Cagogas GmbH - Flughafenstr. 151 44309 Dortmund - www.cagogas.de Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw. Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!
<b>GABELSTAPLER</b>	<b>STILL GmbH</b> Verkauf / Miete / Gebrauchte Werksniederlassung Dortmund Breisenbachstr. 106, 44357 Dortmund	0231 / 9361115 Fax: 9361170	<b>UHREN &amp; SCHMUCK</b> <i>La Pendule</i> Reparatur von Armband- und Großuhren 44139 Dortmund · Saarlandstr. 72 www.lapendule.de · Mobil: 0173-9897131
<b>GLASEREI FENSTER SERVICE</b>	GLAS UND RAHMEN www.glas-und-rahmen.de Kreisstr.41 - 44287 Dortmund	02304 / 86660 Fax: 830396	<b>Gewerbliche Facharbeiter</b> (Bau-Nebengewerbe, Metall, Logistik) www.uniflex-personal.de Ostenhellweg 50, 44135 Dortmund
	Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH Verkauf – Miete – Service – Schulung Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe www.tecklenborg.de	02389 / 7981-0 Fax: 7981-94	<b>LOGISTIK FLÄCHEN -</b> Wir betreuen Ihr Lager Walter-Welp-Str. 7 · 44149 Dortmund kontakt@verpackungen-bauszus.de





# Warum Europas besten Sparerschutz gegen einen schlechteren tauschen?

## Vertrauen verträgt kein Fragezeichen.

Für Stabilität. Für Sicherheit.

Für die Zukunft unserer Wirtschaft.

Wir sind das Land der Sparerinnen und Sparer – weil wir uns auf sichere Guthaben verlassen können. Doch dieser Standard ist bedroht durch die geplante zentrale Einlagensicherung der EU: In Zukunft sollen die Finanzmittel, die deutsche Kreditinstitute heute zur Absicherung ihrer eigenen Kunden bereitstellen, auch die Risiken fremder Banken abdecken. Die deutsche Wirtschaft stellt sich diesem Plan entgegen. Denn wer das Vertrauen der Sparer schwächt, der setzt die Stabilität der gesamten Wirtschaft aufs Spiel.

[damit-sicher-sicher-bleibt.de](http://damit-sicher-sicher-bleibt.de) #sicherbleibtsicher

**DAMIT SICHER  
SICHER BLEIBT**

INITIATIVE DER  
DEUTSCHEN WIRTSCHAFT  
FÜR EINE WIRKSAME  
EINLAGENSICHERUNG.



Hier wurzelt Ihr Erfolg:  
**PERLIGRAN** für den  
professionellen Gartenbau.



- PERLIGRAN – RHP-zertifiziertes Qualitätssubstrat aus reinem Perlit
- PERLIGRAN – Mineralisches Medium für den erdelosen Anbau und gleichzeitig überragender Bodenzuschlagstoff
- PERLIGRAN – Beste Gemüse- und Schnittblumenenerträge
- PERLIGRAN – Natürlich und EU-zugelassen für den biologischen Gartenbau